ZEHN JAHRE

DER HÖRSPIEGEL

EIN JUBILÄUMSBUCH.

Der Hörspiegel

WWW.HOERSPIEGEL.DE

LESEN, WAS HÖRENSWERT IST.

ZEHN JAHRE
DER HÖRSPIEGEL
EIN JUBILÄUMSBUCH.

Inhalt

Inhalt / Impressum 2

Editorial 3

Wer steckt dahinter? Die Redaktion und ihre Highlights 4

Großartige und bewegende Momente im Leben eines Magazins 38

Jahresrückblicke 40

Interview-Mania 51

Jubiläums-Verlosung 54

Wer feiert mit? Die Gratulanten und ihre Glückwünsche 56

Bildnachweis 133

IMPRESSUM

Herausgeber:
Der Hörspiegel
Nico Steckelberg
Auf dem Haeken 6
58769 Nachrodt-Wiblingwerde
Info[at]Hoerspiegel[Punkt]de

Redaktion: Nico Steckelberg
Qualitätssicherung:
Michael Brinkschulte, Annika Lange
Bildnachweis: Seite 133

»Kannst Du nicht hören oder willst Du nicht?«

01. September 2012

Wer Eltern hat oder hatte – und statistisch betrachtet zählen die meisten von uns dazu – wird diese rhetorische Frage möglicherweise seit seiner Kindheit kennen. Natürlich wollen Kinder hören. Es kommt eben nur darauf an, was! Viele der Kinder, die mit Hörspielen aufgewachsen sind, sind dem **Medium bis ins Erwachsenenalter treu geblieben**.

Das ist auch kein Wunder, denn wo sonst bekommt man mit schreienden Weckern, fiebrigen Tränen, blinden Hellsehern, blinden Detektiven, blinden Narbengesichtern, Flugseren, Blutgrafen sowie mit Sieben Siegeln, Fünf Freunden, dem Zeichen der Vier, drei Fragezeichen und zwei Leichen im Orient-Express eine solche **Unterhaltungsvielfalt** geboten?

Diese Hörspielbegeisterung hat dazu geführt, dass sich **Deutschland** zu einer **Hörspielhochburg** entwickelt hat. Die Bandbreite reicht heute von der gut gemachten Low-Budget-Fanproduktion bis hin zu hochkarätigen Hörerlebnissen, die den Soundtracks von Hollywoodfilmen locker das Wasser reichen können. Und jede Veröffentlichung findet ihren berechtigten Platz in der „Gemeinde“.

Erinnern Sie sich noch an das Jahr 2002?

Am 01. Januar wird der Euro eingeführt.

Im Mai startet die 17. Fußball-Weltmeisterschaft in Japan und Südkorea.

Im September steht die Wahl zum 15. Deutschen Bundestag an.

Am 01.09.2002 erblickt der Hörspiegel das Licht der Welt.

Wer Texte lieber pur genießen möchte und trotzdem nicht auf einen gekonnten Vortrag verzichten will, der greift auf eines der zahlreichen **Hörbücher** zurück, die jährlich in Deutschland erscheinen. Auch hier gibt es immense **Unterschiede** in Sachen **Inhalt** und in der **Qualität der Lesung**.

Hier kommen wir ins Spiel. **Wir sind der Hörspiegel.** Seit 10 Jahren gibt es uns jetzt. Mit der Zeit stetig gewachsen, immer mal wieder um neue Themen erweitert, wie beispielsweise um das weite Feld „Musik“. Doch wir sind stets unserem **Motto** treu geblieben: Sie, liebe Leser, in der Wahl dessen zu unterstützen, womit Sie Ihre Ohren verwöhnen möchten. Bei uns **lesen Sie, was wirklich hörenswert ist.**

Dieses Jubiläumsbuch ist ein **Dankeschön**. Ein Dankeschön an Sie, weil Sie uns in 10 Jahren als **Leser** die Treue gehalten haben. Ebenso ist es ein Dankeschön an unsere **Label- und Verlagspartner**, die unsere Hörsucht regelmäßig mit frischem Stoff befriedigen. Gleichsam soll es eine Verneigung vor all denjenigen sein, die für den Hörspiegel geschrieben haben. Jeder **Redakteur** mit seinem eigenen Schreibstil und Charme. Vielen Dank, liebe Kolleginnen und Kollegen. Eure Individualität macht den Hörspiegel aus!

Ein **besonderer Dank** gilt den **Verlagen, Sprechern, Autoren, Labels, Regisseuren und Künstlern**, die mit ihren kreativen, lustigen und kritischen Beiträgen an unserem Jubiläumsbuch mitgewirkt haben. Durch diese Seiten zu blättern fühlt sich ein bisschen wie ein Klassentreffen an. In diesem Sinne: Nehmen Sie sich Zeit, genießen Sie das Stöbern.

Willkommen zum Klassentreffen!

Herzlichst, Ihr

Nico Steckelberg, Chefredakteur.

In zehn Jahren floss nicht nur viel Wasser die Lenne hinab, sondern es erschienen auch unzählige Audio-Veröffentlichungen. Hörspiellabels kamen und gingen, Bands haben sich formiert und wieder aufgelöst. Die Elite der deutschen Hörbuchinterpreten begann sich zu definieren. Viele Events, Konzerte und Messen zogen das Publikum an.

Auf den folgenden Seiten stellen die Mitglieder der Hörspiegel-Redaktion sich selbst und ihre persönlichen Highlights der letzten 10 Jahre vor.

WER STECKT DAHINTER?

DIE REDAKTION

UND IHRE HIGHLIGHTS.

Nico Steckelberg

»Wenn eine Produktion wirklich gut ist, bleibe ich gern noch ein paar Minuten länger im Auto sitzen um sie zu Ende zu hören.«

Nico Steckelberg

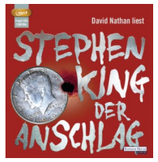
Steckbrief

Jahrgang: 1978
Funktion: Chefredakteur
Beim Hörspiegel seit: 01.09.2002
Status: Aktiv
Erstes Review: Point Whitmark (10): „Der Schattenadmiral“
Hörtyp: Autofahrer
Spezialist für: Masters of the Universe, James Bond

Lieblingssprecher: u. a. Christian Brückner, Till Hagen, Andreas Fröhlich
Lieblingssprecherin: u. a. Ulrike C. Tscharre
Lacht bei: Hagen Rether, Die Ferienbande, Zeus/ Wirbitzky
Gruselt sich bei: Darkside Park, H. P. Lovecraft

Fühlt mit bei: Alessandro Baricco, Jonathan Carroll
Singt mit bei: Depeche Mode, Herbert Grönemeyer, Deine Lakaien
Tanzt zu: nichts, aber wippt gerne mit dem Fuß zu Röyksopp und Goldfrapp
Hobbys: www.Elane-Music.com

Meine Highlights aus 10 Jahren



Um Stephen Kings ersten Satz des Buches zu zitieren: „I have never been what you'd call a crying man.” Aber es gibt Momente in DER ANSCHLAG (2012), die sind so emotional, so schön, so traurig, dass es vermutlich sogar einem Stein die Tränen in die Augen treiben würde. Ich ziehe den Hut vor David Nathan, der es schafft, das Hörbuch über 1.800 Minuten hinweg so spannend und mitreißend zu lesen, dass es für mich an den Titel „Lesung des Jahrzehnts“ heranreicht.

HELIGOLAND (2010) von Massive Attack ist ein tolles Album mit vielen schönen, stillen, oft melancholischen, aber auch durchaus mal positiven, tiefgründigen Seiten. Und die offenbart es keinem Schnell-mal-eben-im-Musikladen-antesten-ob’s-mir-gefallen-könnte-Hörer. Wenn es Ihnen nicht auf Anhieb gefällt, denken Sie daran: Das hier sind musikalische Rotweine. Man muss sie ein paar Minuten atmen lassen. Dann eröffnen sie ihrem Hörer ganz neue atmosphärische Aromen.

»Gute Musik ist unabhängig von ihrem Genre.«

Nico Steckelberg

Wer vor über zehn Jahren die ersten Auftritte des Vollplayback Theaters miterlebt hat, der weiß noch genau, welch erhebendes Gefühl das war: Hoppla, es gibt ja auch andere Erwachsene, die sich für Hörspiele begeistern! Die Sprecher von DIE DREI ??? zogen 2002 mit ihrem Bühnenprogramm MASTER OF CHESS nach – mit Erfolg! Mit unterschiedlichen Shows füllten sie im Laufe der Jahre zunehmend größere Hallen. Ein Hörspiel-Fieber, das sich inzwischen auf viele andere Serien ausweitete.

Die Hörspiele von Paul Plamper sind immer etwas Besonderes. Ich erinnere mich noch gern an „Henry Silber geht zu Ende“ (2005). „Top Hit leicht gemacht“ (2004) zählt zu meinen All-time-Faves. Beim HOERSPIELPARK veröffentlicht Plamper ernsthafte Hörspiele mit Reality-Feeling. Er schafft es sogar, die Hauptrolle in seinem Hörspiel „Tacet (Ruhe 2)“ (2010) gar nicht zu besetzen. Für mich steht fest: Paul Plamper macht die intelligentesten Hörspiele unserer Zeit.

William Gibsons Cyberpunk-Thriller NEUROMANCER aus dem Jahre 1984 spielt in der Zukunft: Dunkel, kalt, anonym und technisch hoch versiert. Großkonzerne regieren, Bodytunings sind an der Tagesordnung. Verbrechen finden in der Matrix statt. Alfred Behrens‘ Hörspieladaption aus dem Jahr 2003 ist eine Explosion im Ohr. Sprachen und Klangebenen überlagern sich, sorgen für Desorientierung. Top-Soundtrack inkl. Songs von Jane Comerford und Musikern des Labels MORR MUSIC.

Langsame Erzählweise, schnelle Action-Szenen und filmreifer Soundtrack - Volker Sassenberg und sein Team haben mit GABRIEL BURNS neue Standards gesetzt. 2003 schrieb ich: „GABRIEL BURNS hat ein wahnsinniges Potenzial, zur neuen Serien-Sensation zu werden!“ So kam es dann auch. Leider liegt sie derzeit wegen eines Rechtsstreits auf Eis. Tipp: Am Ende von Folge 30 („Weiß“) gibt es eine Coverversion von Peter Gabriels „Here Comes The Flood“, die in das Gabriel Burns-Thema übergeht.

Michael Brinkschulte

»Gerade von kleinen Hörspielschmieden ist viel zu erwarten.«

Michael Brinkschulte

Steckbrief

Jahrgang: 1971
Funktion: Stv. Chefredakteur Musik | Redakteur Wort
Beim Hörspiegel seit: 27.11.2002
Status: Aktiv
Erstes Review: Crime Time (1): “Mord ist kein Kinderspiel”

Hörtyp: Autofahren, Sofa, per Funkkopfhörer in der Wohnung, beim Wandern
Spezialist für: Horror, Science Fiction, Gothic, EBM
Lieblingssprecher: Hans Paetsch, Joachim Höppner, Stefan Kaminski
Lieblingssprecherin: Sandra Schwittau

Lacht bei: H.G. Butzko
Gruselt sich bei: Volksmusik **Hobbys**: Bücher, Musik, Wandern, Fotografieren

Meine Highlights aus 10 Jahren

Als Kind der 80er und damit Fan der EUROPA-Grusel-Serie bin ich seit 2003 sehr angetan von der Reihe DIE PSI AKTEN von Russel & Brandon Company. Diese Serie, von der ich die erste Folge noch skeptisch hörte, steigerte sich ab der zweiten Folge derart, dass ich mich bis heute bestens unterhalten fühle. Leider wurde die Serie inzwischen eingestellt, aber der positive Eindruck bleibt.

Das Hörspiel 50 JAHRE DER EWIGKEIT (2003) aus der Feder von Robert Amper begeisterte mich nicht zuletzt aufgrund des hervorragenden Sprecheraufkommens und der tiefgründigen Story um Freundschaft, Liebe, Aufopferung und Tod. Es vereint in sich mysteriöse Handlungselemente, einige meiner Lieblingssprecher (Sandra Schwittau, Joachim Höppner und Thomas Fritsch), sowie einen gelungenen Sound, der mich dieses Hörspiel immer wieder mal hervorholen lässt.

Schön ist es, wenn ein Tag ins Land zieht, an dem du nichts Besonderes erwartest und dann mit neuem Material im Postkasten überrascht wirst, das dann ohne viele Überlegungen in den Player wandert. Und dann kommt manchmal etwas aus dem Boxen, das dich dann komplett mitreißt! So geschehen beim Album DISSENT der Formation Christ vs. Warhol, das besten Batcave Sound erklingen ließ und mich in seinen Bann zog. Ein Album, das Erinnerungen mit dem Hier und Jetzt verbindet und immer wieder gern im Player landet.

Immer wieder erfreulich sind eigenständige Rezensionsanfragen von Bands, die kein großes Label und keine Promotion-Agentur hinter sich haben. Solche „kleinen Anfragen“ können zu äußerst interessanten Hörerlebnissen werden. So auch 2010, als ich Post von Nobody Knows bekam, die gerade ihr neues Album WE FOLK YOU heraus gebracht hatten und nachfragten, ob wir willens wären das Werk zu besprechen. Auf ein klares „Ja!“ folgte die Zusendung der Scheibe, die schließlich in meinem Player für Stimmung sorgte. Und wie so oft ist nach einem Review nicht einfach Schluss beim Hörspiegel, sondern es folgten ein Interview und weitere Veröffentlichungen. Ich finde es beeindruckend, wie unterschiedlich sich diese Formation zeigen kann, die neben Folk-Rock/Pop auch noch ein Lyrik-Programm im Gepäck hat.

Aufgrund seiner Skurrilität stellt KILLING BEAUTIES (2006), ein Hörspiel aus der Hörfabrik von Horst Kurth, ein absolutes Highlight in den 10 Jahren Hörspiegel dar. Völlig unerwartet bekam ich Lachanfälle, die ich auf Grund des Rückentextes bei der als Krimi/Thriller beschriebenen Handlung nie erwartet hätte. Mit viel Geschick wurde hier Krimi im Stil von „3 Engel für Charlie“ mit Humor gekoppelt und einfach herrlich in Szene gesetzt. Für mich war es damals ein Zeichen dafür, dass gerade von kleinen Hörspielschmieden viel zu erwarten ist. Und das hat sich bis heute nicht geändert.

Annika Lange

»Ich habe oft geweint und regelrecht mitgefiebert.«

Annika Lange über die Hörspielserie „Anne auf Green Gables“

Steckbrief

Jahrgang: 1979
Funktion:
Stv. Chefredakteurin Wort
Beim Hörspiegel seit:
08.12.2002
Status: Aktiv
Erstes Review: Crime Time Weihnachts-Special “Tod unterm Tannenbaum”
Hörtyp: bei der Hausarbeit, zum Entspannen

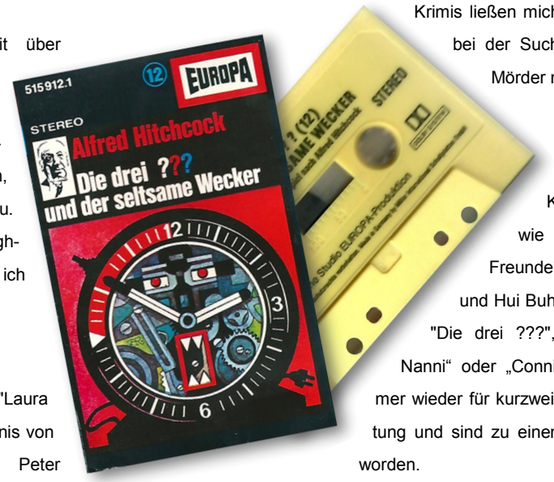
Spezialistin für: Kinderserien, Thriller, Fantasy
Lieblingssprecher: u.a. Rainer Strecker, David Nathan, Oliver Rohrbeck, Simon Jäger
Lieblingssprecherin: Anne Moll, Franziska Pigulla, Marie Bierstedt
Lacht: immer mal wieder
Gruselt sich:
am liebsten gar nicht

Fühlt mit bei: Lovestorys, rührenden und traurigen Geschichten
Singt mit:
beim Autofahren ;-)
Tanzt zu: allem, was einen guten Takt hat
Hobbys: Hören ;-), gute Filme, Zeit mit der Familie

Meine Highlights aus 10 Jahren

Damals... habe ich mit Nico über „Die Drei ???“ gesprochen, als er mir anbot, ein Text-Review für den Hörspiegel zu schreiben. Das stieß wohl auf Gefallen, denn von diesem Zeitpunkt an war ich Redakteurin beim Hörspiegel und habe es nie bereut.

Es folgten weit über 1.000 Rezensionen zu Hörspielen, Hörbüchern, Büchern, DVDs, Spielen u. v. m. Einige Highlights möchte ich hier erwähnen.



Die Serie um "Laura und das Geheimnis von Aventerra" von Peter Freund war eine meiner ersten Hörbuch-Serien. Sie ebnete den Weg für mein Interesse an Fantasy-Produktionen. Wunderbar gelesen von Anne Moll konnte ich ganz in die Geschichte eintauchen.

Dazu gesellten sich Lieblingsreihen wie "Charlie Bone" oder "Anne von Green Gables". Eine sehr gelungene Produktion war meiner Meinung nach auch Cornelia Funkes "Reckless - Steinernes Fleisch", von der ich schon sehr die Fortsetzung erwarte.

Thriller aus der Feder von Mary Higgins Clark wie "Du entkommst mir nicht", Patricia Cornwells "Dr. Kay Scarpetta"-Romane oder ganz klassisch die guten alten Agatha Christie-Krimis ließen mich frösteln und bei der Suche nach dem Mörder mitraten .

Zahlreiche Kinderserien, wie die "Fünf Freunde", "Hui Buh und Hui Buhs neue Welt", "Die drei ???", „Hanni und Nanni“ oder „Conni“ sorgen immer wieder für kurzweilige Unterhaltung und sind zu einem "Muss" geworden.

Schmunzeln kann ich immer wieder bei Hörbüchern von Susanne Fröhlich ("Moppel-Ich") oder bei Gaby Hauptmann ("Yachtfieber").

Es waren wirklich so viele gute Produktionen dabei, ob nun Hörbücher oder Hörspiele, Bücher oder DVDs. Da macht das Rezensieren wirklich Spaß.

Christine Rubel

»Manche Hörbücher werden erst mit dem richtigen Sprecher perfekt.«

Christine Rubel

Steckbrief

Jahrgang: 1968
Funktion: Redakteurin Wort | Musik
Beim Hörspiegel seit: 15.05.2011
Status: Aktiv
Erstes Review: Peter May - “Blackhouse“
Hörtyp: Autofahrerin, beim Bügeln, schlaflose Nächte
Spezialistin für: spannende & skurrile Krimis, gerne regional

Lieblingssprecher: Johannes Steck
Lieblingssprecherin: u.a. Andrea Sawatzki, Marie Bierstedt, Ursula Berlinghof
Schmunzelt bei: „Spinner“, „Schweinskopf al dente“, „Flavia de Luce“, „Ganz schön tot“
Findet spannend: „Wer das Schweigen bricht“, „Unter Haien“, „Cut“, „Schweinehunde“

Bekommt Fernweh bei: „Der Duft der Mondblume“, „Zwei Esel auf Sardinien“
Fühlt mit bei: Rita Falk, Jessica Martinez, Di Morrissey, Jennifer Donelly
Singt mit bei: Franz K.
Tanzt zu: Danny and the Wonderbras
Hobbys: Lesen, Hören, Fliegen, Garten

Meine Highlights aus 10 Jahren

Dieses Hörbuch fand ich nicht nur toll, weil es Johannes Steck liest. Es hat einfach alles, was ein gutes Hörbuch braucht. Die Abenteuer eines Jungen, der 3 Wochen allein auf einem Riesenschiff fährt und dort schrullige und finstere Gestalten kennenlernt, die — wie er — am „KATZENTISCH“ (2012) sitzen, der am weitesten vom Kapitänstisch entfernt ist. Das Buch spielt jedoch viel später und beginnt mit der Beerdigung eines Freundes. Er durchleuchtet die Ereignisse, forscht nach Personen, erkennt Zusammenhänge, die ihm damals nicht zu Bewusstsein kamen. Ondaatje und Steck nehmen den Hörer mit auf die Reise. In einer sehr lebendigen Erzählung.

Nach diesem Krimi, der 2011 als Hörbuch erschien, habe ich tief Luft geholt und gedacht: *Was für eine Geschichte!* Dabei fing es harmlos an. Ein Mann findet im Schreibtisch seines Vaters einen SS-Ausweis und das Bild einer Frau, die er nicht kennt. Während seiner Nachforschungen stirbt eine Journalistin. Eine Geschichte, die im Krieg begann, steuert auf ihr Finale zu. Niemand ist unschuldig. Es fehlt die übliche Gut/Böse-Aufteilung. Mechthild Borrmann schafft eine Situation, die unausweichlich und tragisch ist.

Das Album MANHATTANHENGE (2012) hat mir nicht nur wegen der Musik gefallen. Debbie Clarke genoss eine klassische Ausbildung als Sängerin und erfüllte sich ihren Traum, indem sie an den prominenten Produzenten Tony Visconti eine Demo-Mail schickte. Das Wunder geschah, die beiden produzierten ein tolles Album. Eine wunderschöne Stimme und eine gelungene Mischung aus Folk und Pop, genial produziert.

Im Gegensatz zu Debbie Clarke kommt Lucie Niemelä ohne einen berühmten Produzenten aus. Sie hat nicht nur die Songs auf ihrem Album DOSES (2012) geschrieben und mit arrangiert, sondern sie singt, spielt Keyboard und Klavier — das alles mit einer unglaublichen Hingabe. Sie hat eine sehr klare, weiche Stimme, die das Album mit den vielfältigen Songs zu einem Erlebnis macht.

Meine erste Frage zu diesem Hörbuch war: "Das liest Christian Tramitz? Kann der das?" Er kann, und wie! Er liest den Eberhofer Franz und seine Mitstreiter in SCHWEINSKOPF AL DENTE (2011) so trocken und bayerisch, das ist völlig Klasse! Wenn man hört, wie Franz und seine Oma bei der Prozession auf dem Motorrad nebenher fahren, Franz mal eben die Beatles-Sammlung seines Vaters zerschiesst und seine Oma den Baumarktsleiter zur Verzweiflung bringt, bleibt kein Auge trocken. Und doch hat er immer ein Auge auf die Schufte in Niederkaltenkirchen.

Ich mag Flavia - sie ist zwar erst elf, aber pfiffig, unerschrocken und begeisterte Hobbychemikerin. Von ihren beiden Schwestern wird sie regelmäßig geärgert, doch in ihrem Labor gibt es genug Gegenmittel. Als sie eine Leiche im Garten findet, ist sie hellauf begeistert. Und so begibt sie sich mit ihrem Rad auf die abenteuerliche Suche nach dem Mörder und ist dem Inspektor immer eine Nasenlänge voraus. Gelesen von Andrea Sawatzki, die als Flavia de Luce (2010) so unschuldig und doch durchtrieben klingen kann. Eine außergewöhnliche und liebenswerte Heldin.

Astrid Daniels

»Es liegt mir fern, irgendjemanden zu hassen - aber zugegeben, ich konnte sie nicht ausstehen.«

Justus Jonas in „Die drei ??? und der gestohlene Preis“

Steckbrief

Jahrgang: 1986
Funktion: Redaktion Wort
Beim Hörspiegel seit: 22.03.2009
Status: aktiv
Erstes Review: Peter Eckhart Reichel - „Aus dem Tagebuch eines Hundes“

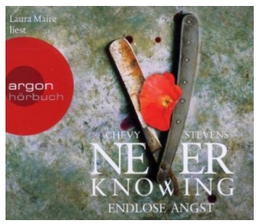
Hörtyp: Sportler
Spezialistin für: Serienmörder
Lieblingssprecher: Matthias Koeberlin, Wolfram Koch
Lieblingssprecherin: Laura Maire
Lacht bei: Tim Minchin

Gruselt sich bei: Cody McFadyen
Fühlt mit bei: „Vermisst“ (RTL-Format)
Singt mit bei: 3 Doors Down
Tanzt zu: nicht vielem
Hobbys: Sport, Hund

Meine Highlights aus 10 Jahren

UND MORGEN BIST DU TOT (2010) erzählt parallel die Geschichte der todkranken Caitlin, von Malcom Beckett und Detective Superintendent Roy Grace. Die Schicksale der drei sind durch den Organhandel verknüpft. Der Sprachstil ist unterhaltsam und zugleich angenehm nüchtern. Die von PETER JAMES recherchierten Sachverhalte lassen dem Hörer den Atem stocken.

Mit AUSGELÖSCHT (2010) hat Cody McFadyen es geschafft den Hörer auf eine Reise in die Abgründe der menschlichen Seele zu entführen, die ihn sprachlos zurück lässt. Franziska Pigulla, die deutsche Synchronstimme von Gillian Anderson, legt das hierzu nötige Knistern in die Luft. Die Ermittlerin Smoky Barrett war mir von der ersten Sekunde an sympathisch und ist weiteren Serienmördern auf der Spur.



NEVER KNOWING (2011) hat ganz klar das „Prädikat: Hörenswert“ verdient. Chevy Stevens ist ein Meisterwerk gelungen. Mit Laura Maire hat der Verlag eine großartige Sprecherin ausgewählt. „Was, wenn dein Vater ein gesuchter Serienkiller ist? Und er Teil deines Lebens werden will ...“ Der Campside-Killer wird nicht nur als Mörder dargestellt, sondern auch als psychisch Kranker und Vater. Die Story nimmt ständig völlig unerwartete Wendungen und ist zu keiner Zeit vorhersehbar.

Der Grundgedanke zu GRAU (2011) von Jasper Fforde erinnert ein wenig an Aldous Huxleys Roman „Brave New World“, in dem bereits die Embryonen gesellschaftlichen Klassen zugeordnet werden. Hier ist es jedoch nicht Ford, sondern der große Munsell, der die Welt Chromatopia erschaffen und hunderte unsinnige Regeln erlassen hat. Jeder Bewohner darf nur einen Löffel besitzen und hat die Stimme stets moderat zu halten. Gut erzählte Liebesgeschichte zwischen der „Grauen“ Jane und Eddie Russett, super gelesen von Oliver Rohrbeck. 590 Minuten, von denen keine langweilig ist.

Markus Skroch

»Erst die ganz großen musikalischen Themen und Motive machen aus einem Soundtrack ein Meisterwerk.«

Markus Skroch

Steckbrief

Jahrgang: 1978
Funktion: Redakteur Musik
Beim Hörspiegel seit: 05.04.2003
Status: Aktiv
Erstes Review: Hui Buh, das Schlossgespenst (11): „… in der alten Poltermühle“

Hörtyp: Couch
Spezialist für: Progressive Rock, Metal
Lieblingssprecher: David Nathan, F.-J. Steffens
Lieblingssprecherin: Martina Treger
Lacht bei: Dieter Nuhr, Jürgen von der Lippe

Gruselt sich bei: Geisterjäger John Sinclair
Fühlt mit bei: Star Trek
Singt mit bei: Dan Swanö, Chris Cornell
Tanzt zu: Jennifer Lopez - „Let's get loud“
Hobbys: Musik

Meine Highlights aus 10 Jahren

Besonders schön ist es, wenn man durch den Hörspiegel eine seiner zukünftigen Lieblingsbands kennenlernt. KIVENKANTAJA (2003) von Moonsorrow ist eines *der* epischen Pagan-Metal-Alben des Jahrhunderts. Es steht auf einer Stufe mit HAMMERHEART und BLOOD ON ICE von Bathory und wird so schnell nicht übertroffen werden. Wo bei anderen Bands abgegriffene Riffs wiedergekäut werden, bieten Moonsorrow Anspruch, großartige Musikalität und melancholische Melodien, bei denen man ins Träumen gerät. Damals flatterte mir das Nachfolgealbum VERISÄKEET (2005) zur Besprechung für den Hörspiegel in die Hände. Das war für mich der Einstieg zu Moonsorrows Musik.

Es ist zwar „nur ein Live-Album“, aber es reflektiert die gesamte Bandgeschichte der Prog-Rocker Transatlantic: MORE IS NEVER ENOUGH (2011). Übrigens wurde mir die Band vom Redaktionskollegen Stefan Varga näher gebracht, mit dem ich auch gemeinsam bei der „Whirldtour“ im Publikum stand. Ein grandioses Konzert, welches man sich noch einmal zu Hause ansehen kann. Ich ließ mich sogar zu folgendem Kommentar hinreißen: „Progressive-Rock gibt es ja schon seit den 1960er Jahren, aber wenn ich diese Aufnahmen höre, kann ich nicht anders als zu behaupten, dass die Whirld-Tour von TRANSATLANTIC irgendwann einmal zu den bedeutendsten Werken der Progrock-Geschichte gehören wird.“ Wir werden in 20 Jahren sehen, ob ich vielleicht recht hatte.

»Wir werden in 20 Jahren sehen, ob ich vielleicht recht hatte.«

Markus Skroch

Ein wenig verdutzt waren Redaktionskollegin Alina Jensch und ich schon, als uns zum KATATONIA-Interview im März 2010 nicht Blakkheim oder Jonas Renkse erschienen, sondern uns der Drummer Daniel und der neue Bassist Niklas zum Antworten hingesetzt wurden. Ebenso verdutzt war aber auch Daniel, dass wir - zwei langjährige Fans der Band - hinter dem Hörspiegel stehen, dem Magazin, das sie interviewen wollte. Nachdem also die anfänglichen Schockstarren überwunden waren, ging's dann los mit dem Gespräch, welches sich in eine amüsante Richtung entwickelte. Auch das nachfolgende Konzert wird mir noch lange in positiver Erinnerung bleiben.

Mit Soundtracks ist das ja immer so eine Sache. Meistens sind sie eindrucksvoll, aber erst die ganz großen musikalischen Themen und Motive machen aus einem Soundtrack ein Meisterwerk. Solche Meilensteine wie z. B. „Star Wars“ oder „Rocky“ sind eine Seltenheit, aber dann und wann gibt es Anwärter. Wie im Fall von James Horners Score zum Film BLACK GOLD (2012). Ich höre ihn mir immer noch gerne an und bin erstaunt vom 100-prozentig zur Stimmung passenden Thema, das so einfach wie genial ist. Um einen Soundtrack populär zu machen, sollte wohl auch der Film ein Kassenschlager sein. Das ist bei Jean-Jacques Annauds Film sicherlich nicht der Fall. Trotzdem ist der Soundtrack mein Geheimtipp.

Dornenreichs FLAMMENTRIEBE (2011) — ein Album, das die gesamte Schaffensphase der Band in sich vereint. Auch textlich können nur wenig andere dem Frontmann Eviga das Wasser reichen. Nicht viele Bands können mit ihrer Musik so viele Emotionen wecken wie Dornenreich es tun, daher empfehle ich auch jedem Metalfan sich die Band einmal live anzusehen.

Thomas Skroch

»Ich bin kein großer Freund von fiktiven Geschichten.«

Thomas Skroch

Steckbrief

Jahrgang: 1976
Funktion: Redakteur Musik | Wort
Beim Hörspiegel seit: 01.10.2002
Status: Aktiv
Erstes Review: Hunter S. Thompson - „Fear and Loathing in Las Vegas“

Hörtyp: Walkman
Spezialist für: 60s Rock, Buddhismus, Architektur
Lieblingssprecher: Martin Semmelrogge, Peter Pasetti (RIP)
Lieblingssprecherin: Karin Buchholz
Lacht bei: Situationskomik

Gruselt sich bei: Inge Meysel
Fühlt mit bei: Ungerechtigkeit
Singt mit bei: Jim Morrison, Eddie Vedder
Tanzt zu: Whitest Boy Alive - „1517“
Hobbys: Musik, Fotografie

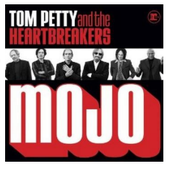
Meine Highlights aus 10 Jahren

Brasilien und Musik, da fällt einem zunächst natürlich Samba ein; auf jeden Fall tanzbare Musik. Tanzen kann man zu Amon Tobins FOLEY ROOM (2007) auch. Irgendwie. Doch dann eher alleine, weil man dazu unweigerlich ziemlich wüste Verrenkungen machen würde, die man in der Öffentlichkeit besser nicht vollführen sollte. Dieses Album kann man sicherlich nicht jeden Tag auflegen, aber wenn man in der Stimmung für experimentelle Musik ist, dann entführen einen die Soundcollagen in die entlegensten Ecken des Universums. Hätten Pink Floyd seinerzeit ohne traditionelle Instrumente musiziert, wäre wohl etwas Ähnliches wie bei „Foley Room" entstanden.

Die Doors begleiten mich jetzt schon eine ganze Weile durch mein Leben. Das erste Mal kam ich bewusst mit Ihnen Mitte der 1990er Jahre in Berührung. Was mich neben der Musik sofort faszinierte, war der Sinn für feinfühlige Texte unter dem Einfluss literarischer Großtaten von Céline über Nietzsche zu Rimbaud. Morrison - stets zwischen Genie und Wahnsinn pendelnd - hielt diese Band auf Kurs und war durch seine untrügliche Geschmackssicherheit und nicht zuletzt auch wegen seines Aussehens ein Garant für den anhaltenden Erfolg. L.A. WOMAN (1971/2012), die Abschiedsvorstellung der Gruppe mit Morrison, ist ein Album, das den Hörer in eine Aufbruchsstimmung versetzen kann, die man nie wieder los wird. *See me change!*

Die norwegische Band In the Woods… gehörte seit jeher zu meinen Lieblingsgruppen mit Wurzeln im Metal. In der Zeit ihres Bestehens (1992-2000) durchliefen sie verschiedene musikalische Phasen von Black Metal bis zu psychedelischem Rock. Viel hat man nie über die Bandmitglieder erfahren, und so ergriff ich die Gelegenheit zur Veröffentlichung von Transits Debut-Soloalbum DECENT MAN ON A DESPERATE MOON (2008) ein Interview mit Jan Transeth alias Transit, Sänger von In the Woods…, zu führen. Er ließ sich entlocken, dass er - bezogen auf seine Produktivität - ein „Slow Fucker“ sei.

Ich bin kein großer Freund von fiktiven Geschichten und lese niemals Romane. So gesehen bleiben nur noch Biografien oder Erfahrungsberichte übrig. Bukowski gehörte zu der Sorte von Schriftstellern, die erst durch eine gewisse Lebenserfahrung im Dunstkreis von Suff, Enttäuschungen und Gewalt eine Sprache kultivierten, die an Unverfrorenheit kaum zu überbieten ist. Den Misanthropen in dem Hörbuchl FUCK MACHINE (2003) verkörpert ein Deutscher Schauspieler, der sich auch gut mit Bruchlandungen auskennt: Der unvergleichliche Martin Semmelrogge.



Im großen MTV-Zeitalter Anfang der 1990er Jahre hatten Tpm Petty und seine Heartbreakers mit ihrem Album „Into the Great Wide Open" einen großen Hit gelandet. Wer erinnert sich nicht an das dazugehörige Video, in dem ein gewisser Johnny Depp mitwirkt? In den Jahren danach verschwanden Tom Petty und die Heartbreakers ein wenig aus dem Blickfeld, mimten die Backing-Band von Johnny Cash auf seinem zweiten „American Recording“-Album und rechneten mit dem wütend bitteren „The Last DJ" im Jahr 2002 mit den Plattenfirmen ab. Dann kam im Jahr 2010 wie aus dem Nichts mit MOJO ein brillant komponiertes und produziertes Werk, das die Gruppe auf dem Zenit ihres Könnens zeigt.

Stefan Varga

»Ich sauge alles auf, was das Genre der progressiven Musik zu bieten hat.«

Stefan Varga

Steckbrief

Jahrgang: 1982
Funktion: Redakteur Musik
Beim Hörspiegel seit: 20.06.2011
Status: Aktiv
Erster Bericht: Neal Morse-Interview "I have a confession to make!"
Hörtyp: Wohnzimmer und Fahrrad

Spezialist für: Klassik und Progressive Rock
Lacht bei: Two and a Half Men
Gruselt sich bei: guten Horrorfilmen
Fühlt mit bei: Jostein Gaarder: „Das Orangenmädchen“

Singt mit bei: Neal Morse, Roxette, Green Day und Fettes Brot
Tanzt zu: Party Rock Anthem
Hobbys: Musik, Sport, Reisen

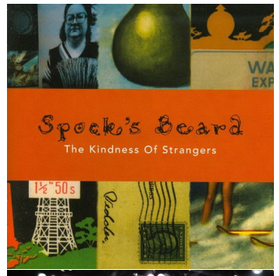
Meine Highlights aus 10 Jahren

Progressive Rock:

Es ist zwar schon etwas mehr als 10 Jahre her – um genau zu sein sind es bereits 13 Jahre. Ich erinnere mich genau daran, als mir ein Freund und Musikkollege in der Schule eine CD in die Hand drückt und sagt: „Hör Dir mal diese Band an, sie wird Dir gefallen.“ Es war Spock’s Beards zweites Album THE KINDNESS OF STRANGERS (1998). Als ich mir die CD anhörte, war es, als ob ich eine neue Ära in der Musik entdecke. Etwas, das ich schon sehr lange gesucht und endlich gefunden hatte.

Eine kurze Vorgeschichte: Ich bin in Wien, der Hochburg der klassischen Musik, mit den Instrumenten Geige und Klavier aufgewachsen, später kam dann Jazz-Schlagzeug dazu. Spock’s Beard war für mich eine interessante Mischung aus barocken und klassischen Elementen sowie modernem Rock. Mir gefiel, wie spielerisch, gefühlvoll und episch Musik noch sein kann.

Seitdem habe ich mich u. a. intensiv mit der kompositorischen Genialität von Neal Morse beschäftigt und alles aufgesaugt, was das Genre der progressiven Musik zu bieten hat. Heute stehen in meinem Regal alle bisher veröffentlichten Alben von Spock‘s Beard, Neal Morse (Solo) sowie Transatlantic und deren Nebenprojekten.



The Beatles:

Die Beatles fehlen in meiner Musiksammlung natürlich auch nicht. Mein absolutes Lieblingsalbum ist ohne Frage ABBEY ROAD (1969). Am liebsten höre ich es natürlich mit meinem Schallplattenspieler als LP. Aufregend war für mich, auch einmal über den originalen Abbey-Road-Zebrastreifen in London zu laufen, wie man auf dem Foto rechts sehen kann!

Filmmusik:

Auch Filmmusik spielt für mich eine sehr wichtige Rolle. Es ist eine Mischung aus klassischer Musik und die musikalische Erzählung einer Geschichte. Meine Lieblingskomponisten sind: John Williams, Klaus Badelt und Thomas Newman.

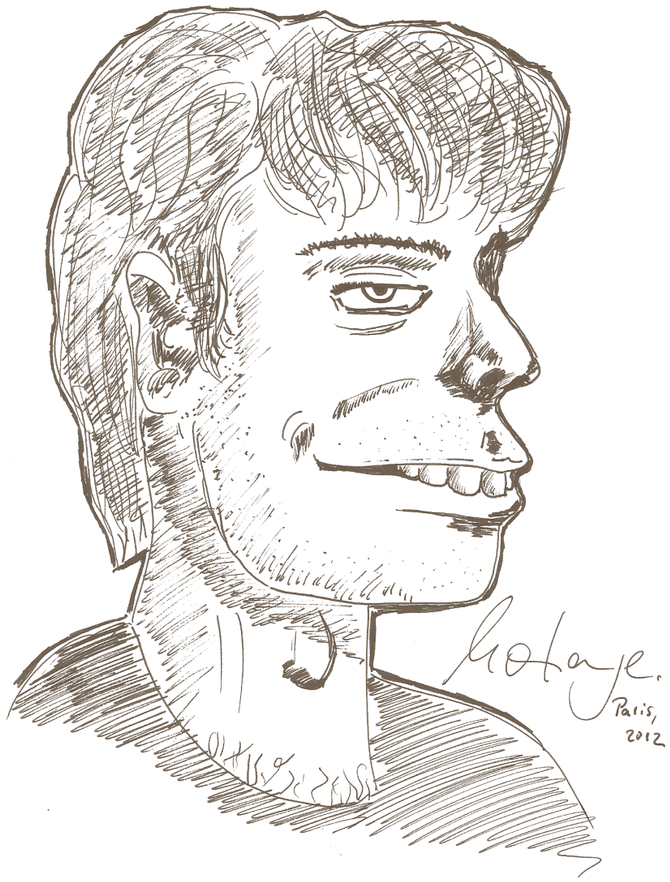
Neuentdeckungen:

Eine Neuentdeckung war für mich Walk Off The Earth. Eine 5-köpfige Band mit sehr guten Musikern, die es schaffen, viele aktuelle Lieder auf witzige Art und Weise zu covern (z. B. SOMEBODY THAT I USED TO KNOW, 2012). Besonders faszinierend ist der Leadsänger Gianno Nicassio, der sein Handwerk mit der Loopmaschine besonders gut beherrscht. Ich freue mich schon auf das nächste Konzert...!

Ecke Buck

»Bleibt ein Review auf der Strecke - retten kann es nur der Ecke.«

Michael Brinkschulte über Ecke Buck



Porträt der Pariser Comic-Künstlerin Nicole Colline-Montagne, Montmartre 2012

Steckbrief

Jahrgang: 1980
Funktion: Redakteur Wort | Musik
Beim Hörspiegel seit: 19.12.2004
Status: Aktiv
Erstes Review: Ajattara - "Tyhjyys“

Hörtyp: Beim Angeln
Spezialist für: Entwässerung
Lieblingssprecher: Santiago Ziesmer
Lieblingssprecherin: Marianne Rosenberg
Lacht bei: Louis de Funès

Gruselt sich bei: Rihanna
Fühlt mit bei: Zahnsteinentfernung
Singt mit bei: James Last - „Biscaya“
Tanzt zu: Make The Girl Dance - „Baby Baby Baby“, Mr. Oizo - „Flat Beat“
Hobbys: Akkordeon, Angeln, Ornithologie

Jan Hillgärtner

»CDs sind das beste Medium für Hörspiele.«

Jan Hillgärtner

Steckbrief

Jahrgang: 1986
Funktion: Redakteur Wort
Beim Hörspiegel seit: 14.11.2010
Status: Aktiv
Erstes Review: Pierre Oser - „Claude Monet - Ich will das Unerreichbare“

Hörtyp: Nebenbeihörer
Spezialist für: Historisches, Kunst
Lieblingssprecher: Ulrich Pleitgen
Lieblingssprecherin: Nina Kronjäger
Lacht bei: „Heidi Hoh arbeitet hier nicht mehr“

Findet spannend: Einar Schleef „Unruhe“
Bekommt Fernweh bei: Fast gar nichts, ich reise selbst genug.
Hobbys: Alte und neue Bücher, Fahrradfahren, Jogging

Andrea „Luna" Heise

»Wir trafen auf ein durchmischtes Publikum – von Jung bis Alt, von aufgerüschten Lolita-Mädchen über die Mutti von nebenan (möglicherweise gab es da Zusammenhänge).«

Andrea Heise

Steckbrief

Jahrgang: 1984
Funktion: Redakteurin Musik
Beim Hörspiegel seit: 18.10.2008
Status: Aktiv
Erster Bericht: ASP live in Berlin (18.10.2008)
Hörtyp: immer und überall

Spezialistin für: ausgefallene Musik und Mode
Lieblingsautor: Kai Meyer
Lieblingssänger/in: Sven Friedrich, Sonja Kraushofer, ASP
Lacht bei: Simon's Cat, Lenore, Beetlebum
Gruselt sich bei: Mainstream

Fühlt mit bei: Tieren
Singt mit bei: allem, egal ob mit oder ohne Text
Tanzt zu: eigentlich gar nicht — außer ab und zu bei Konzerten
Hobbys: Musik, Modeln, Nähen, Backen

Jan „Joeli" Oelschlägel

»Ich red' mal mit dem Lichtmenschen!«

Jan Oelschlägel

Steckbrief

Jahrgang: 1977
Funktion: Konzert- und Eventfotografie
Beim Hörspiegel seit: 18.10.2008
Status: Aktiv
Erster Bericht: ASP live in Berlin (18.10.2008)
Hörtyp: Kopfhörer

Spezialist für: Konzertfotos
Lieblingsautor: Neal Stephenson, Kai Meyer
Lieblingslicht: gut ausgeleuchtet mit wenig Nebel
Lacht bei: Nichtlustig, xkcd
Gruselt sich bei: Volksmusik

Fühlt mit bei: fast allem
Singt mit bei: überall und falsch
Tanzt zu: Electro-Pop
Hobbys: Foto, PC, Elektro-Basteln

Alina „Lia“ Jensch

»Hier gibt es nicht nur was zu Hören, sondern auch zu Sehen.«

Alina Jensch

Steckbrief

Jahrgang: 1988
Funktion: Redakteurin Musik
Beim Hörspiegel seit: 12.03.2010
Status: Aktiv
Erster Bericht: Katatonia-Interview „We wanted to look like Bums“
Hörtyp: Im Sessel mit Kopfhörern
Spezialistin für: Asiatische Populärmusik, Katatonia
Lieblingssänger: Mika Tauriainen, Jonas Renkse
Lieblingssängerin: Gunnhild Sundli
Lacht bei: Heinz Erhardt
Gruselt sich bei: Finanzpolitik
Fühlt mit bei: Lieben Mitmenschen
Singt mit bei: Backyard Babies, Entwine und Konzerten
Tanzt zu: Anspruchsloser Popmusik
Hobbys: Autofahren, Konzertbesuche, Reisen

Marc Miekeley

»Silence sucks!«

Marc Miekeley

Steckbrief

Jahrgang: 1976
Funktion: Redakteur Musik
Beim Hörspiegel seit: 19.12.2004
Status: Aktiv
Erstes Review: T.S.T.F.F.T.B. - „Utopia Sadistica“
Hörtyp: Beim Autofahren (und wieder zu schnell…)
Spezialist für: Doom-, Death- u. Black Metal, Grindcore
Lieblingssänger: Chris Barnes, Matti Kärki, Jörgen Sandström
Lacht bei: King of Queens, Die Wollnys, Comedystreet
Gruselt sich bei: CSI, guten Horrorfilmen
Fühlt mit bei: Melancholischem Black Metal bei Kerzenschein und Rotwein
Singt mit bei: Aktuellen Ballermann-Hits
Tanzt zu: Cooler MuSick
Hobbys: Musik-Sammlung, meine Bands (Depression/ Sore), Konzerte (spielen), Badminton, Natur genießen, Grillen, Gutgehen lassen...

Sandra Preuß

»Ein gutes Hörbuch schafft einen Raum für eigene Gedanken.«

Sandra Preuß

Steckbrief

Jahrgang: 1979
Funktion: Redakteurin Wort
Beim Hörspiegel seit: 19.04.2003
Status: Aktiv
Erstes Review: Cornelia Funke - „Herr der Diebe“
Hörtyp: variabel, je nach Laune und Medium

Lieblingssprecher: Olaf Pessler
Lieblingssprecherin: Anna Thalbach
Lacht bei: Carl Einar Häckner, Nichtlustig, Ijon Tichy: Raumpilot
Gruselt sich bei: nahezu allem, was als gruselig gilt (außer Spinnen)

Fühlt mit bei: Die Frau des Zeitreisenden (Buch), Wo die wilden Kerle wohnen (Film)
Singt mit bei: Elbow, Grizzly Bear, Efterklang, The Tallest Man On Earth (vorzugsweise fern von Publikum)
Tanzt zu: Calexico
Hobbys: Fotografieren, Stöbern, Yoga, Musik hören und sehen, Kreatives, Spazieren

Matthias Just

»Ich suche meine Hörbücher immer nach Sprechern aus. Dass der Autor gut ist, stelle ich meistens im Nachhinein fest.«

Matthias Just

Steckbrief

Jahrgang: 1986
Funktion: Redakteur Wort
Beim Hörspiegel seit: 13.02.2006
Status: Aktiv
Erstes Review: Edgar Allan Poe (4): „Die Maske des roten Todes“

Hörtyp: Autofahrer
Spezialist für: Fantasy & Mystery
Lieblingssprecher: Simon Jänger, David Nathan, Detlef Bierstedt
Lieblingssprecherin: Franziska Pigulla

Lacht bei: Big Bang Theory
Gruselt sich bei: H.P. Lovecraft, vor allem wenn David Nathan liest
Fühlt mit bei: Siegerehrungen beim Sport
Singt mit bei: Heidevolk
Tanzt zu: Schlagern auf Hochzeiten
Hobbys: Reenacting, Schwertkampf, Degenfechten, Bogenschießen

Christian Kloer

Wer nicht lesen will, kann hören

Rüthener Christian Kloer schreibt für Internet-Magazin zum Thema Hörspiele

RÜTHEN • Wer kennt sie nicht noch aus seiner Kindheit: Die spannenden Recherchen der „Drei ???", die Fälle von „TKKG" und Abenteuer der „Fünf Freunde", die zu jeder Tages- und Nachtzeit in den Kinderzimmern aus den Kassettenrekordern, Walkmen sowie von den Plattentellern erschallten. Doch „das Hörspiel ist kein Medium von gestern", stellt der Rüthener Christian Kloer klar: Und sein Interesse an den Geschichten fürs Ohr geht sogar soweit, dass er kürzlich zusammen mit sechs anderen Hörspiel-Fans aus Nordrhein-Westfalen ein unkommerzielles Online-Magazin rund um sein Lieblingsthema begründete und startete.

„Der Hörspiegel berichtet über aktuelle Neuerscheinungen. So erhalten unsere Leser einen Überblick über die neuesten und besten Hörspiele auf dem deutschen Markt", erklärt der Rüthener Hörspiegel-Redakteur.

Die große Resonanz, die er und seine Mitstreiter auf ihre Internet-Seite erhalten, bestätigt: Die allseits beliebten Kassetten (und mittlerweile auch CDs) erleben eine Renaissance, Hör-Abenteuer haben Hochkonjunktur und kommen nicht nur bei den kleinen Fans gut an. Im Gegenteil: Auch die Nachfrage nach Erwachsenen-Hörspielen steigt steil nach oben. „Unser Motto lautet: Lesen, was hörenswert ist", erklärt Christian Kloer. Neben Rezensionen kann man auf der Homepage auch Interviews und Berichte lesen.

Anlässlich der Weihnachtszeit hat sich der Hörspiegel jetzt übrigens ein Gewinnspiel einfallen lassen. Unter allen Einsendern, die eine E-Mail mit dem Betreff „Weihnachten beim Hörspiegel" (unter Angabe ihrer Postanschrift) an die Adresse info@hoerspiegel.de senden, werden zehn Exemplare der aktuellen TKKG-Folge „Wer schnappt die Weihnachtsgangster?" verlost.

www.hoerspiegel.de

Christian Kloer

Tageszeitung „Der Patriot"

vom 17.12.2002

Steckbrief

Jahrgang: 1977
Funktion: Redakteur Wort
Beim Hörspiegel seit: 27.09.2002
Status: Derzeit inaktiv
Erstes Review: Schattensaiten (1): „Der Schneemann"
Hörtyp: Sofa, Auto

Spezialist für: Neueinsteiger, Kinder- und Jungendhörbücher
Lieblingssprecher: Walter Blohm
Lieblingssprecherin: Katja Behnke
Lacht bei: meinem Sohn, Loriot und vielem mehr

Gruselt sich bei: Ananas, Ratten
Fühlt mit bei: Freunde
Singt mit: beim Autofahren, im Chor, bei Silbermond, Klassikern, anderer guter Musik
Tanzt zu: das wüsste meine Frau auch gern
Hobbys: Familie, Chor, Schreiben, Mediendesign

Andrea K. C. Koslowsky

»Deadlines sind wie Zombies. Man muss sie erledigen, bevor sie einen erreichen.«

Andrea K. C. Koslowsky

Steckbrief

Jahrgang: 1975
Funktion: Redakteurin Wort
Beim Hörspiegel seit: 01.10.2002
Status: Derzeit inaktiv
Erstes Review: Wolfgang Ecke - „Club der Detektive - Folgen 1-3"

Hörtyp: Unterwegs (Bus, Zug, Flugzeug, Füße)
Spezialistin für: Sprachen, Grammatik und 42x-Klugheit
Lieblingssprecher: David Nathan
Lieblingssprecherin: Petra Barthel
Lacht bei: Wortwitzen und Monty Python

Gruselt sich bei: Spinnen und Käse. Und Käsespinnen.
Fühlt mit bei: Herzzerreißenden Wiederbegegnungen
Singt mit bei: Irish Folk und Karaoke
Tanzt ~~zu~~: oft aus der Reihe
Hobbys: Lesen, Sprachen, Musik, Katzen und Deadlines vergessen

Thor Wanzek

»“Ich zog ein elektronisches Goldfischglas hinter mir her, in dem ein Wetter herrschte wie auf der Venus.“ - Max Goldt, durch den Hörspiegel entdeckt und immer wieder mit viel Freude gehört und gelesen!«

Thor Wanzek

Steckbrief

Jahrgang: 1976
Funktion: Redakteur Wort | Musik
Beim Hörspiegel seit: 27.11.2002
Status: Derzeit inaktiv
Erstes Review: Ken Follett - „Die Säulen der Erde“
Hörtyp: AA (Arrogantes Arschloch)
Spezialist für: Konstruktivismus & Krach
Lieblingssprecher: Max Goldt
Lieblingssprecherin: Dana Schechter
Lacht bei: Fenriz' Kommentaren über seine eigene Musik
Gruselt sich bei: Schlagermusik & -partys
Fühlt mit bei: Jochen Malmsheimer beim Ikea-Regale-Schrauben
Singt mit bei: Lonely Kamel - „Don't Piss On The Lizard“
Tanzt zu: Grossstadtgeflüster
Hobbys: Schreiben, Musik, Wandern, Laufen, Lesen, Badminton, Leute-Ärgern, Abwasch und Bügeln.

Ron Sanders

»Come as you are!«

Ron Sanders

Steckbrief

Jahrgang: 1975
Funktion: Redakteur Musik
Beim Hörspiegel seit: 28.05.2005
Status: Derzeit inaktiv
Erstes Review: Fjoergyn - „Ernte im Herbst“
Hörtyp: Immer und überall – so oft und lange es geht
Spezialist für: Death Metal, Thrash Metal, Doom Metal, Black Metal, Stoner Rock / Metal
Lieblingssprecher: Peter Pasetti, Karl Walter Diess
Lieblingssprecherin: Gisela Trowe
Lacht bei: Al Bundy, Monty Python
Gruselt sich bei: Volksmusik
Fühlt mit bei: diversen Sachen, die mich bewegen
Singt mit bei: Allem, was mir gefällt und DEPRESSION ;)
Tanzt: Eher nicht
Hobbys: Musik, Lesen, Angeln, Konzerte

Inga Hülle

»Es ist nicht wenig Zeit, die wir haben, sondern viel Zeit, die wir nicht nutzen.«

Seneca

Steckbrief

Jahrgang: 1973
Funktion: Redakteurin Wort
Beim Hörspiegel seit: 31.01.2008
Status: Derzeit inaktiv
Erstes Review: Botho Strauß - „Mikado“
Hörtyp: unterwegs im Auto

Spezialistin für: Comedy
Lieblingssprecher: Andreas Fröhlich
Lacht bei: englischem Humor
Gruselt sich bei: Volksmusik
Fühlt mit bei: romantischen Geschichten

Singt mit bei: den Wise Guys
Tanzt zu: Live-Musik
Hobbys: Imkerei, Bücher

Raimund Steckelberg

»Die 68er-Generation hat auf den so genannten „Sprudelbällen“ und in Beat-Kellern zu Millionen abgerockt.«

Raimund Steckelberg

Steckbrief

Jahrgang: 1953
Funktion: Redakteur Musik
Beim Hörspiegel seit: 22.09.2011
Status: Derzeit inaktiv
Erstes Review: The Rattles - „Rattles live“
Hörtyp: Gelegenheitshörer

Spezialist für: Rockmusik der 60er und 70er Jahre
Lacht bei: Schon mal bei für Kinder produzierten Hörspielen
Gruselt sich bei: Horror-Hörspielen aller Art
Fühlt mit bei: Kinder- u. Jugend-Hörspielen

Singt mit bei: Nie
Tanzt zu: nur wenn „ich muss“, dann aber zu Allem, was tanzbar ist.
Hobbys: Tischtennis spielen und Nordic-Walken

Eva Thiel

»Jemand, der liest, lebt tausend Leben bevor er stirbt.

Jemand, der nicht liest, lebt nur eins.«

aus: „A Dance with Dragons“

von George R.R. Martin

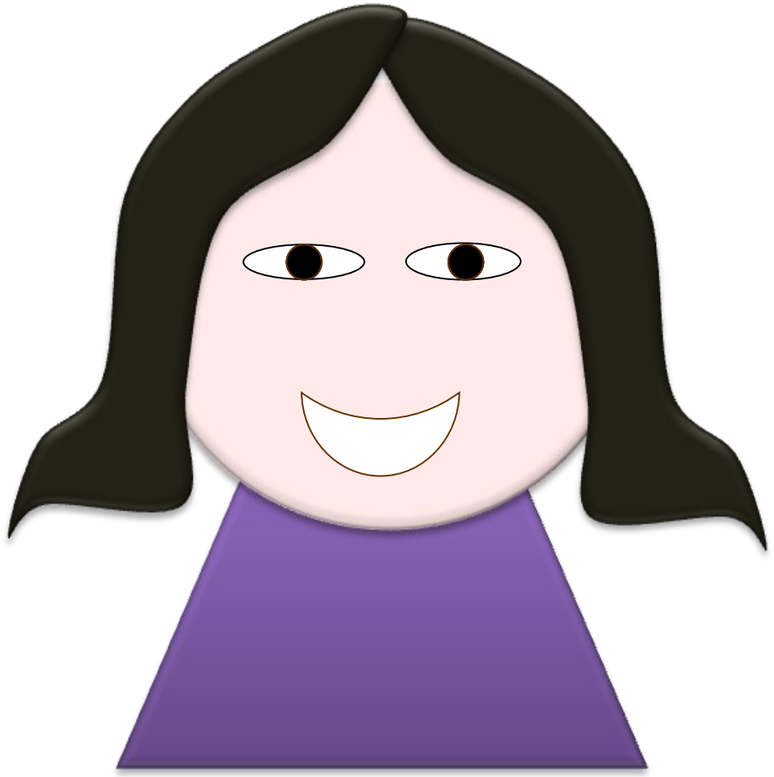
Steckbrief

Jahrgang: 1965
Funktion: Redakteurin Wort
Beim Hörspiegel seit: 16.02.2009
Status: Derzeit inaktiv
Erstes Review: George R.R. Martin - „Das Lied von Eis und Feuer - Teil 1“

Hörtyp: beim Bügeln und faul Rumliegen
Spezialistin für: Fantasy und Thriller
Lieblingssprecher: Dietmar Wunder, Simon Jäger
Lacht bei: Schmitz' Katze
Gruselt sich bei: „Wer hat Angst vorm Schattenmann“

Singt mit bei: Simple Plan, Queen, Take That
Tanzt zu: allem, was in die Beine geht
Hobbys: Lesen, Schwimmen

Eva Müller

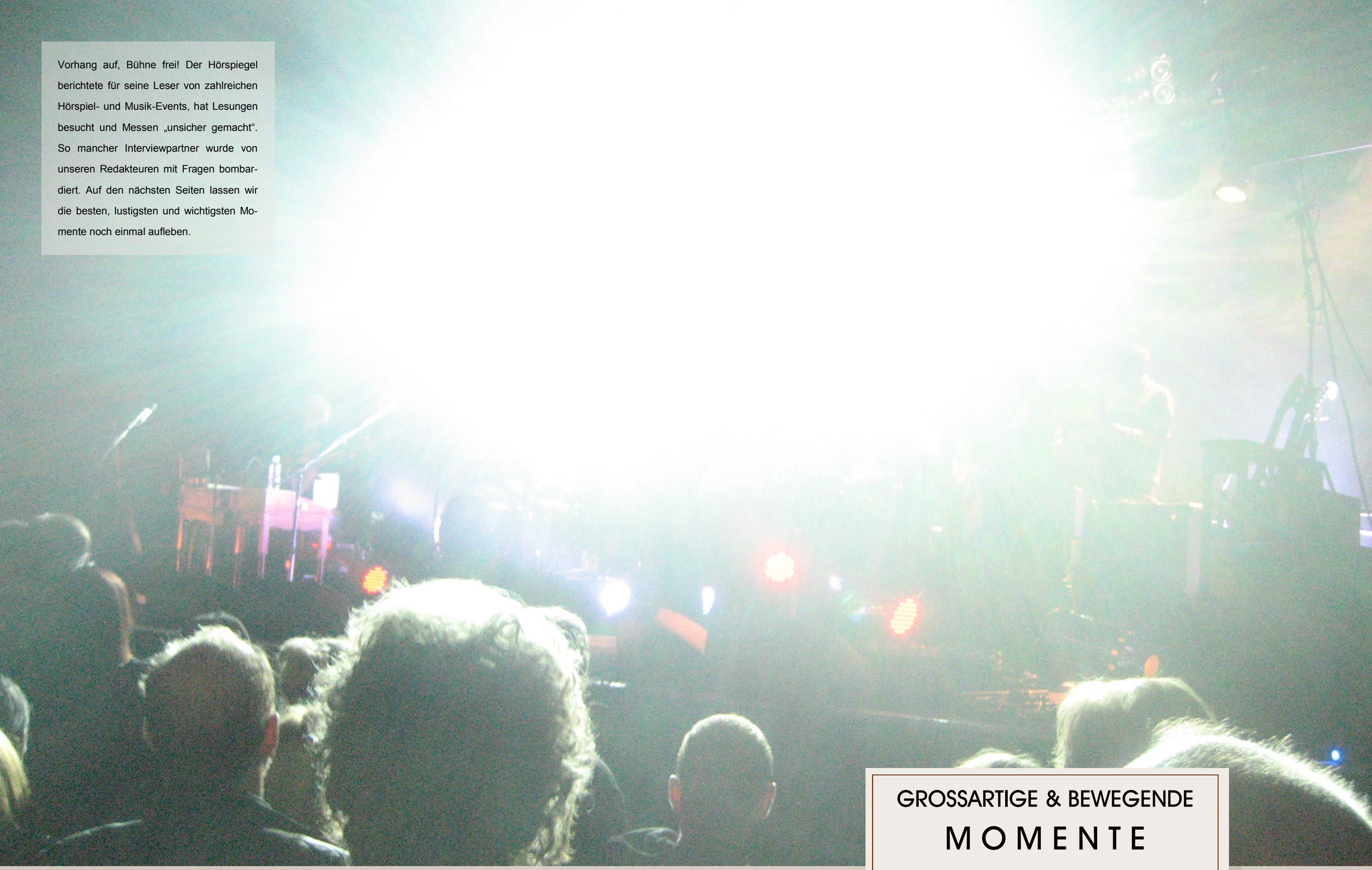


Steckbrief

Jahrgang: 1979
Funktion: Redakteurin Wort
Beim Hörspiegel seit: 11.06.2004

Status: Derzeit inaktiv
Erstes Review: Helmuth Karasek - „Betrug“

Vorhang auf, Bühne frei! Der Hörspiegel berichtete für seine Leser von zahlreichen Hörspiel- und Musik-Events, hat Lesungen besucht und Messen „unsicher gemacht“. So mancher Interviewpartner wurde von unseren Redakteuren mit Fragen bombardiert. Auf den nächsten Seiten lassen wir die besten, lustigsten und wichtigsten Momente noch einmal aufleben.



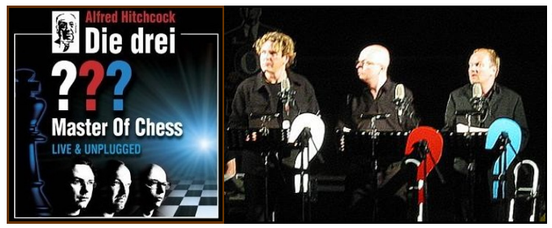
GROSSARTIGE & BEWEGENDE MOMENTE IM LEBEN EINES MAGAZINS.

»Aber bitte auf Kassette!« - Die ersten Gehversuche

»Haben Sie Interesse daran, dass Ihre Hörspiele und -bücher im Hörspiegel vorgestellt werden? Dann senden Sie uns Ihre Promotion-Tapes (vorzugsweise) oder -CDs.« Eigentlich sollte man meinen, dass die CD als Medium im Jahr 2002 bereits gängig gewesen sei. Aber das stimmt nicht ganz, denn nostalgische Hörer klammerten sich noch lange an die „Kassette". Und wir zählten dazu. Als wir am 01.09.2002 online gingen, schrieben wir Verlage und Labels an, ob sie uns nicht mit Rezensionsfutter beliefern können. Tapes ausdrücklich bevorzugt! Unsere ersten Reviews waren „Point Whitmark (10) – Der Schattenadmiral", „Jan Tenner – Die neue Dimension (9) – Zweisteins Entmachtung", „Die drei ??? (103) – Das Erbe des Meisterdiebes", „Die drei ??? (104) – Gift per E-Mail" sowie „TKKG (133) – Auf vier Pfoten zur Millionenbeute". Eine bunte Mischung! Zudem ging gleich zu Anfang unser erstes Hörspiegel-Interview online. Sascha Gutzeit und Nikolaus Hartmann von Meteor Hörspiele standen Rede und Antwort und lüfteten bei uns das Geheimnis um ihre neue Jugend-Mystery-Serie „Sieben Siegel" nach Kai Meyer.

Die drei ??? und der kriminalistische »Tanz der Vampire«

Im Oktober 2002 durften wir miterleben, wie Justus, Peter und Bob eine „Spritztour" durch die Wälder machen, als plötzlich der Wagen streikt. Wo Hilfe suchen? Außer der Information „Bleibt vom Schloss fern" gibt es keine Hilfe. Bei diesem „Ratschlag" leckt Justus auf der Stelle Blut, Peter macht sich vor Angst in die Hosen und Bob lässt sich letztendlich vom ersten Detektiv überzeugen, dieses Schloss aufzusuchen. Klingt nach dem Anfang einer typischen Horror-Geschichte? Ganz richtig, denn manchmal kommt dem Zuschauer „Master Of Chess" eher wie „Tanz der Vampire" vor. Oder wie „Die drei ??? und das Gespensterschloss". Das erste große, kommerzielle Live-Hörspiel „Master Of Chess" enthält eine dicke Portion Mystery, Geheimgänge, verborgene Botschaften, Rätsel, Warnungen, Verbote und eine Story, die sich ganz langsam von einer Grusel- zu einer Kriminalgeschichte entwickelt. Hört sich spannend an? Sieht auch genauso spannend aus. Dem Auge werden schauspielerische Einlagen geboten, wenn auch 2002 noch sehr zurückhaltend. Die „Live-Akteure" verstehen es das Publikum schnell für sich zu gewinnen - mit Wortwitz und bekannten Sprüchen der drei Detektive. Hier darf, im Gegensatz zu den Hörspiel-Folgen, auch eine gehörige Menge an Slapstick nicht fehlen. Da macht es gar nichts, wenn sich die Sprecher auf der Bühne mal selbst kaputt lachen, ganz im Gegenteil. „Die drei ??? – Master Of Chess" löste in den folgenden Jahren einen Live-Hörspiel-Boom aus.



»We have a liftoff!« - Neue Hörspielserien 2003

Im Jahr 2003 war Deutschland ein Schlaraffenland für Hörspiel-Fans. Zahlreiche neue Serien wurden auf den Markt gebracht. Von Low-Budget-Produktionen bis hin zu hollywoodreifen Hör-Thrillern war vieles mit dabei. Hier eine Auswahl der „Neuzugänge" 2003 und unsere damalige Meinung zu den Serien-Launchern:

Das 5. Gebot (Label: Das 5te Gebot): »Mit „Herzlos" legen Markus Topf und Robert Herrmann das Debut zu ihrer neuen Serie vor. Ein grandioser Auftakt. Allen Fans von Hannibal Lector wärmstens ans Herz gelegt.« (NSt) *Die Serie wurde nach 3 Folgen eingestellt.*

Die Psi-Akten (Label: R&B Company/Maritim): »Die Story ist etwas schwach. Zwar sind die Sprecher in ihrem Element und bringen die Geschichte ganz gut rüber, aber alles in allem fehlt der Inhaltliche Leckerbissen.« (MB) *Die Serie erreichte insgesamt 16 Folgen.*

Mystery & Crime (Label: Hörspiele Welt): »Gute Sprecher, eine gute Geschichte und gute Musik - alles, was man sich für ein Hörspiel wünschen kann, kommen hier zusammen. Ein hervorragender Erstling, der hoffentlich noch viele weitere Fortsetzungen auf gleichem Niveau finden wird.« (MB) *Nach 2 Folgen war leider schon wieder Schluss.*

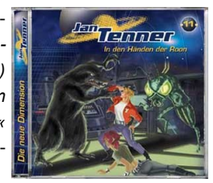
Gabriel Burns (Label: Decision Products / Universal): »An Effekten, Spannung und Atmosphäre kann es gar keine Steigerung mehr geben. Bis in die Nebenrollen eine Topp-Besetzung. Der Soundtrack passt mindestens genauso gut ins Kino wie auf diese CD. „Gabriel Burns" hat ein wahnsinniges Potenzial, zur neuen Serien-Sensation zu werden! Denn hier wird bewiesen, dass Hörspiele durchaus auch Kinoersatz sein können!« (NSt) *Diese Reihe hat es geschafft in den Serienolymp aufzusteigen. Leider muss sie seit der Veröffentlichung der 35. Folge im Jahr 2010 auf Grund eines Rechtsstreits pausieren.*

»Let the music play« - Hörspiegel goes MUSIK

Am 01.06.2003 startete die Musik-Sparte des Hörspiegels. Damals noch optisch vom „WORT"-Bereich getrennt, dafür mit inhaltlichen Verkettungen. Erste Musikreviews waren u. a.: Sascha Gutzeits „Sieben Siegel Soundtrack", J.P. Morgensterns „DreiFragezeichen", Worldmusik mit Zulyas „Alouki", das Industrial-Metal-Album „Cold" von Lithium sowie norwegischer Spiritual Pop mit Oberons „Future Whirl".

Keine Zukunft für Jan Tenner

2003 war kein gutes Jahr für Fans der Serie Jan Tenner. Dabei sah alles so gut aus. Nachdem die lange verschollene Folge 46 („Mimo, der Rächer") nach 11 Jahren Serien-Abstinenz einen offenen Handlungsstrang schloss, wurde die Serie 2002 wiederbelebt. „Jan Tenner – Die neue Dimension" wurde optisch, inhaltlich und soundtechnisch modernisiert, die neuen Sprecher orientierten sich jedoch stark an den altbekannten Stimmen. Trotzdem konnte die Serie nicht Fuß fassen. 2003 der Schock: Ulli Herzog, langjähriger Regisseur und Erzähler sowie ein großer Förderer der Serie, starb unerwartet. Kiddinx lässt kurz darauf verlauten: *»Wir haben viel versucht und in die verschiedensten Werbemaßnahmen investiert. (…) Wir bedauern dies sehr - aber eine Handvoll treuer Fans reicht leider bei weitem nicht aus, um eine Fortführung der Serie wirtschaftlich rechtfertigen zu können.«* Die Geschichte wiederholt sich: Der Bruch entsteht auch in der „neuen Dimension" mitten in einer Doppelfolge. Die Story bleibt unvollendet.



Zu Gast bei Oscar-Preisträger HR Giger

Ende Juli 2004 erhielten wir folgende E-Mail von LPL Records: *»Ausschließlich für geladene Presse findet am Freitag, dem 13. August 2004 ein Hörbuch-Event in der Schweiz statt. Ihr Gastgeber ist Oscar-Preisträger und Alien-Schöpfer HR Giger höchstpersönlich. Besuchen Sie zusammen mit LPL Records das Museum HR Giger in Gruyères. Die neue hochwertige Hörbuch-Serie "HR Giger´s Vampirric" wird in den Museums-Räumen vorgestellt.«* Kurzum machten sich Nico Steckelberg und Andrea K.C. Koslowsky vom Hörspiegel auf den Weg. Das Ziel: Gruyères in der französisch-sprachigen Schweiz, das als eine Käse-Hochburg gilt.

HR Giger und Nico Steckelberg (Hörspiegel)

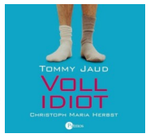
Das Giger-Museum befindet inmitten des Schloss St. Germain, das im Mittelalter errichtet wurde und als Festungsbaute diente. Heute kann man seine Bollwerk-Funktion fast nur noch erkennen, wenn man durch den Gang im Parterre auf die stadtabgewandte Seite des Schlosses gelangt. Das wahrlich imposante Mauerwerk kommt hier voll zur Geltung.

Nach einem Besuch in der Giger-Bar, die dem Museum gleich gegenüberliegt, wurden wir sogleich auf einen Erkundungsgang durch das Museum eingeladen. Ganz plötzlich stand er dann vor uns und reichte uns die Hand: „Guten Tag, Giger mein Name“. Es folgten einige hochinteressante Anekdoten des Künstlers über seine Arbeit an „Alien“ und die Zusammenarbeit mit Twentieth Century Fox und Regisseur Ridley Scott. Er erzählte uns, wie überrascht er war, den Oscar zu erhalten, gewährte Einblicke in die Airbrush-Technik und verwies auf seine Vision eines Museums via „Geisterbahn“. Im Anschluss gab es einen gemütlichen Ausklang in HR Gigers privater Kunstsammlung auf dem Dachboden des Chateau. Von hier aus hat man einen hervorragenden Blick auf Gruyères und die Alpen.

HR Giger ist ein Künstler der Nacht, in dessen Werken Schwarz dominiert. Schaurig und schön zugleich, faszinierend und genial. Der Hang zum Schaurigen führte letztlich dazu, die Storysammlung „HR Gigers Vampirric“ mit ausgewählten Horror-Geschichten herauszubringen. Die Printausgabe erschien im Festa-Verlag, 2004 veröffentlichte LPL Records vier Folgen auch als Hörbuch.

»Kann ich nicht drüber lachen!« - Humor anno 2005

Das Jahr 2005 war vor allem geprägt durch Spaß. Einige der Veröffentlichungen dieses Jahrgangs schafften es sogar in den All-Time-Favourite-Humor-Olymp. Wir zitieren unsere Hörspiegel-Meinung von damals.



Tommy Jaud – „Vollidiot“: Was passiert, wenn man den ehemaligen Creative Producer von „Ladykracher“ und Ex-Headwriter der „Sat.1-Wochenshow“ mit einem Stift vor ein leeres Blatt Papier setzt? Nun, egal was nachher auf dem Papier steht, es wird vermutlich urkomisch sein. So geschehen bei Tommy Jaud. Ob es dieses Blatt Papier wirklich gab, weiß ich nicht, aber sein erster Roman ist nun erschienen. „Vollidiot“ heißt er, und er ist wahrlich zum Brüllen komisch. Das Hörbuch wird vorgetragen von Christoph Maria Herbst. Hier gibt es die volle Punktzahl. Warum? Reinhören! Kaufen! Das lohnt sich wirklich! (NSt)

Christopher Moore – „Die Bibel nach Biff. Die wilden Jugendjahre von Jesus, erzählt von seinem besten Freund“: Na sowas! Da gibt es doch noch Dinge, die man über Jesus in der Bibel nicht erfährt und nun doch zu lesen bekommt. Wie soll man dieses Hörbuch betiteln? Neues Testament mal anders. Das Hörbuch ist ein Knaller! Allein die Geschichte ist schon Klasse, doch wenn man dann noch Hugo Egon Balders Art zu Lesen dazu kommt, hat man ein überzeugendes Ergebnis. Witzig, und doch nicht so, dass sich streng Gläubige beschweren könnten, denn die Grundgeschichte bleibt inhaltlich gleich und wird nicht durch den Kakao gezogen. (MB)

„Penisverletzungen bei Masturbation mit Staubsaugern“ (Lesung mit Charlotte Roche und Christoph Maria Herbst): Nein, nein, kein Schweinkram, sondern ganz was Seriöses. Denn bei dem dargebotenen Stoff handelt es sich um eine Original-Doktorarbeit aus dem Jahre 1978. Aua! So könnte man die Lesung in einem Wort zusammenfassen. Die wissenschaftliche Dissertation wird beinahe ohne inhaltliche Änderung von Roche und Herbst vorgetragen. Kann denn sowas überhaupt funktionieren? Kommt das beim Publikum an? Und wie! Denn die Art des Vortrags macht's aus. Besonders Herbst weiß hier zu brillieren. Seine Bühnenausstrahlung ist das tragende Element der Veranstaltung. So werden Begriffe wie „abgelederte Haut“ oder „zerfäääätzt“ richtig genüsslich ausgesprochen. Dazu werden Bilder auf der Leinwand dargestellt, die nichts für schwach besaitete sind. Und so gab es an dem Abend auch Kreislaufzusammenbrüche. (NSt)

Axel Hacke – „Der weiße Neger Wumbaba“: Haben Sie schon einmal einen Liedtext falsch verstanden? Sie glauben, dass nur Sie zu solchen „Falschverstehern“ fähig sind? Weit gefehlt. Kolumnist und Autor Axel Hacke veröffentlichte einst einen kleinen Artikel über falsch verstandene Liedtexte – und erntete ein überwältigendes Feedback seiner Leserschaft. Unzählige von ihnen schrieben Hacke, welchen Song sie an der einen oder anderen Stelle missverstanden hatten. Teilweise brauchte es zum Auflösen dieser Irrtümer mehrere Jahrzehnte. Wer sich über den Titel wundert: Natürlich, dieser ist auch ein „Verhörer“. Ein abendfüllendes Programm! Einfach Wumbaba! (NSt)

Wilfried Schmickler – „Danke“: „Von führenden Top-Terroristen verrissen!“ so steht es auf der Rückseite des hier vorliegenden Kabarett-Programmes. Die CD enthält das zweite Soloprogramm des 50-Jährigen, der hiermit wieder einmal seine treffende Spitzzüngigkeit zum Besten gibt. Ob Politiker oder Gesellschaft, ob Partei oder Terrorist, jeder ist in diesem Programm enthalten und bekommt sein Fett weg. Schmickler geht auf die Reformen der Regierung genauso ein, wie auf die schon einige Jahre zurückliegende „Einheit“, die ihre Folgen erst heute richtig zeigt. (MB)

Chaos-Theater OROPAX – „Die Weihnachts-Show“: Oropax! Was für ein Chaos! Also, die Jungs möchte ich nicht auf meiner Bühne spielen lassen, was die für einen Dreck machen... Da werden Schokoladennikoläuse zerbröselt, lusitge Matschereien mit einem offenen Haushaltsmixer veranstaltet, mit Farbe und Ketchup hantiert... da geht auch schon mal was daneben. Nicht so bei den Gags. Unter dem Motto „Buddabrot im Christstollen“ wird hier auf der Bühne herumgeblödelt. Wer schon immer einmal wissen wollte, wie sich 10 Duplo und ein Rollmops gleichzeitig im Mund vertragen, der kann es also entweder selbst ausprobieren oder sich die Weihnachts-Show von Oropax anschauen. Frech, sexy, albern, überdreht und innovativ. (NSt)

Justus Jonas vs. Jupiter Jones: Die drei ???® gegen DiE DR3i

2006 war eine Zerreißprobe für alle Fans der „Die drei ???“. Im Januar 2005 erschien die bis dahin letzte Hörspiel-Folge der Serie um Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews. Der Grund war ein Rechtsstreit zwischen dem KOSMOS Verlag, der die Buchvorlagen veröffentlichte, und dem Hörspiel-Label EUROPA (Sony BMG Music Entertainment). Infolge dessen entstand eine für Fans schwer zu durchblickende Marktsituation.

Werbeplakat EUROPA aus dem Jahr 2006

Während der KOSMOS Verlag weiterhin neue Bücher der Serie im gewohnten Stil und von den bekannten „Die drei ???“-Autoren heraus brachte, sicherte sich EUROPA die Rechte an den Originalcharakteren des Schöpfers der Originalserie „The Three Investigators“, Robert Arthur. Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews ermittelten nun in gedruckter Form, während EUROPA neue Hörspiele mit den bekannten Sprechern produzierte, die aber plötzlich zum Teil veränderte Namen hatten: Im Detektivbüro „DiE DR3i“ lösten plötzlich Jupiter „Jupe“ Jones, Peter Crenshaw und Bob Andrews die Fälle. EUROPA beauftragte „frische“ Autoren mit den Skriptvorlagen. Darunter Hendrik Buchna, Tim Wenderoth, Ivar Leon Menger und Markus Winter. Auch EUROPA-Tontechniker André Minninger, der bislang Bücher zur Buchreihe „Die drei ???“ schrieb, bereicherte nun das Autoren-Team um „DiE DR3i“.

Parallel dazu produzierte USM eine neue Hörspielreihe, die auf der KOSMOS-Buchserie „Die drei ??? Kids“ basierte. Diese erste Hörspielfassung aus dem Jahr 2006 wurde noch mit Asad Schwarz-Msesilamba als Justus Jonas, Valentin Stilu als Peter Shaw und Nicolás Artajo als Bob Andrews unter der Regie von Autor Ulf Blanck vertont.

Zudem gab es erste Informationen zum anstehenden Kinofilm „Die drei ??? – Das Geheimnis der Geisterinsel“ (2007), der von Fans gleichsam mit Spannung wie auch mit Besorgnis erwartet wurde.

Wer waren jetzt eigentlich die richtigen „Die drei ???“? Die aus den Hörspielen von EUROPA? Die aus den Büchern von

KOSMOS? Die aus den Hörspielen von USM? Oder die aus dem Film?

Zum Schluss ist es wie im Märchen: Alle finden wieder zu einander. Im April 2008 veröffentlichte EUROPA nach drei Jahren langer Wartezeit die von den Fans heiß ersehnte Folge „Die drei ??? – Spur ins Nichts“ (121). EUROPA vertonte fortan wieder regulär die bei KOSMOS erschienenen Buchtitel. Ebenso übernahm EUROPA die Hörspielreihe „Die drei ??? Kids“ von USM und ersetzte die Hauptrollen durch die Synchronsprecher des Kinofilms. Die bei den Fans inzwischen beliebte Serie „DiE DR3i“ wurde nach neun Fällen eingestellt. Jupiter Jones verabschiedete sich in einem Mini-Hörspiel telefonisch von Justus Jonas. „DiE DR3i“-Autor Hendrik Buchna schreibt inzwischen fleißig „Die drei ???“-Bücher für den KOSMOS-Verlag.

»Fragen, Fragen, nichts als Fragen!«

Das sechste Hörspiegel-Jahr stand im Zeichen des Fragezeichens. Hier drei interessante Statements unserer Interviewpartner 2007 zum Thema Hörspiele und Hörbücher.

Bild-Quelle: www.Hohlbein.de

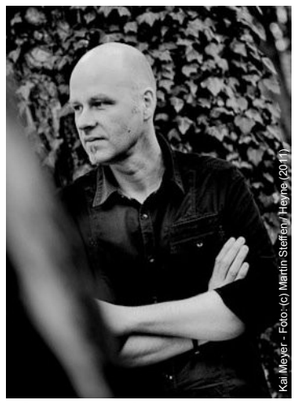
»Hörbücher haben für mich einen immensen Stellenwert. Für Kinder und Jugendliche sind Hörbücher oft der Einstieg in die Literatur überhaupt, und damit so etwas wie eine Brücke zum geschriebenen Wort. Ich selbst höre Hörbücher im Auto, was ich sehr praktisch finde, und ich denke, dass das auch viele meiner Leser tun werden. Ganz wichtig ist dabei natürlich, wie sorgfältig ein Hörbuch produziert wird. Die Auswahl des Sprechers ist dabei genauso wichtig wie die des Studios, dem es gelingen muss, die Atmosphäre eines Textes einzufangen und rüberzubringen.«

Wolfgang Hohlbein,
Bestseller-Autor & Hörbuchfan

Bild © Michael Brinkschulte, Hoerspiegel.de

»Ich denke, Hörspiele können die geistige Entwicklung des Kindes sehr unterstützen. Das Kind hört die Geschichte und versinkt in seiner eigenen erschaffenen „Hörwelt“. Ist das nicht wunderschön? Eltern sollten mehr auf das Medium „Hörspiel“ eingehen und nicht gedankenlos zum nächsten Game greifen um die Kleinen ruhig zu stellen. Das Hörspiel ist ein Medium, das gerade bei jüngeren Hörern sowohl die Sprache anregt als auch die Fantasie. Nebenbei bemerkt hören Kinder auch anders bzw. nehmen Hörspiele anders auf als ein erwachsener Hörer. Was für die Kleinen gruselig ist, entlockt erwachsenen Hörer ein mildes Lächeln. Ich gehe mal soweit und sage, dass viele grandiose Hörspiele aus der Kindheit in der heutigen Zeit bestehen können, weil der Nostalgiebonus sehr hoch angerechnet wird.«

Simeon Hrissomallis,
Hörspielmacher


Kai Meyer - Foto: (c) Martin Steffen/ Heyne (2011)

»Ich bin in den 70er Jahren mit all den Hörspielplatten jener Zeit aufgewachsen, und ich habe mir jahrelang gewünscht, dass meine Romane als Hörspiele umgesetzt werden würden. Das ist ein Stück weit Nostalgie – all die Nachmittage bei heruntergelassenen Rollladen und der Europa-Gruselserie und „Commander Perkins“ auf dem Plattenspieler -, aber eben auch eine ganz ernsthafte Begeisterung für das Medium Hörspiel (das ich dem Hörbuch nach wie vor vorziehe, als Konsument, aber auch als Erzähler). Dass ich jetzt mitten drin stecke und erlebe, wie meine eigenen Geschichten diese zusätzliche hörbare, räumliche Dimension bekommen, ist toll. Anders als bei Verfilmungen bleiben beim Hörspiel die eigenen Bilder im Kopf ja weitestgehend bestehen, bekommen manchmal sogar noch eine zusätzliche Tiefe. Mal sehen, wie diese Geschichten also in ein paar Jahrzehnten auf mich wirken. Ich habe die Hoffnung, dass ich dann vom Original weit genug entfernt bin, um das Ganze hundertprozentig neutral als Hörer zu erleben – das wäre dann mal wirklich etwas Neues.«

Kai Meyer,
Bestseller-Autor & Hörspiel-Fan

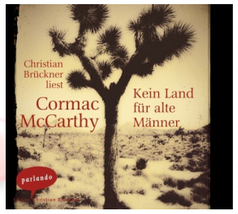
»Das ist ja widerlich!« - Mörder anno 2008

Das Jahr 2008 hielt wieder einige äußerst sadistische, findige und/oder durchgeknallte Serienkiller und Gelegenheitsmörder parat. Wir stellen Ihnen einige der Schlimmsten von ihnen vor.

Anton Chigurh

aus Cormac McCarthys
KEIN LAND FÜR ALTE MÄNNER

Der von Christian Brückner gelesene Roman handelt – kurz gesagt – von den Folgen einer einzigen falschen Entscheidung. Bill Moss findet in der Wüste ein paar Autowracks und einige Leichen. Und einen Koffer mit 2,4 Millionen Dollar. Er nimmt ihn mit, ahnt, dass man ihn verfolgen wird. Verschiedene Gangster-Parteien sind hinter ihm her. Und der alte Sheriff seines Wohnorts. Der schlimmste Verfolger jedoch ist ein Killer namens Anton Chigurh, der kein Erbarmen kennt und sich von moralischen Grundsätzen leiten lässt. Wer sich auf dieses Hörbuch einlässt, der braucht einen stabilen Magen, gute Nerven und sollte sich nicht zu stark mit den Charakteren des Romans anfreunden.



Daniel Pell

aus Jeffery Deavers DIE MENSCHENLESERIN

Es ist gerade acht Jahre her, dass der Psychopath Daniel Pell eine ganze Familie brutal ermordet hat. Einzig die kleine Tochter blieb unentdeckt zwischen ihren Plüschtieren und überlebte das Drama. Nun liegt es an der Verhörspezialistin Kathryn Dance vom FBI, die Pell wegen eines anderen Mordfalls befragen soll. Das FBI erhofft sich aufgrund ihrer Fähigkeiten neue Beweise gegen ihn zu finden. Pell wird in der Presse nur als Sohn von Charles Manson betitelt.

Rosemarie Hirte

aus Ingrid Nolls
DER HAHN IST TOT / DIE APOTHEKERIN

Rosemarie Hirte ist kein böser Mensch, ganz im Gegenteil. Sie sehnt sich nach Liebe. Der erste zweckdienliche Mord auf dem Weg zum Herzen ihres Schwarms soll wie Notwehr aussehen... und es gelingt. Doch bei einer Leiche bleibt es nicht. Wer immer sich Rosi in den Weg stellt, der spielt mit seinem Leben - und muss damit rechnen, dass sein Tod höchstens als Unfall zur Kenntnis genommen wird. Beide Romane wurden 2008 im Doppelpack bei Diogenes wiederveröffentlicht.

Der Weinköniginnenmörder

aus Carsten Sebastian Henns
IN DUBIO PRO VINO

Nanu? Eine hübsche junge Dame in der Alten Eiche, dem Restaurant von Koch und Hobby-Detektiv Julius Eichendorf? Sie ist eine der Kandidatinnen der anstehenden Wahl zur Ahrweinkönigin und glaubt, dass ihr jemand nach dem Leben trachtet. Eichendorf jedoch beruhigt sie und vertagt seine Ermittlungen auf den kommenden Tag. Doch da ist sie auch schon tot. Eichendorf recherchiert. Und wieder einmal zeigt sich, dass sich hinter der gut bürgerlichen Fassade der Bewohner des Ahrtales so manches unsauberes Geheimnis versteckt. Genial gelesen von Jürgen von der Lippe.

Der Mörder der rothaarigen Frauen

aus Jean-Christophe Grangés DAS IMPERIUM DER WÖLFE

Schon wieder eine tote Frau. Gefunden wie die anderen im türkischen Viertel von Paris. Vor ihrem Tod wurde sie grauenhaft gefoltert und muss unbeschreibliche Qualen durchlebt haben. Inspektor Paul ist ratlos. Alle Opfer sind sich ähnlich. Sucht der oder die Täterin eine bestimmte Frau, von der er nicht genau weiß, wie sie aussieht? Paul sucht Hilfe bei einem pensionierten Kollegen. Er kennt das Türkenviertel wie seine Westentasche. Doch seine Methoden sind mehr als fragwürdig. Immer tiefer geraten die beiden Ermittler in den Sumpf aus Geheimnissen, Mord, Gewalt und Mafia-Strukturen. Parallel dazu kämpft eine junge Frau darum, ihr Gedächtnis wieder zu finden. Ist ihr Mann wirklich ihr Mann? Was geht hier vor? Das Hörbuch zu Grangés Roman erschien 2008, gelesen von Joachim Kerzel.

»Wie sieht‘s denn hier aus?!« - Der neue „Look ‘09“

In diesem Jahr hat sich der Hörspiegel verändert. Das Layout wurde übersichtlicher, und auch technisch wurde aus dem HTML-basierten, semi-professionellen Fan-Webzine ein optisch ansprechendes, datenbankbasiertes Contentmanagement-System. Wer sich nun denkt: „Hä?“ – hier das Ganze in Bildern. Wie man unschwer an der oberen rechten Ecke des neuen Layouts erkennen kann, hat sich noch etwas getan: Seit 2009 ist der Hörspiegel offizieller Ausrichter des Hörspiel-Awards, dem beliebten Preis, bei dem die Fans entscheiden, wer gewinnt.

Konstruktions-Skizzen:

Unser neues „Prädikat: Hörenswert“

2010 haben wir beim Hörspiegel das Gütesiegel „Prädikat: Hörenswert“ eingeführt. Was sagt das Prädikat aus? Wir beschreiben das so: „Immer wenn Sie dieses Logo sehen, wissen Sie: Diese Produktion ist ein MUSS für alle, die ausgezeichnete Unterhaltung zu schätzen wissen. Und deshalb wird das ‚Prädikat: Hörenswert‘ auch nur sehr selten vergeben. Eben nur an die Besten unter den Besten.“ Preisträger sind unter anderem: David Foster Wallace, Kate Bush, Sven Stricker, Gus Black, Karen Duve, Zoran Drvenkar, Deine Lakaien, Dorian Hunter, Hagen Rether und Rita Falk.

»Heute schon getwittert?« - Der Hörspiegel goes Social Media

Gehören Sie auch zur großen Zahl der FACEBOOK-Fans? TWITTERn Sie regelmäßig? Oder haben Sie Ihren eigenen Freundeskreis bei MYSPACE? Sie sind oft unterwegs und möchten immer und überall darüber informiert sein, was wirklich hörenswert ist?

Seit 2010 geht das! Der Hörspiegel ist nun auch in den Social Networks FACEBOOK, TWITTER und MYSPACE zu Hause. Die wichtigsten Inhalte des Hörspiegels - egal ob Reviews, Verlosungen, Interviews, Berichte oder Specials – werden ab sofort in Kurzform auf unseren Netzwerk-Präsenzen gepostet – inklusive Direktlink zum entsprechenden Artikel.

Und das Beste: Wenn Sie über eine entsprechende „App“ für Ihr Smart Phone verfügen, wissen Sie stets auch unterwegs, was sich in der Hörspiel-, Hörbuch- , Comedy- und Musikwelt gerade so tut.

www.facebook.com/DerHoerspiegel
www.twitter.com/Hoerspiegel
www.myspace.com/Hoerspiegel

Im Hörspiel-Nerd-Himmel: „Die Hörspiel 2010“

Unter dem Motto „Das Geheimnis der Kassettenkinder“ ging die größte Hörspielmesse Deutschlands anno 2010 ins Rennen, koordiniert und organisiert von Günter Merlau und Janet Sunjic („LAUSCH“). Viele Freunde des Mediums „Hörspiel“ sind dem Ruf in die Hamburger Markthalle gefolgt. Irgendwo mitten unter ihnen auch Michael Brinkschulte und Nico Steckelberg vom Hörspiegel. Das Foyer ist gefüllt mit Hörspiel-Fans, hier und da erkennt man Sprecher, Regisseure, Produzenten, Schauspieler oder Redakteure von Fachmagazinen. Ein großes Fest für alle Beteiligten, irgendwo zwischen Expertenforum, Messe, Nerd-Treff und Live-Spaß mit allen schillernden Facetten, die das Medium Hörspiel zu bieten hat.

»Ausschwärmen!« - Hörspiegel-Redakteure unterwegs.

Auch 2011 war geprägt von interessanten Einblicken, zum Beispiel hinter die Kulissen eines Hörspielstudios. Aber auch Konzertimpressionen und Messeeindrücke konnten wir unseren Lesern in diesem Jahr vermitteln. Nachfolgend ein kleiner Ausschnitt dessen, was uns 2011 bewegte.

»Bilder entstehen lassen«: Zu Besuch bei Volker Sassenberg

„Auf eines legen wir immer großen Wert: Das meiste von dem Ekel und die meisten Details lassen wir bei den Beschreibungen weg. Das passiert alles in der Vorstellung des Hörers. Du musst einfach Bilder in den Köpfen entstehen lassen. Alfred Hitchcock konnte das hervorragend. Ich bin ein großer Hitchcock-Fan“, offenbart Volker Sassenberg, als wir ihn im September 2011 zum zweiten Mal in seinem Studio bei Decision Products besuchten. Er fährt fort: „Auf die Frage hin, was denn für ihn unheimlich sei, erzählt Hitchcock eine sehr bildhafte Geschichte. Stell dir vor, du bist in einem Autowerk. Da ist ein Fließband, und die Kamera bewegt sich in demselben Tempo seitwärts, so dass sie all das aufzeichnen kann, was auf dem Fließband geschieht. Von den ersten Teilen der Karosserie über die Montage des Motors und der Reifen bis hin zum Zusammenschweißen der Komponenten und so weiter. All das ohne einen einzigen Kameraschnitt aufgenommen. Stell dir weiter vor, das Auto kommt fix und fertig am Ende des Fließbands an. Noch immer kein Kameraschnitt seit Beginn der Aufnahme. Man öffnet den Kofferraum. In dem Kofferraum liegt eine Leiche. Das“, schließt Volker Sassenberg sein Hitchcock-Zitat mit einem zufriedenen Lächeln, „ist unheimlich.“ (NSt)

Art Rock meets Jazz: Die geisterhafte Welt des Steven Wilson

Köln, 27.10.2011. Steven Wilson begrüßt sein Publikum mit tief gepitchter und verzerrter Stimme: „Good evening, welcome. I am … a collector.“

Spricht er und vollzieht barfuß seine spastisch anmutenden, beinahe unkoordinierten Körperbewegungen, während die elektronischen Beats des Songs „Index“ erschallen. Dazu Bilder von Schmetterlingen, defekten Puppen in verfallenen Gärten, braune-beige Sepiafarben, schwarz-weiße, verzerrte und unscharfe Bilder von Masken und Menschen irgendwo zwischen dem Ende des 19. und dem Anfang des 20. Jahrhunderts.

„Index“ ist mit seiner Mischung aus Elektronik, Gänsehaut erzeugender Thematik und den passenden, geisterhaften Bildern auf der Leinwand vor der Band eines der Highlights des Konzerts. Befremdlich, weil die Musik so reizvoll komplex und ihre Darbietung so unverschämt gekonnt wirken und man als Zuschauer trotzdem das Gefühl nicht loswird, dass der Funke zwischen Künstler und Publikum nicht vollends überspringt. Dieses Gefühl geht jedoch vollständig einher mit den geisterhaften Bildern und Stimmungen der Songs. In dieser Beziehung geht das Konzept voll auf. Auf jeden Fall sehens- und hörenswerte Musik. (NSt/MS)

Von Hörspielen bis Sprachsoftware: Die Frankfurter Buchmesse

Schon bei der Anreise merkt man: Bücher und alles was mit ihnen auch im weiteren Sinne zu tun hat, stehen beim Publikum in Deutschland hoch im Kurs: Hörbücher, Hörspiele, Comics, Sprachsoftware etc. An den Nummernschildern im Parkhaus ist ersichtlich, dass auch weite Anreisen in Kauf genommen wurden. Auch 2011 fand die Frankfurter Buchmesse statt. Insgesamt waren 7.384 Aussteller aus 106 Ländern vor Ort, über 3.200 Veranstaltungen zogen rund 280.194 Besucher an (Quelle: Frankfurter Buchmesse). Die Hörspiegel-Redakteure Christine Rubel und Michael Brinkschulte nutzten die Gelegenheit um sich vor Ort über die neuesten Veröffentlichungen der Verlage zu informieren, diverse spannende Gespräche zu führen und ihre Messeeindrücke vorzustellen. Wer alles sehen will, der muss mindestens 2 Tage einplanen. Wir werden sicherlich gerne wiederkommen, denn die Frankfurter Buchmesse ist eine Reise wert. (MB/CR)

»We always want to be the bad guys!« - James-Bond-Autor Jeffery Deaver im Hörspiegel-Interview

2012 wird das James-Bond-Jahr schlechthin werden. Ian Flemings Geheimagent im Geheimdienst Ihrer Majestät feiert mit dem neuen Film SKYFALL sein 50-jähriges Leinwandjubiläum. 1962 begann mit JAMES BOND JAGT DR. NO die erfolgreichste Filmreihe der Welt. Doch auch auf literarischer Ebene muss James Bond nach wie vor die Welt retten. In seinem neuen Agententhriller CARTE BLANCHE stellt Bestseller-Autor Jeffery Deaver den Geheimagenten vor die Herausforderung, einen Anschlag zu vereiteln. Nico Steckelberg traf Jeffery Deaver im März 2012 zum Interview in authentischer Bond-Atmosphäre im Kölner Luxus-Hotel im Wasserturm: Er sprach mit ihm über die Chancen und Gefahren, James Bond zu modernisieren, seine schauspielerischen und musikalischen Wunschkandidaten für eine potenzielle Romanverfilmung sowie die hohe Kunst einen Cocktail zu kreieren.

Nico Steckelberg (Hörspiegel) mit Jeffery Deaver

Erste Adresse für Hörspielfans: Die Hörspiel-Arena 2012 in Köln

Nachdem die Hörspiel-Arena in diesem Jahr bereits auf der Leipziger Buchmesse präsent war, wagt sich die Hörspiel-Gemeinschaft als Veranstalter daran, ein eigenständiges Wochenend-Event in Köln auf die Beine zu stellen. Und das ist überaus gelungen, wie wir finden. An drei Tagen und auf drei Ebenen finden die Besucher der Messe Live-Hörspiele, Gespräche mit Hörspiel-Machern und -sprechern, Shopping-Möglichkeiten und Autogrammstunden mit den Stars der Kindheit und Jugend.

01.09.2012: Das Jubiläum

10 Jahre Hörspiegel! Die Recherchen im Rahmen unseres Jubiläumsbuchs fördern Interessantes zu Tage. Zum Beispiel, dass sich auffallend viele Redakteure bei Volksmusik gruseln. Weniger gruselig, dafür witzig, klug, schlagfertig und kreativ sind die Glückwünsche, die uns aus allen Bereichen der Hörbuch-, Hörspiel- und Musikwelt erreicht haben (siehe Kapitel „Wer feiert mit?“). Wir sind sehr stolz darauf und sagen DANKE!

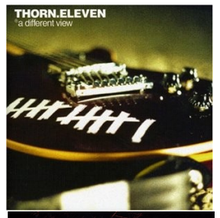
Interview-Mania: Wer sich unsere Fragen in den letzten zehn Jahren gefallen lassen durfte:

Christian Bruhn
Janus
Brendan Perry
Neal Morse
Zeraphine
Another Life
JP Morgenstern
Sascha Gutzeit & Nikolaus Hartmann
Betontod
André Weet
Kai Meyer
Skyfire
Zip Tone
Joachim Witt
Katja Behnke & Klaus Brandhorst
Wolfgang Hohlbein
Thorn Eleven
Martin May
Neun Welten
Unto Ashes
Paul Roland
Katatonia
:wumpscut:
Jeffery Deaver
Five and the Red One
Stille Opprör
Ribspreader
Dracul
Simeon Hrissomallis
Nobody Knows
Günter Merlau
Thorn.Eleven
Audionym
Jo Gabriel
Autumnblaze
Jan Transeth
ROME
FunkerVogt
David Rose
Helrunar
Theatre of Tragedy
Twilight Guardians
Faun
Tad Williams
Fatboy

Interview-Mania

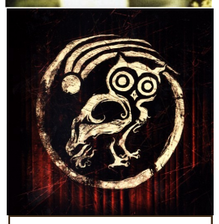
»Seltsamer Titel für ein Interview...«

Der Hörspiegel hatte schon so manchen Interview-Partner vor dem Mikrofon, am Telefon oder auf der anderen Seite der Tastatur. Und jedes Mal stellt sich dem Redakteur die gleiche schwierige Frage: Welchen Titel soll das Interview haben? Hier nun eine Auswahl der interessantesten Interview-Titel mitsamt der Frage und Antwort, aus der sie entnommen wurden.



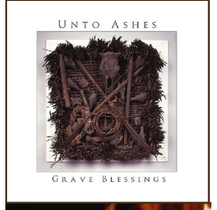
Thorn Eleven: »Mystische Geheimnisse und andere Ansichten«

Frage: »Was hat es mit dem Song 4111 zu auf sich? Was verbirgt sich hinter dieser Zahl?«
Antwort: »Tut mir leid, aber das verrate ich nicht... Erstens ist die Erklärung so dämlich, dass es wahrscheinlich ohnehin niemanden interessieren würde (also mache ich lieber ein **Geheimnis** draus, damit es **mystischer** wirkt) und zweitens sind inzwischen schon so viele Leute mit guten Ideen zur Bedeutung des Songtitels gekommen, dass wir sehr gespannt auf weitere Vorschläge sind – und das würden wir uns mit einer Erklärung ja sofort zerstören...«



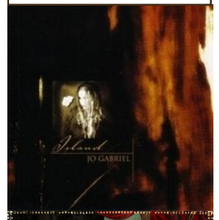
Autumnblaze: »Ein abwechslungsreiches Menü«

Frage: »Bitte werft einmal alle Songs von „Words are not what they seem“ in den Mixer, quirlt sie gut durch. Dann probiert das Ergebnis. Was ist die hervorstechendste Geschmacksnote? Und was könnte man als Beilage servieren?«
Antwort: »Ich denke mal, dass dabei **ein sehr abwechslungsreiches Menü** herauskommt. Für jeden Geschmack ist etwas dabei, wobei der Hörer oder die Hörerin schon ein Genießer sein sollte.«



Unto Ashes: »Waiting for the Unknown«

Frage: »Imagine you are painters. Can you paint a picture of your audience? How do these people look like when they listen to your music, how do they feel? Please describe what you see on that picture.«
Antwort: »Rows of still, pale faces, **waiting for the unknown**. Most are young but seem world-weary. The music lifts away cynicism; they are taken far away.«



Jo Gabriel: »Translations into Magic«

Frage: »With your latest album you bring a magical mood, a very special enchantment to Europe. What is „Island“ all about?«
Antwort: »(…) With Island there are obvious sentiments that are bitter honest, mysterious, rebellious self – revelatory and transformative. Maybe that’s what **translates into the magic** you so graciously bestowed on my music.«

Joachim Witt: »Bissigkeit mit rotem Faden«

Frage: »Das „rote Tuch“ findet sich in der Covergestaltung der ersten beiden Teile, wie auch diesmal auf „Bayreuth III“. Ist dieses Gestaltungselement als Orientierungshilfe gedacht, um den Zusammenhang der Werkreihe zu verdeutlichen?«
Antwort: »Es symbolisiert relativ subtil den **„roten“ Faden**. Darauf haben wir geachtet! Es muss auch visuell der Zusammenhang hergestellt werden. Das ist Ronald Reinsberg sehr gut gelungen. Der weit aufgerissene Mund soll zusätzlich die **Bissigkeit** unterstreichen!«

Günter Merlau: »Über Sprache, Hörspiele, Kunst, Wein, Politik, Poesie, Fußball und F*cken«

Frage: »Das Sprachniveau einiger Figuren, nicht zuletzt auch des Protagonisten Caine, lässt teilweise extrem niedere Züge erkennen. Steht dahinter der Wunsch die Charaktere stärker zu überzeichnen?«
Antwort: »CAINE wird oft wegen des Gebrauches von Kraftausdrücken angegriffen. Ich möchte es hier einmal deutlich sagen: Wer die Sprache in CAINE tatsächlich für niedrig, primitiv oder niveaulos hält, hat von **Sprache**, **Hörspielen**, **Kunst** und wahrscheinlich auch von **Wein**, **Politik**, **Poesie**, **Fußball**, vom **F*cken** und der Welt im allgemeinen keine Ahnung.«

Katatonia: »Not really about entertaining...«

Frage: »How do you feel as a frontman on stage?«
Antwort: »I've grown to like the role as a frontman. After all, Katatonia is **not really about entertaining**, it's about performing our music. And I think I can handle that nowadays.«

:wumpscut: »Mal sehen, ob ich Morddrohungen bekomme.«

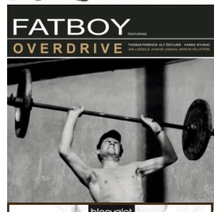
Frage: »„Evoke“ kam im vergangenen Jahr in limitierter Fassung auch als Doppel-Vinyl zu den Fans. Hat diese Form der Veröffentlichung zu wenig positive Rückmeldung erfahren oder warum wird auf eine Vinyl-Version von „Cannibal Anthem“ in diesem Jahr verzichtet?«
Antwort: »Es ist immer schwierig, Vinyl zu veröffentlichen: einerseits gibt es zwar immer wieder Stimmen, die es in jedem Fall haben wollen, andererseits ist es aber teuer, unhandlich etc. - und daher diesmal weggelassen worden. **Mal sehen, ob ich Morddrohungen bekomme.**«

Transit: »A bit slow by nature.«

Frage: »Jan, since the end of "In the woods…"eight years have passed. Why did it last so long until your solo-album has been released?«
Antwort: »I'm **a bit slow by nature**, besides when I first figured that I'd do an album on my own, I wanted to make sure that all bits and pieces came together the right way.«

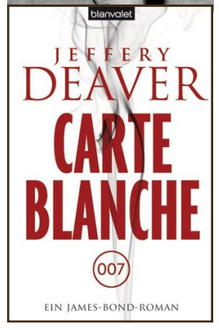
Ribspreader: »I said AAAAAAAHH!«

Frage: »In almost every album that you made there is always one song with a part which goes like this: "AHHHHHHH .... I said AAAAAAAHH!"«
Antwort: »Thats something I took from Kam Lee and Massacre, and he took it from Celtic Frost. But those guys do it like "Hey, I said heeeey". I think its fun to do, and it sounds both cool and stupid at the same time, so I like to use it as not many others do these days.«



Fatboy: »The undisputed belief in the greatness of tomorrow«

Frage: »What thingy should have better survived the fifties but unfortunately didn’t to make today a little bit better?«
Antwort: »**The undisputed belief in the greatness of tomorrow** (man, that’s a title!).«



Jeffery Deaver: »007 hangovers to get CARTE BLANCHE«

Frage: »How many hangovers did you have for professional reasons until you finally found the definite mixture for the “Carte Blanche” cocktail as mentioned in the novel?«
Antwort: »I have a specific answer to that: **Seven**! Because making a cocktail is not just the taste of the liquor, it’s the after-effect of the liquor. I also know my ingredients pretty well. But because I was crafting something completely new, I spent two days, and I made basically seven types of mixtures with different proportions. I tried Curaçao. Well, it’s blue, and together with the natural tan color of whisky, which is kind of like red, it becomes like brown. It looked awful, terrible! It was disgusting. So I had to try something else.«

Mit uns ist kein Blumentopf zu gewinnen...

Wie können Sie mitmachen?

Wir verlosen unsere Jubiläumspakete unter allen teilnehmenden Facebook-Fans des Hörspiegels.

Um mitzumachen sollten Sie folgendes tun:

1. Besorgen Sie sich einen Facebook-Account. Sie sind schon bei Facebook? Bestens!
2. Gehen Sie auf www.facebook.com/DerHoerspiegel.
3. Klicken Sie auf „Gefällt mir“.
4. An unserer Pinnwand finden Sie einen Eintrag vom 01.09.2012: „Jubiläums-Verlosung“. Schreiben Sie zu diesem Eintrag einen Kommentar: „Ich will gewinnen!“
5. Daumen drücken.
6. Ein bisschen warten bis zum 21.09.2012, dann werden wir die Gewinner bekannt geben und über Facebook kontaktieren. Wir fragen die Gewinner nach Ihrer Anschrift und Ihrem Geburtsdatum.

Teilnahmebedingungen:

Die Teilnehmer müssen mindestens 18 Jahre alt sein. Nur ein Teilnehmer pro Haushalt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Angaben ohne Gewähr.

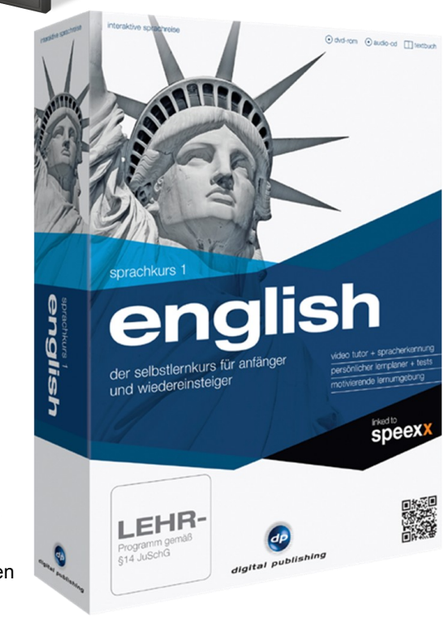
VIEL GLÜCK!

Wir bedanken uns bei den Labels und Verlagen, die diese Verlosung unterstützt haben!

...dafür aber 3 tolle Hör-Pakete

1.-3. Preis jeweils folgendes Paket:

Wert je Paket: über 120 EUR!



Inhalt:

- Interaktive Sprachreise „English“ von digital publishing
- Ritta Jacobsson - „Todeswald. Ein Svea Andersson Krimi“ von USM
- Mark Tate - Folge 2 von der Hörfabrik
- ADF Rookies - Folge 1 von der Hörfabrik
- „Wendernoacht“ von der Hörfabrik
- Jean-Henri Fabre - „Der heilige Pillendreher“ von BUCHFUNK
- Mechthild Borrmann - „Wer das Schweigen bricht“ von ZYX Music
- „Arcane - Music inspired by the Works of Kai Meyer“ von ELANE (inkl. Songs zum neuen Hörspiel „Loreley“) - Signiert!

Mit freundlicher Unterstützung von...

www.hoerfabrik.de USM digital publishing ZYX MUSIC BUCH FUNK ELANE www.ELANE-MUSIC.com

Geburtstagskarten von der Stange? Glückwunsch-SMS? Nicht doch! Die zahlreichen Zuschriften, die wir anlässlich unseres Jubiläums erhalten haben, haben uns in ihrer Vielfalt und Kreativität schlichtweg umgehauen. „Statt Karten“. Nur viel, viel besser!

WER FEIERT MIT?

DIE GRATULANTEN

UND IHRE GLÜCKWÜNSCHE.

Lauschige Gratulation aus der LL

»Danke für zehn Jahre praktizierte Hörspiel-Liebe.«

Oliver Rohrbeck & das Team der Lauscherlounge

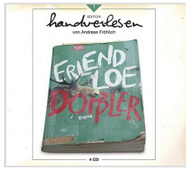
»Liebes Hörspiegel-Team,

es ist uns eine Ehre Euch zu 10 Jahren kompetentem, hochwertigem und investigativem Hörspiel-Journalismus zu gratulieren. Wir schauen auf 9 Jahre enge und mehr als angenehme Zusammenarbeit zurück und hoffen, dass Ihr nicht nur unser 10-jähriges Jubiläum im nächsten Jahr mit uns feiert, sondern auch das 20., 30. und vielleicht sogar das 50.

Was Ihr als Team aufgebaut und liebevoll über so viele Jahre hinweg gepflegt habt, weiß jeder und jede Einzelne in der „Hörspielwelt“ zu schätzen und was uns immer besonders gut am Hörspiegel gefallen hat ist, dass bei jeder noch so kleinen „Neuigkeit“ stets genau hingehört, hingeschaut und detailliert berichtet wurde. Wobei es nicht nur die journalistische Qualität in Form von Artikeln und Berichten ist, die uns immer gerne hat mich Euch hat zusammenarbeiten lassen, sondern auch der sympathische und stets nette persönliche Umgang, der Euch auszeichnet.

Vielen Dank und herzliche Glückwünsche vom gesamten Team der Lauscherlounge, insbesondere von Oliver. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre fruchtbarer Zusammenarbeit.

Eure Lauscherlounge



Das große Mini-Geburtstags-Hörspiel vom... OHRENKNEIFER

»Da-da-da-da-da-damm-damm-da — wie die Beatles sagen würden.«

Dirk Hardegen

FREE DOWN-LOAD

Das Mini-Geburtstags-Hörspiel vom Ohrenkneifer kann hier kostenlos heruntergeladen werden:

www.Hoerspiegel.de/portal/Jubilaeum/Geburtstags-Hoerspiel.mp3

Regie, Musik, Text, Sprecher, alles:

Dirk Hardegen

© Ohrenkneifer 2012, Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung. Download auf eigene Gefahr.

Sprachlos...

bekommt man diesen Mann offenbar nie. Denn er ist nicht nur ein wandlungsfähiger Hörspiel-Sprecher (u.a. „Nightlife“, „Die drei ??? Kids“, „Die Chronik der Drachenlanze“), sondern obendrein ein enorm kreativer Kopf. Das beweist er einmal mehr in seinem Geburtstagsgeschenk für den Hörspiegel. Wir freuen uns über dieses höchst-extrem-exklusive Hörspiel und sind nun unsererseits sprachlos. Aus Stolz, vor allem aber auch vor Lachen. Herzlichen Dank an

Dirk Hardegen

Ein Brief aus Stuttgart von... KOSMOS

KOSMOS · Postfach 10 60 11 · 70049 Stuttgart

„Der Hörspiegel“
Nico Steckelberg
Chefredakteur

58769 Nachrodt

Pfizerstraße 5–7
70184 Stuttgart
TELEFON
+49 (0)711 21 91–0
FAX
+49 (0)711 21 91–199
info@kosmos.de
www.kosmos.de

KOSMOS

10 Jahre! – Ein Grund zum Feiern

Stuttgart
Juni 2012

Sehr geehrter Herr Steckelberg,

der KOSMOS-Verlag gratuliert Ihnen und dem „Hörspiegel“ zum 10-jährigen Jubiläum!
Wir blicken Zurück auf einige schöne – und vor allem unkomplizierte Kooperationen – und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren.
Wir wünschen Ihnen und dem „Hörspiegel“ alles, alles Gute für die hoffentlich „lautstarke“ Zukunft!!

Alles Gute, nochmals herzlichen Glückwünsch und viele Grüße aus dem KOSMOS-Verlag,

Isabel Lottig
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
KOSMOS Kinder- und Jugendbuch

Durchwahl/Direct line
-341
Fax
-413
e-mail
i.lottig@kosmos.de

Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG
Amtsgericht Stuttgart
HRA 519
Stnr. 93148/02626
USt-Ident Nr. DE 147509200

Commerzbank AG
Stuttgart
BLZ 600 400 71
KTO 870 6749

Schwäbische Bank AG
Stuttgart
BLZ 600 201 00
KTO 1261

Deutsche Bank AG
Stuttgart
BLZ 600 700 70
KTO 112 1128

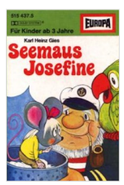
Komplementärin: Franckh-Kosmos Verlags-Verwaltungsgesellschaft mbH · Sitz: Stuttgart · Amtsgericht Stuttgart HRB 13741
Die GmbH wird vertreten durch ihren Geschäftsführer Michael Fleissner.

»Wir wünschen dem Hörspiegel alles, alles Gute für die hoffentlich „lautstarke“ Zukunft!!«

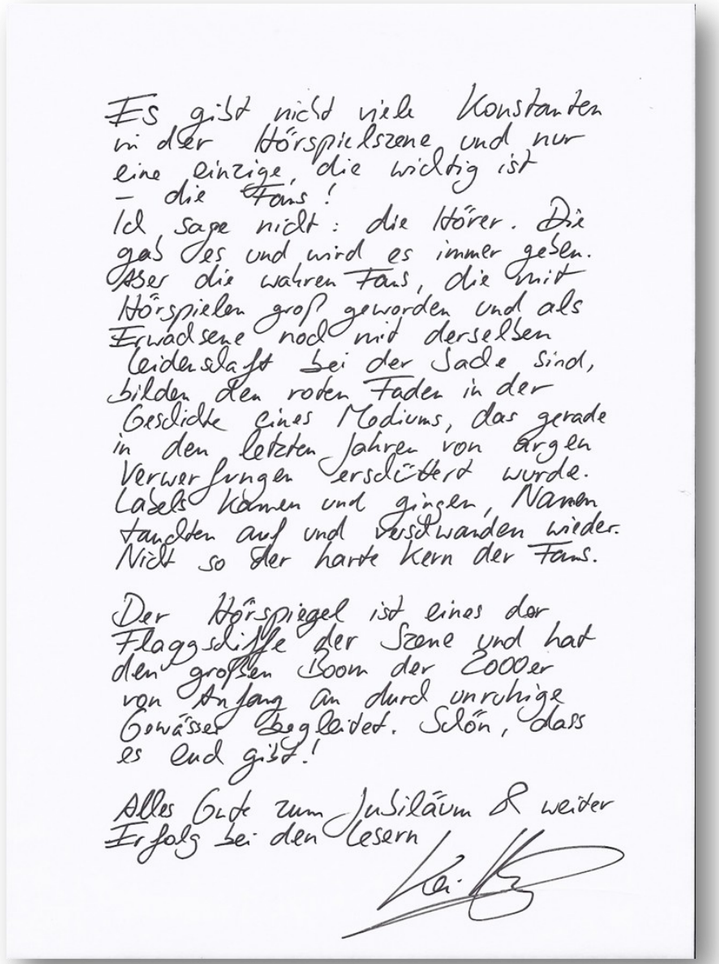
Isabel Lottig,
KOSMOS Kinder- und Jugendbuch

Grüße aus Rocky Beach, Eternia & der „Millionenstadt", von Schloss Burgeck, dem Planeten New Texas und der Mondbasis Delta-4

EUROPA



Brief von einem bekennenden Hörspielfan...

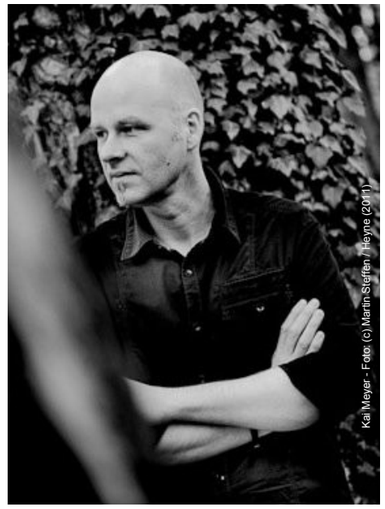


Es gibt nicht viele Konstanten in der Hörspielszene und nur eine einzige, die wichtig ist – die Fans!
Ich sage nicht: die Hörer. Die gab es und wird es immer geben. Aber die wahren Fans, die mit Hörspielen groß geworden und als Erwachsene noch mit derselben Leidenschaft bei der Sache sind, bilden den roten Faden in der Geschichte eines Mediums, das gerade in den letzten Jahren von argen Verwerfungen erschüttert wurde. Labels kamen und gingen, Namen tauchten auf und verschwanden wieder. Nicht so der harte Kern der Fans.

Der Hörspiegel ist eines der Flaggschiffe der Szene und hat den großen Boom der 2000er von Anfang an durch unruhige Gewässer begleitet. Schön, dass es euch gibt!

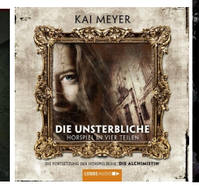
Alles Gute zum Jubiläum & weiter Erfolg bei den Lesern

Kai


Kai Meyer - Foto: (c) Martin Steffen / Heyne (2011)

»Der Hörspiegel ist eines der Flaggschiffe der Szene.«

Kai Meyer, Bestseller-Autor und Hörspielfan



Glückwunsch aus der Zukunft von...

Heiliges Kanonenrohr, ein Funkspruch aus dem Silbervogel...

Herzlichen Glückwunsch zum
10. Geburtstag
des HÖRSPIEGELS
sagen: Laura – Jeannine Groß
+
Jan Tenner Lutz Riedel

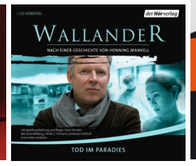
Glückwunsch von Sven Stricker

»Herzlichen Glückwunsch, dass Ihr enthusiastisch, begeisterungsfähig und voller Elan geblieben seid!«

Sven Stricker, Hörspielregisseur

Glückwunsch

»Zehn Jahre sind eine verdammt lange Zeit! Herzlichen Glückwunsch, dass Ihr durchgehalten habt, dass Ihr enthusiastisch, begeisterungsfähig und voller Elan geblieben seid! Ich bin beeindruckt und drücke Euch die Daumen für die nächsten zehn!«



Sven Stricker

Ein Review mit besten Empfehlungen von...

Kühl PR

Der Hörspiegel

Prädikat: Hörenswert

Name	**Der Hörspiegel**
Jahre	**10**
Redaktion	Nico Steckelberg ▪ Annika Lange ▪ Michael Brinkschulte ▪ Astrid Daniels ▪ Jan Hillgärtner ▪ Alina Jensch ▪ Christine Rubel ▪ Markus Skroch ▪ Thomas Skroch ▪ Eva Thiel ▪ Ecke Buck ▪ Andrea "Luna" Heise ▪ Inga Hülle ▪ Marc Miekeley ▪ Jan Oelschlägel ▪ Ron Sanders ▪ Raimund Steckelberg ▪ Stefan Varga
Erscheinungsjahr	2002
Internetlink	http://www.der-hoerspiegel.de

Rückentext

Der Hörspiegel – Lesen, was hörenswert ist.

Unsere Meinung

10 Jahre – So lange gibt es nicht nur den Hörspiegel, sondern auch schon unsere Zusammenarbeit. Angefangen hat alles 2002 mit der Tour „Master of Chess – Live & Unplugged“ – und wir sind sicher, ein Ende ist nicht in Sicht.

Auch im Namen von EUROPA lautet unser Fazit: Das muss gefeiert werden!

Auf unserer Skala: *(von 10 erreichbaren Punkten)*

Inhalt:	10,0
Redaktion:	10,0
Atmosphäre:	10,0
JAHRE:	10,0
Gesamtwertung:	10,0

Geschrieben von Kühl PR
Juli 2012

Das gesamte Team von Kühl PR wünscht dem Hörspiegel **Alles Gute zum Geburtstag**!

»Wir sind sicher, ein Ende ist nicht in Sicht.«

Kühl PR & EUROPA

Ohrland Verlag

gratuliert und resümiert

»Wir sind dem Hörspiegel seit der ersten Veröffentlichung verbunden.«

Frank-Michael Rost, Ohrland Verlag

Foto: Nicole Traut

»Liebes Hörspiegel-Team

Wow!!! 10 Jahre sind ins Land gegangen seit jenem denkwürdigen ersten September 2002, dem Tag, an dem der Hörspiegel aus der Taufe gehoben wurde. Wer hätte gedacht, dass die Zeit so schnell vergeht?«

Über die Grenze zwischen Kritik und Herabwürdigung

Begeisterung und Hingabe

Als erstes möchte ich euch für eure Begeisterung und Hingabe an das Hörspiel an sich danken. Wir alle lieben das Hörspiel und jeder versucht, seinen Teil dazu beizutragen, dass die Szene weiterhin wächst, dass Rückschläge (die es natürlich immer gibt) dieses wundervolle Medium nicht aus der Bahn werfen, und dass viele neue spannende, verrückte und ungewöhnliche Produktionen entstehen. Dafür braucht es auch kundige Autoren, Rezensenten und Journalisten, die wissen, worüber sie schreiben. Dafür meinen ganz persönlichen Dank an euch!

Fairness und Respekt

Der Ohrland Verlag ist dem Hörspiegel seit der Veröffentlichung seiner ersten Produktionen verbunden. Anders als andere haben die Rezensenten des Hörspiegels unsere Projekte immer fair und mit dem nötigen Respekt begutachtet, ohne in „Lobhudelei“ zu verfallen. Der Künstler lebt von (sachlicher) Kritik. Ohne die Auseinandersetzung mit seinem Werk kann er nicht wachsen. Das ist die eine Seite. Wahr ist aber auch, dass in unserer kleinen Hörspielwelt manche die Grenze zwischen Kritik und Herabwürdigung entweder nicht kennen oder bewusst überschreiten. Das ist destruktiv und führt uns alle nicht weiter.

Verantwortung und Vertrauen

Der Hörspiegel hat diese Grenze niemals überschritten. Bei euch sind Autoren am Werk, die sich ihrer Verantwortung bewusst sind, die wissen, was sie tun. Euch vertraue ich daher gern immer wieder unsere Projekte zur Begutachtung an. Ich weiß, dass ihr mit dem nötigen Sachverstand, dem gebotenen Respekt aber auch mit der erforderlichen Härte zur Sache geht, falls etwas wirklich nicht so gelungen ist. Wir, die Produzenten, haben dann oft eine lange, manchmal jahrelange Reise mit einem Projekt hinter uns. Haben Enttäuschungen, aber auch Erfolge erlebt. Wir überantworten euch, den Rezensenten in diesem letzten Akt der Produktion mehr oder weniger unser schlagendes Herz und vertrauen darauf, dass ihr es nicht herausschneidet und die Toilette herunter spült. Ihr wisst, was ihr tut, und darum vertraut man euch.

»Der Künstler lebt von (sachlicher) Kritik.«

Frank-Michael Rost, Ohrland Verlag

Erwartungen und Wünsche

Ich hoffe, dass wir auch die nächsten 10 Jahre in gewohnter Weise zusammen verbringen werden und uns über noch mal 7.000 Artikel freuen können. Also, auf die nächsten Jahre und bleibt, wie ihr seid!

F. M. Rost

Frank-Michael Rost
Ohrland Verlag

GRIOT • Furtwänglerstraße 21 • 70195 Stuttgart

Der Hörspiegel
c/o Nico Steckelberg
Auf dem Haeken 6
D-58769 Nachrodt-Wiblingwerde

griot HÖRBUCHVERLAG

T: 0043 5517 / 20120
F: 0711 / 601 40 34
info@griot-verlag.de
www.griot-verlag.de

7. August 2012

10 Jahre Der Hörspiegel – wir gratulieren ganz herzlich!

Liebes Hörspiegel-Team,

wir gratulieren Euch von Herzen zu Eurem 10jährigen Jubiläum.

Zweieinhalb Jahre ist es her, ein ganz normaler Samstagnachmittag im Februar 2010. Andere fahren da Schlitten, stehen irgendwo auf der Piste oder verkrümeln sich auf dem Sofa mit einem Buch. Nicht so die Hörspiegel-Redaktion: Die arbeitet und verschickt Mails. Uns wurde mitgeteilt, dass in unserem Katalog einige interessante Produkte seien, über die man gerne schreiben möchte. Es folgte eine lange Liste. Neulinge auf dem Hörbuchsektor, die wir nun einmal waren, kam erst ein böser Gedanke auf: *Schnorrer, das sind Schnorrer! Die vertickern die irgendwo auf Flohmärkten*. Aber getreu unserem Motto *Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser*, schickten wir dann doch ein Paket mit den gewünschten Hörbüchern auf den Weg.

Wir trauten unseren Augen kaum, als nur zwei Wochen später wieder ein Mail der Hörspiegel-Redaktion kam mit dem kurzen Hinweis, *hallo zusammen, hier unsere Reviews*... Und was für Reviews! Nicht nur die Inhaltsangabe und das Cover, nein! Richtige Rezensionen, journalistisch geschliffen, auf den Punkt gebracht und mit eigenen Worten verfasst nach offensichtlich sehr gründlicher Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Hörbuch. Wir waren sprachlos - und gerührt.

Seitdem bemustern wir den Hörspiegel sofort mit unseren Neuerscheinungen. Wir wissen ja, welche Profis da am Werk sind. Aber manchmal sind sie uns auch unheimlich, denn oft, sehr oft sogar, ist die Rezension schneller da als der Verkaufstext auf unserer eigenen Verlags-Website. Ach, wenn doch alle so wären! *Non-kommerziell* und weil's Euch *einfach Spaß macht*... Macht weiter so, Ihr seid ein Glücksfall und eine Bereicherung für die Verlagswelt.

Schön, dass es Euch gibt! Viel Spaß beim Feiern wünschen Euch

Elke Bader
und der Griot Hörbuch Verlag

Kriminalistische Glückwünsche ...

Liebe Hörspiegel-Redaktion,
herzlichen Glückwunsch zu
10 Jahren großartiger Arbeit!
Weiter so.
Beste Grüße
Zoë Beck

Happy Birthday im epischen Orchesterklang

COLOSSEUM

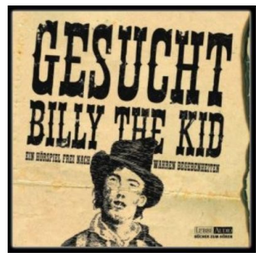
Gratulanz vom Milchpiraten-Kapitän

Foto © Matthias Scheuer

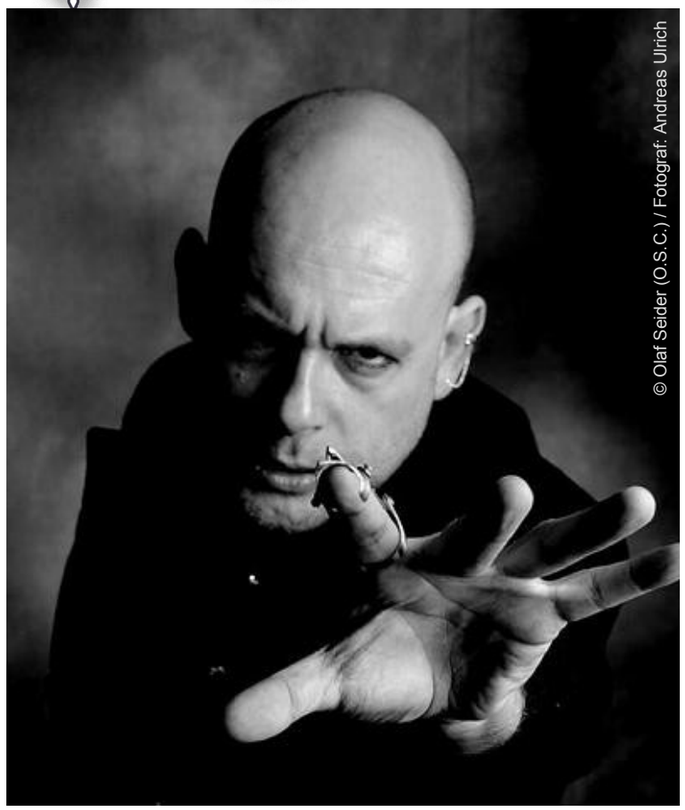
spieglein, spieglein, du, zum hören,
bist ein muss für meine öhren.
ein jahrzehnt – respekt von mir,
echt, ick gratuliere dir

»lieber nico, lieber hörspiegel,
gratulanz zum jubiläum.
wir sind alle nich jünger gewor-
den - und das is auch gut so.
bleib(t) dran und macht weiter.«

Euer Fan,
Kai Lüftner



Grüße aus der Hörspiele Welt



»Ich freue mich sehr darüber, dass es diese Internetseite gab, gibt und hoffentlich noch lange "im Netzt" geben wird.«

Olaf Seider

Glückwunsch

»2002 ... neue Hörspiellabels endstanden und die Internetforen schossen aus dem Boden. Hörspiele Welt gründete sich und Nico war mit seinem Hörspiegel ebenso einer der ersten, welche seine Freizeit und sein privates Engagement ganz im dem Sinne "von Fans - für Fans" in die Dienste der Hörspielgemeinschaft stellte. Dabei blieb sowohl Nico als auch der Hörspiegel immer fair, qualitativ hochwertig und informativ. Ich persönlich freue mich sehr darüber, dass es diesen sympathischen Menschen und diese Internetseite gab, gibt und hoffentlich noch lange "im Netzt" geben wird. Auf die nächsten 10 Jahre!«

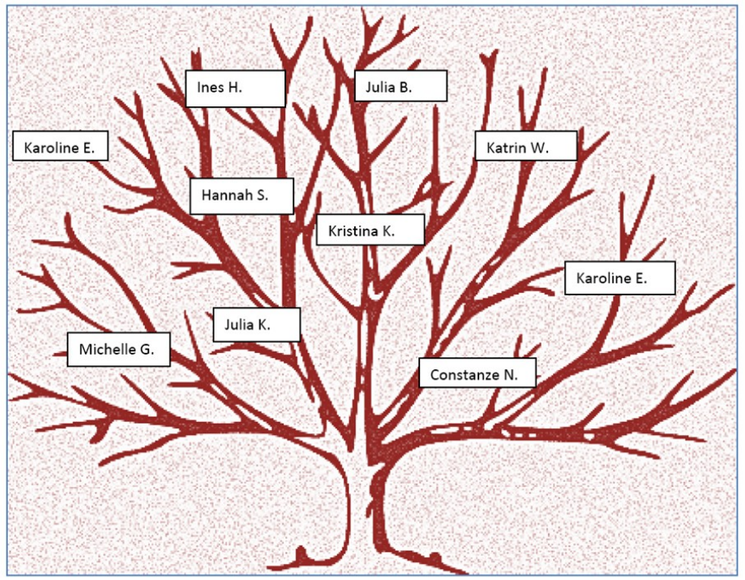
Euer Olaf Seider

Glückwünsche aus dem hohen Norden von...

HÖRBUCHHAMBURG Silberfisch Osterwold audio

Ja, da war viel Bewegung drin!

Danke, dass ihr immer hingehört habt!



Hörbuch Hamburgs (ehemalige) Pressedamen gratulieren dem Hörspiegel zum 10. Jubiläum!!!

HÖRBUCHHAMBURG Gegr. 1999

»Danke, dass ihr immer hingehört habt!«

Hörbuch Hamburgs Pressedamen

über das schönste Hobby der Welt

»Wir sind jedes Mal auf die Meinung des Hörspiegels gespannt.«

Thomas Birker

»Hallo liebe "www.Hoerspiegel.de"-Leser,

wir, das Dreamland-Team, gratulieren einer der besten und fairsten Rezensionsseiten im Internet zum 10-jährigen Jubiläum.

Nico hat eine Anlaufstelle für gute Rezension geschaffen, die wir gerne besuchen um uns mit Hilfe von dessen Meinung (was wir z. B. auch bei Hoerspiele.de sehr gerne machen) ein Bild über die neusten Produktionen zu schaffen. Zuerst, wenn man den Hörspiegel besucht, fällt die angenehm gestaltete, farblich gut gewählte Homepage an sich auf. Die gut geschriebenen Artikel, die man auf der Hauptseite sieht, sind wie die Rezension stets fair und gut zu lesen. Schnell kann man sich die neusten Kritiken ansehen, im Suchfenster nach gewünschten Projekten suchen oder in den einzelnen Rubriken schauen. Bei den Rezensionen finde ich die Aufteilung, Infos zum Hörspiel (Sprecher, Verlag etc.), Rückentext und dann eben die Meinung zum Hörspiel und vor allem die abschließende Hörspiegel-Skala sehr gut aufgeteilt und aussagekräftig.

Wir sind jedes Mal auf die Meinung des Hörspiegels zu unseren Hörspielen gespannt und freuen uns auf höffentlich noch viele Jahre Hoerspiegel.de.

Der Redaktion wünschen wir weiterhin viel Spaß beim Rezensieren und beim Hörspiel-/Hör-

buchhören. Einem der schönsten Hobbys dieser Welt.«

Thomas Birker

Detektivgrüße aus Rocky Beach...

»Liebes „Hörspiegel"-Team,

herzlichen Glückwunsch zum zehnten Geburtstag und sonnige Detektivgrüße, auch im Namen von Justus, Peter, Bob *und* Blacky! :-)«

Hendrik Buchna,
u. a. Autor von „Die drei ???®"

Es gratuliert

KUEBLER HŒRBUCH
KUEBLER VERLAG

»Es gibt einen historischen spanischen Gruß, der etwa lautet: „Möge alles beim alten bleiben“, und das wünsche ich mir beim Hörspiegel.«

Bernd Kübler

Glückwunsch

»Weiter so! 10 Jahre sind in der heutigen Zeit schon gewaltig. Aber lasst euch, liebe Hörspiegel -Macher, nichts Neues einfallen, nichts Modernes, nichts noch nicht Dagewesenes – denn der Hörspiegel ist gut so wie er ist. Es gibt einen historischen spanischen Gruß, der etwa lautet: „Möge alles beim alten bleiben“, und das wünsche ich mir beim Hörspiegel. Die Einführung von Facebook und Co kann ich noch akzeptieren (ha-ha). Der einzige objektive und uneigennützige Rat, den ich geben kann: Besprecht mehr Hörbücher aus unserem Haus…«

Unter die Lupe genommen…

Die Seite

Beginnen wir mit etwas Technik: Die Hörspiegel-Internetseite kommt aufgeräumt und ohne Schnick-Schnack daher. Man kommt gleich damit zurecht. Und beim Stöbern entdeckt man mehr und mehr Material, eine Fülle von Material, Besprechungen, Kritiken, Berichte, Interviews. Aber Kritik muss sein, also: Die Auswahl „Prädikat: Hörenswert“ ist nicht leicht zu finden.

Das Besondere

Für mich das entscheidend Wichtige, was den Hörspiegel ausmacht, ist die Unabhängigkeit. Keine Verlagswerbung – und das heißt, keine Abhängigkeiten, keine Rücksicht, keine Seilschaften. Wie der Hörspiegel das finanziell macht, weiß ich nicht. Aber man kann dazu nur gratulieren. Bei diesem Prinzip gibt es eine Ausnahme: Bei Verlosungen wird auch der Name des Verlages genannt. Das scheint mir aber völlig in Ordnung, denn nicht der Hörspiegel ist der Nutznießer (höchstens sehr indirekt), sondern die Besucher, die die Verlosung gewinnen.

Der Inhalt

Es ist natürlich völlig unmöglich, die Neuerscheinungen auch nur annähernd vollständig zu bewerten – nicht die Hörbücher und Hörspiele, und schon gar nicht die Bücher – und deshalb ist es besonders interessant, die Auswahl zu bewerten. Wird da einzelnen Genres mehr Raum gegeben, weil die Redaktion ein Faible dafür hat? Oder konzentriert man sich auf die Hauptzielgruppe des Buchhandels (weiblich, im mittleren Alter, gebildet, hoch moralisch)? Beides kann man beim Hörspiegel nicht entdecken: Weder die Einheitskost, die die Schaufenster vieler Buchhandlungen so verwechselbar und langweilig machen, noch die Spezialisierung auf bestimmte Themen. Und bei politisch brisanten Themen muss man nicht lesen, was man schon fast überall gelesen hat – die Hörspiegel-Redaktion scheint nicht von anderen Rezensenten abzuschreiben (was bequem und gar nicht so unüblich ist), sondern versucht, eigene Standpunkte darzustellen. Denen muss auch der geneigte Leser oder Leserin nicht zustimmen – aber es tut gut, Artikel zu lesen, die nicht einfach platter Mainstream sind.

Das „Prädikat: Hörenswert“

Ein sehr nützliches Schmankerl, denn man möchte schon ab und zu wissen, was denn die Redaktion für besonders gut hält. Hier werden besondere Produktionen ausgezeichnet, bei denen „alles stimmt“. Auch hier gilt offensichtlich: Nicht was alle gut finden, muss hier auch als gut nachempfunden werden; nicht alles, was mit dem Nimbus des Reißerischen oder Sensationellen daher kommt, muss auch interessant sein. Was über die Homepage gesagt wurde, gilt auch für die einzelnen Artikel: Sie kommen leise und fein daher, der Klappentext wird klar vom Redaktionellen getrennt und die Hörspiegel-Skala gibt einen schnellen, klaren Eindruck von der Bewertung.

Die Kritik

Nun, beim Internet-Auftritt konnte ich den versteckten Link zum „Prädikat“ kritisieren, obwohl das etwas an den Haaren herbeigezerrt war. Gern hätte ich auch beim Inhaltlichen etwas Kritik eingestreut, weil das den Brief interessanter macht – aber der Hörspiegel ist einfach gut.

»Für mich das entscheidend Wichtige, was den Hörspiegel ausmacht, ist die Unabhängigkeit.«

Bernd Kübler

Nochmals alles Gute und Gratulation,

Alena und Bernd Kübler

Geheimbotschaft von Agent 1.

»Der Hörspiegel war für uns immer eine Inspiration.«

Ines Zimzinski,
Die Höragenten

Kombiniere... Kari Erlhoff feiert mit!

Kari Erlhoff,
u. a. Autorin von „Die drei ???®“

From Haffkrug with Love...

Glückwünsche aus dem Hörbuchnetz ...

RADIOROPA Hörbuch
Division of TechniSat

Happy birthday, liebes Hörspiegel-Team!

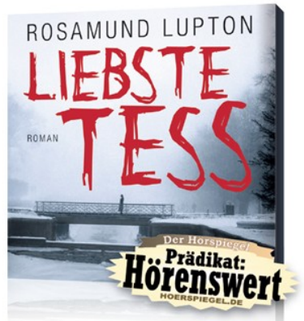
Zum Geburtstag wünschen wir Euch eigentlich nur eins: dass Ihr so bleibt wie Ihr seid. Mit einem großen Appetit auf Hörbücher gesegnet, unbestechlich und ausführlich in Euren Rezensionen, zuverlässig in der Abwicklung, und immer offen für neue Ideen, Titel und Themen. Wir sind ganz stolz, von Euch schon zweimal das Prädikat „hörenswert!" bekommen zu haben, für ***Liebste Tess*** *und* ***Die Jesuitin von Lissabon****. Und wir arbeiten natürlich weiter daran, für Euch und andere „hörenswert" zu sein.*

In diesem Sinne freuen wir uns sehr auf die nächsten zehn Jahre!

Ganz liebe Grüße von Eurem RADIOROPA-Team

Anna Hierlwimer

Dr. Heike Anna Hierlwimmer,
Stellvertr. Verlagsleiterin



»Ihr seid unbestechlich und ausführlich in Euren Rezensionen.«

Dr. Heike A. Hierlwimmer, Radioropa Hörbuch

Erlauchte Grüße aus der...

»Lieber Hörspiegel,

bleib so!«

Patrick Holtheuer

»Spieglein, Spieglein an der Wand...

so schnell ziehen 10 Jahre ins Land. Happy Birthday und alles Gute an den Hörspiegel. Da sieht man wieder mal wie schnell die Zeit doch vergeht, auch im Internet. Und man sieht, wie sich die Zeiten doch ändern bzw. einen die Zeiten ändern.

Vor 10 Jahren waren die beiden Seiten hoerspiegel.de und hoerspielhoelle.de Kollegen, beide rezensierten was das Zeug hielt und man gab einfach alles für das Medium.

Eine Dekade ist vergangen, jetzt bin ich selber Produzent und Labelchef, den Hörspiegel gibt es immer noch und man rezensiert meine Hörspiele. Doch eines hat sich nicht geändert, beide geben weiterhin alles für das Medium. So soll es sein, so soll es bleiben.

Auf die nächsten 10 Jahre, lieber Hörspiegel, alles Gute und bleibt so!«

Patrick Holtheuer

Eine Glückwunschkarte...

A special one from a special one...

OBERON

SONGS OF DREAM AND AWAKENING

»What keeps something alive? Quality!«

Bård Titlestad, Oberon

»Die zwei Seiten eines Tapes.« Eine Einleitung von Nico Steckelberg.

Das WWW hat unseren Alltag verändert. Wir haben es in unsere Lebensweise integriert. Jeder von uns kommuniziert. Ständig. 1996 war das noch anders. Bård Titlestads Debütalbum stammt aus dieser Zeit. „Oberon“ war eine der ersten Veröffentlichungen des jungen Musiklabels Prophecy Productions. Das Booklet enthält keine Internetadresse, lediglich eine Postanschrift in Hafrsfjord, Norwegen. Der einzige Weg, mit diesem Ausnahmekünstler in Kontakt zu treten, war ein Brief. Und was als reger künstlerischer Austausch zwischen zwei Underground-Musikern begann, entwickelte sich zunehmend zu einer Freundschaft, die über die Jahre hinweg immer wieder aufblühte. „Es war eine Zeit, in der Freundschaft wirklich wertvoll war“, sagt Bård. Ob diese Freundschaft auch zu Zeiten des WWW entstanden wäre? Das weiß ich nicht.

Was passierte danach? Oberon und Prophecy trennten sich, weitere Oberon- (und später: Future Whirl-)Veröffentlichungen erschienen im Eigenvertrieb. Meine eigenen ersten musikalischen Projekte lösten sich durch die fatale Kombination spätinfantiler Unbedachtheit und den schier unendlichen Möglichkeiten des damals noch sehr jungen Web 2.0 in Luft auf. Die Erinnerung an die Zeit davor bleibt jedoch bestehen.

Als ich Bård fragte, ob er nicht Lust habe, etwas für das Hörspiegel-Jubiläum zu schreiben, ahnte ich, dass er etwas Großartiges beisteuern würde. Ich behielt Recht. In dem folgenden Text fasst er die Atmosphäre der Underground-Szene der 1990er-Jahre so gekonnt in Worte, dass vermutlich jeder von uns glänzende Augen bekommen wird, der jemals eigene Demo-Tapes mit selbstgemachten Flyern beworben hat. Danke dafür, Bård!

Dank des WWW können wir uns heute – er in Chicago oder in Norwegen, ich im verregneten Deutschland – ohne Zeitverzug alte und

neue MP3s von einander zuschicken und in „alten Zeiten“ schwelgen. Alles hat eben zwei Seiten, so wie ein Tape. Übrigens: 2012 wird es Oberons Musik wieder in Deutschland zu kaufen geben. Bård Titlestad und Prophecy Productions haben sich wiedervereint. Der Kreis schließt sich.

»Like a node on an invisible grid making up the world«

It‘s been 21 years ...

since I had my first experience with the underground scene. Back then, there was no internet, and in order to be initiated into its marvelous world, you had to have a degree of patience and the willingness to make some effort. For the neophyte it was all about flyers, spread across one’s desk, like little windows to the mysterious realms that existed out there in the world. Each flyer was like a node on an invisible grid making up the world, one design at a time – that was until you got into the world of fanzines. These beacons of the underground scene kept it all together. And the motivation behind each issue was usually the maker’s own passion for the music and this wonderful international camaraderie that existed between the bands, fans and the editors. Some became my friends, some even visited me here on the shores of the North Sea. And, as it would turn out, some are still my friends!

It was a time ...

when friendship was really precious. A letter traveling from the US or South America meant something special. It was almost as if it picked up a certain power on its long way from wherever it came to my mailbox. Added to that, this kind of correspondence was about gleaming something in the other person’s soul. Where his or her art came from, what their creative visions were. We talked about music, inspiration, relationships and politics, but it was always rooted in a mutual love for the Art. Our letters were mirrors reflecting the music we heard in our hearts and souls. One of these letters was from Nachrodt. A band called Claret. The guy’s name was Nico Steckelberg.

I haven‘t looked at those letters in years.

And many of them were probably in the form of emails, lost at some point, now untraceable in digital infinity. But in those years we were out of touch, when Oberon had gone into hibernation and I was exploring more spiritual paths with Future Whirl in one country or another, I never forgot about Nico. Maybe a lot of people who used to be a part of the scene – now “retired” – feel that tug of memories, back to those years where we were one big family with all the beauty, wildness and carelessness of youth. But Nico and I had kept at it. Continuously working, honing our Craft. He continued to evolve, with his magazine, his group Elane, and other personal projects. I did the same, recording, doing my best to figure out where this strange life was taking me. And at the end of the day, I guess some force is generated by the struggle to truly express that magic which once captured all our hearts. And this struggle is the key to longevity: in friendship, our personal life-journey, and in the desire to always keep our Art true. And this is how, once again, our paths would cross.

What keeps something alive?

Quality! It comes from passion, which comes from doing what you love, fully and completely. So it is in this spirit that we meet again – after all these years, finding so much inspiration in each other’s work and discovering that we’re both doing what we love, stronger than ever and shining our light into the world. So to commemorate this great anniversary, let me quote a beautiful dedication I got in a CD by a band called Claret so many years ago:

Here’s a special one for a special one!

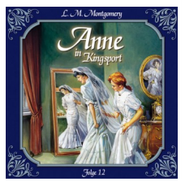
Bård Titlestad, Oberon

by the shores of the North Sea, 14/8-2012

Herzchen von der kriminalistischen Nonne...

Liebes Hörspiegelteam!
Vielen Dank für 10 Jahre
gutes Zuhören! Weiter so!
Herzlichen Glückwunsch!!!

Sarah Riedel
♡



Erinnerungen an die Kassettenzeit...

der Hörverlag
WWW.HOERVERLAG.DE

Lieber Hörspiegel,

sind es wirklich schon 10 Jahre? Uns kommt es vor, als wäre es erst gestern gewesen!

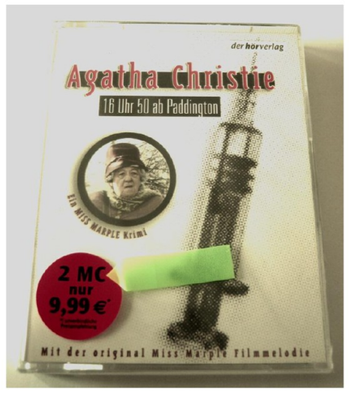
Doch auf der Suche nach dem ersten Rezensionsexemplar, das wir an euch geschickt haben, mussten wir selbst auf eine nostalgische Zeitreise in unser hauseigenes Archiv gehen. Es galt nämlich eine echte Rarität aufzuspüren!

Keine geringere als die grande dame der Kriminalliteratur, Agatha Christie mit „16 Uhr 50 ab Paddington", wolltet ihr 2003 von uns zugesandt bekommen und zwar auf KASSETTE!

Neben einer beeindruckenden Rezensionsbilanz ist das allein schon Beweis genug, dass der Hörspiegel und sein Team, uns und unser Anliegen, den Menschen durch das gesprochene Wort Literatur näher bringen zu wollen, von Beginn an begleitet haben. Ihr seid mit uns durch dick & dünn gegangen, habt unsere Anfänge genauso miterlebt, wie die des Hörbuch-Booms und was noch viel wichtiger ist: ihr seid dem Hörverlag bis heute treu geblieben.

Bevor wir uns jetzt aber wieder daran machen, euch mit neuen packenden, lustigen, informativen und großartigen Hörbüchern zu versorgen, wünschen euch die Pressedamen des Hörverlags - Heike Völker-Sieber, Jacqueline Aßmann und Eva Korte - und das gesamte Hörverlags-Team:

ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG



der Hörverlag
WWW.HOERVERLAG.DE

»Ihr seid mit uns durch dick & dünn gegangen.«

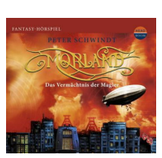
Die Pressedamen des Hörverlags

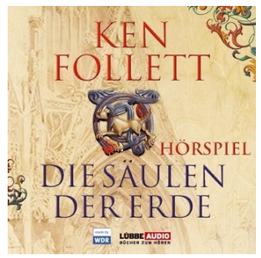
Go for Gold mit ... argon hörbuch

Wir gratulieren herzlich und wünschen dem *Hörspiegel* auch weiterhin goldene Hörbuchzeiten!

Katja Wanoth
und das Team des
Argon Verlags

Logbucheintrag von Käpt'n Koppelmann





Wie viel ist das in Hundejahren...?

Ein Glückwunsch aus Narnia von...

Brendow Verlag + Medien

Brendow Verlag + Medien

Herzlichen Glückwunsch zum 10-Jährigen!

Für alle, die es lieben, dass ihnen vorgelesen wird, ist der Hörspiegel die optimale Adresse: Mit den kompetenten Rezensionen, immer aktuell und Infos aus erster Hand.

Das Hörbuch ist ein wunderbares Medium und hat tolle Fans, die in Portalen wie der „Hörspiegel“ enthusiastisch mitarbeiten und ihre Begeisterung weitergeben.

Seit der ersten Produktion „Die Chroniken von Narnia“ hat uns auch das Hörbuch-Fieber gepackt und im Hörspiegel hatten wir immer den richtigen Partner an der Seite.

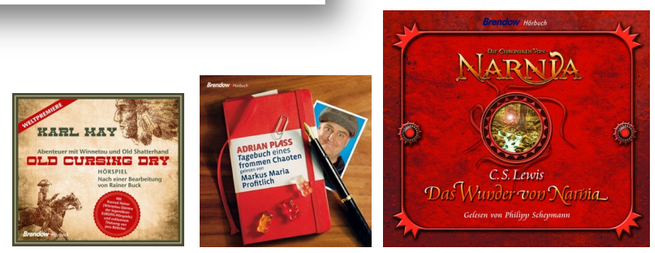
Bitte machen Sie weiter so!!!

Herzliche Grüße
vom Brendow-Team aus Moers

Angelika Heyers

»Für alle, die es lieben, dass ihnen vorgelesen wird, ist der Hörspiegel die optimale Adresse.«

Angelika Heyers, Brendow Verlag



Alles Gute von... GoneFishing presse.promotion

»Macht weiter so!«

Stefan Ment

Glückwunsch

»Liebes Team von Der Hörspiegel!

Alles Gute zum Jubiläum. Immer aktuell, stets kompetent und zuverlässig.

Eure Webseite ist ein idealer Anlaufpunkt, um sich über Neuerscheinungen auf dem Laufenden zu halten.

Macht weiter so!

Auf die nächsten 10 erfolgreichen Jahre!«

Viele Grüße,

Stefan Ment

Glückwünsche vom Team steinbach sprechende bücher

»Schön, dass es Sie gibt.«

Peter Bosnic, Verlagsleiter steinbach sprechende bücher

JUMBO -starke Grüße

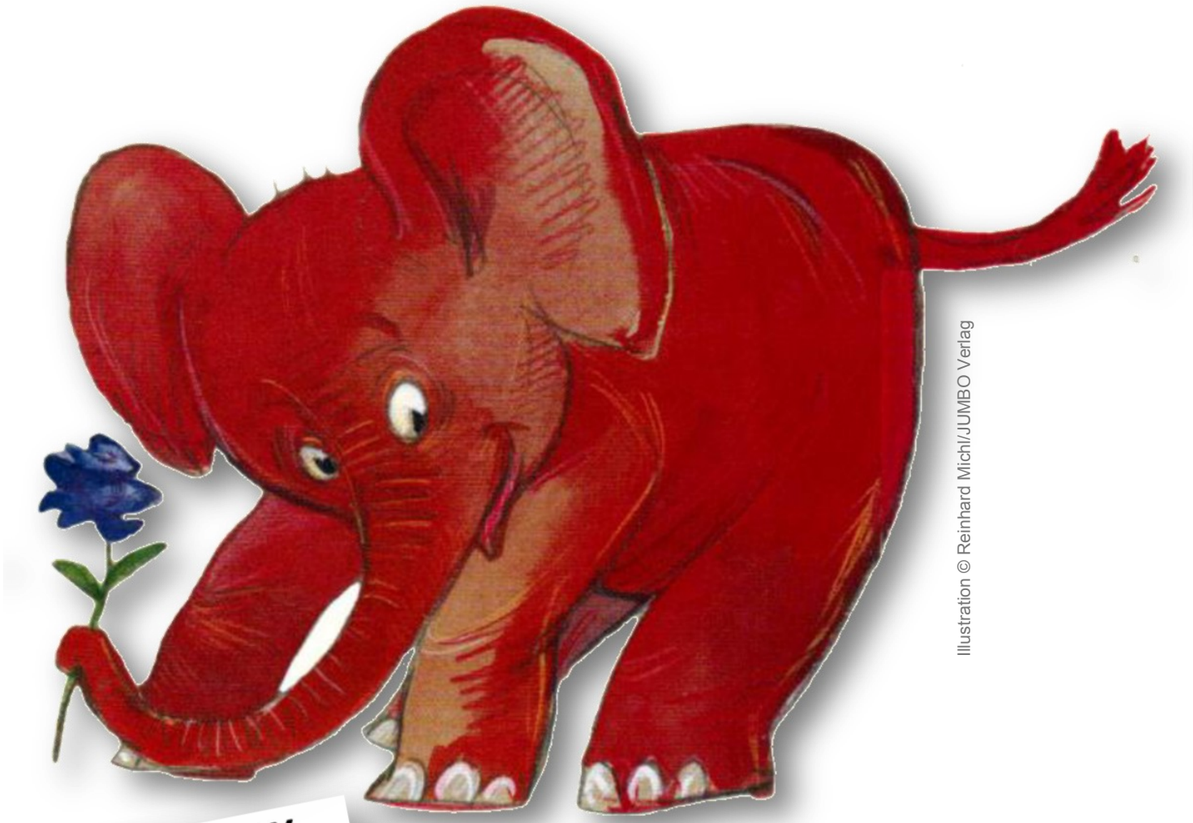
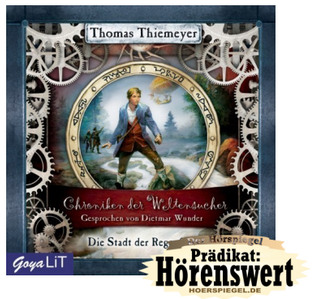


Illustration © Reinhard Michl/JUMBO Verlag

HAPPY BIRTHDAY lieber HÖRSPIEGEL!

Das JUMBO-Team gratuliert ganz herzlich zum 10. Jubiläum und wünscht Euch weiterhin eine elefantastische Zeit.



Wer Cannes, der Cannes ...

MARCTROPOLIS
DESIGN & FILMAGENTUR

»Gute und inhaltlich höchst informative Artikel, Kritiken und Tipps sind die Basis für eine erfolgreiche Internetplattform.«

Marc & Carsten Fehse, Marctropolis

»Voll auf die 10!

10 Jahre, was für eine lange Zeit in unserem schnelllebigen Zeitalter. In den letzten 10 Jahren hat sich alles verändert und am schnellsten das Internet. Was früher die tollsten Flashseiten konnten, ist heute überalterter Internet Hokus-Pokus für Nerds und Cracks. Heute zählt das Mitmachen und Informationen auf schnellstem Wege zu bekommen.

Auf dieses Konzept hat schon damals der Hörspiegel gesetzt und der Erfolg gibt ihnen Recht.

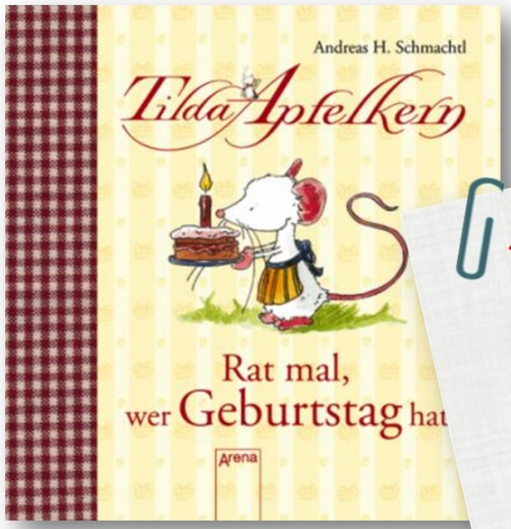
Gute und inhaltlich höchst informative Artikel, Kritiken und Tipps sind die Basis für eine erfolgreiche Internetplattform.

Daher sagen wir von Marctropolis danke, für viele interessante und aufschlussreiche Momente, die wir bei Euch verweilen durften. WEITER SO!«

Marc & Carsten Fehse

Geburtstags-Aufregung mit Tilda und ...

Arena



Jemand, der gleich seinen Geburtstag feiern will, kann schon sehr aufgeregt sein.

Der Hörspiegel war sehr aufgeregt, denn er HATTE Geburtstag ... und wollte ihn gleich feiern. "Hoffentlich habe ich auch nichts vergessen", dachte Nico Steckelberg und blickte sich um. Er hatte natürlich einen Kuchen gebacken, denn ohne DEN braucht man mit dem Feiern gar nicht erst anzufangen. Außerdem hatte er Girlanden aufgehängt und ein paar virtuelle Papierhüte für die Gäste gebastelt. So eine Geburtstagsfeier soll ja ein bisschen bunt sein!

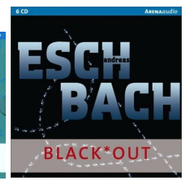
(frei nach: A. H. Schmachtl, Tilda Apfelkern - Rat mal, wer Geburtstag hat)

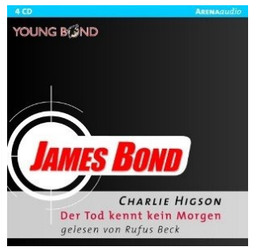
Virtuelle Papierhüte...

»Wir haben bereits unsere virtuellen Papierhüte aufgesetzt und freuen uns schon auf den Kuchen!

Auf die nächsten ereignisreichen, lauten, leisen, schaurigen, lustigen und bunten zehn gemeinsamen Jahre freuen wir uns schon.

Herzlichen Glückwunsch, Hörspiegel!«





...wünscht das Arena Presseteam

ROOFMUSIC *redet tacheles!*

»Wir finden, dass Der Hörspiegel absolut LESENSWERT ist.«

Anne Schumacher, tacheles! - Das Hörbuchlabel bei ROOF Music

Lesenswert

»Wir haben 2x von Ihnen das Prädikat "Hörenswert" erhalten, was uns sehr freut und stolz macht. Jetzt dachten wir, dass wir, also tacheles!, Ihnen ein Prädikat verleihen. Wir finden, dass Der Hörspiegel absolut LESENSWERT ist. Wir wünschen für die Zukunft alles Gute, eine gute Zusammenarbeit und weiterhin ganz viel Erfolg!«

Anne Schumacher

Gänsehaut-Gratulation von...

LPL RECORDS GÄNSEHAUT FÜR DIE OHREN

»Alles Gute für die nächsten 10 Jahre.«

Lars Peter Lueg

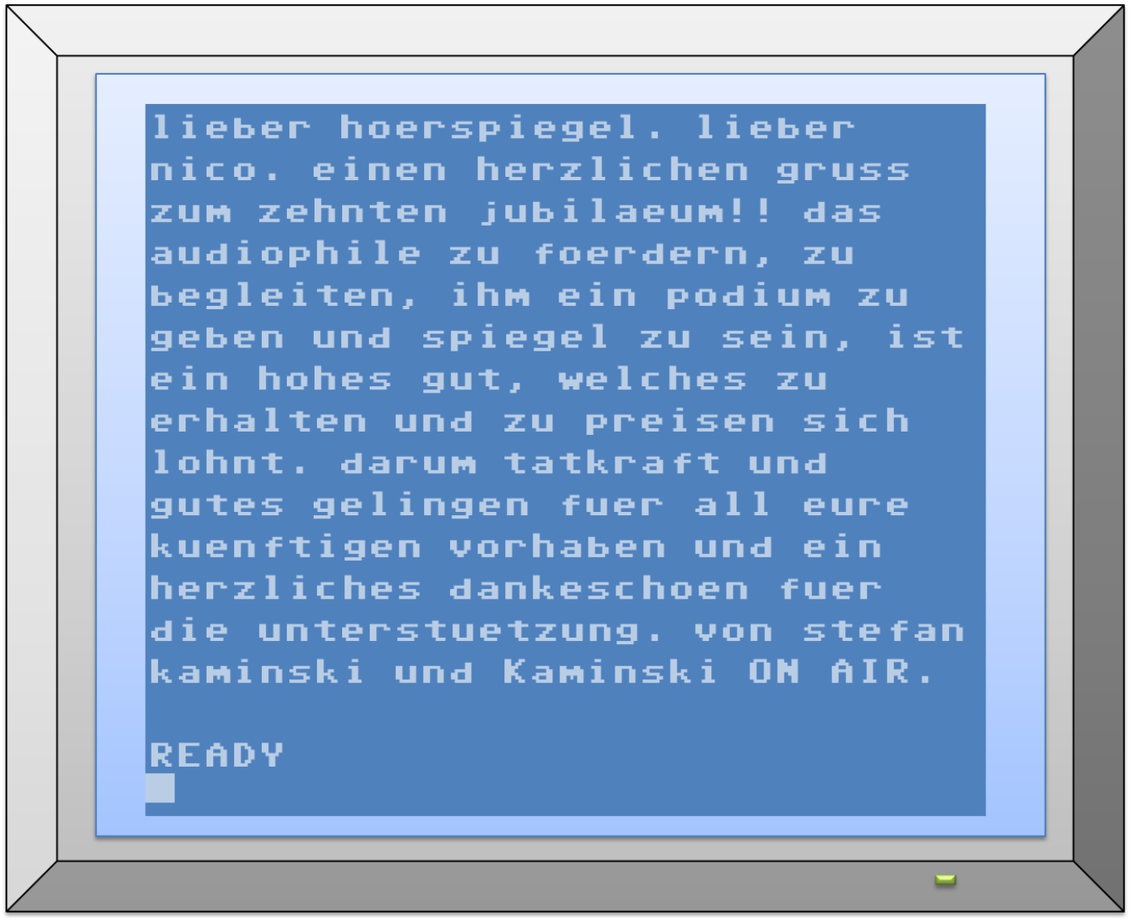
Die Meister des Schreckens...

LPL Records zählen seit jeher zu den stilvollsten Vertretern des Grusel– und Thrillergenres. Sie vertonten erstmals Brian Lumleys „Necroscope“-Reihe, brachten H.P. Lovecrafts „Bibliothek des Schreckens“ zu Gehör und gingen mit der Erstveröffentlichung von „Offenbarung 23“ Verschwörungstheorien auf den Grund. 2004 luden LPL Records uns in die Schweiz ein zu einem Streifzug durch das Museum HR Giger (siehe auch unseren Jahresrückblick 2004). Vielen Dank für zahlreiche gruselige und spannende Hörstunden sowie für den lieben Geburtstagsgruß an

Lars Peter Lueg

Glückwünsche vom Stimmenmorpher:

KAMINSKI
ON AIR



Addicted to these Games (and Soundtracks)...

Glückwunsch im Klang der Commodore Amiga-Ära

»Jan Zottmann und das Immortal-Team (www.Amiga-Immortal.de) gratulieren dem Hörspiegel sehr herzlich zum 10. Geburtstag!«

D>A<V ...mag Zahlenspiele

»Wir danken euch für die kritischen, lobenden, nachdenklichen und begeisterten Besprechungen.«

Der Audio Verlag, Pressestelle

»‘Lesen, was hörenswert ist.‘

Ein toller Satz für eine Seite, die hörbegeisterten Menschen zeigt, welche Hörbücher sich im Buchhandlungsdschungel lohnen, und welche eher nicht.

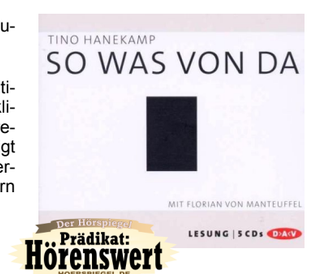
Was fällt da bei uns auf? Die **Zahl 8**. Das ist die durchschnittliche Bewertung unserer Titel auf der Hörspiegel-Skala.

8 von 10 Punkten, das ist eine **gute 2**!

Das zeigt uns – wir treffen euren Geschmack und geben uns die größte Mühe, dies auch in Zukunft zu erreichen :-)!

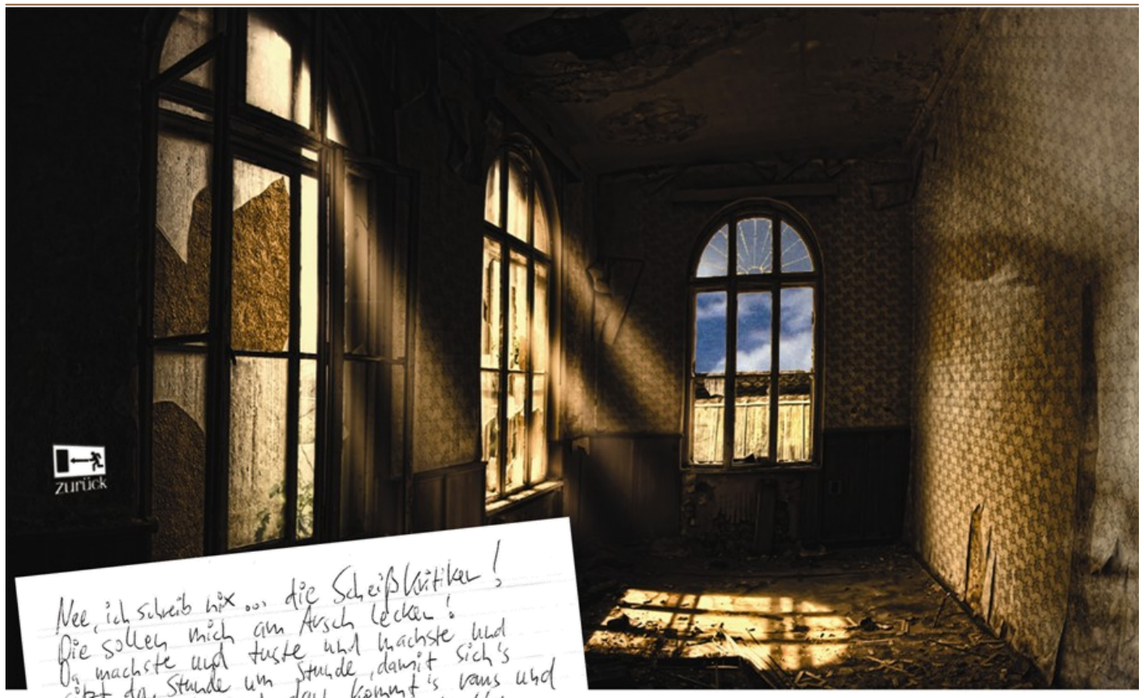
Wir danken euch für die kritischen, lobenden, nachdenklichen und begeisterten Besprechungen, mit denen ihr uns zeigt - weitermachen ist deutlich erwünscht! Das geben wir gern zurück.

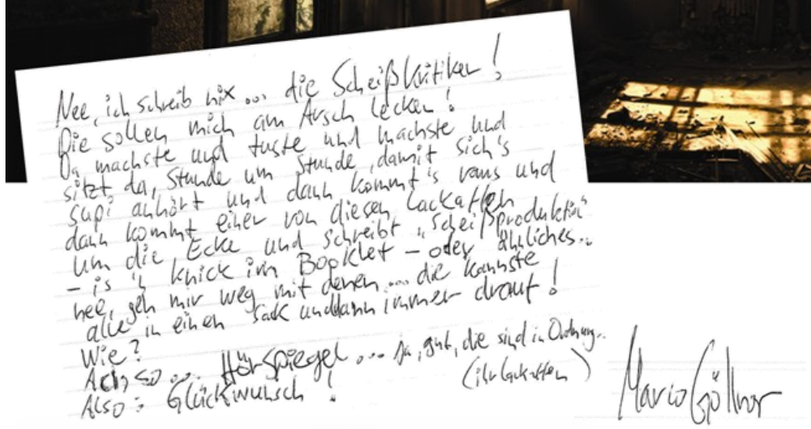
In diesem Sinne – Alles Gute zum 10*. Geburtstag !«



Der Audio Verlag

*8 + 2 = 10. Ob das ein Zufall ist…?




Nee, ich schreib nix ... die Scheißkritiker!
Die sollen mich am Arsch lecken!
Da machste und tuste und machste und
sitzt da, Stunde um Stunde, damit sich's
Supi anhört und dann kommt's raus und
dann kommt einer von diesen Lackaffen
um die Ecke und schreibt „Scheißprodukt"
– is 'n Knick im Boocklet – oder ähnliches.
nee, geh mir weg mit denen ... die kannste
alle in ein Sack und dann immer drauf!
Wie?
Ach so: Hörspiegel ... Ja, gut, die sind in Ordnung.
(ihr Gekrakel)
Also: Glückwunsch!
Mario Göllner

»Die Scheißkritiker! Die sollen mich am Arsch lecken!«

Marco Göllner, Hörspielregisseur und Autor

audiolino gratuliert...

audiolino

Telefon: 040 / 430 83 65
Telefax: 040 / 430 83 55
eMail: service@audiolino.de

audiolino — Postfach 203102 — 20221 Hamburg

„Der Hörspiegel"
Nico Steckelberg
Auf dem Haeken 6
58769 Nachrodt

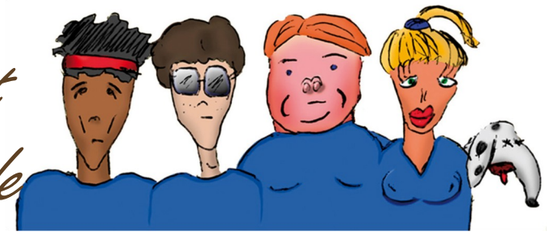
Hamburg, den 14.08.2012

Herzliche Glückwunsche, lieber Hörspiegel!

Kompetente, aussagekräftige Rezensionen - und das nun schon seit 10 Jahren! Wir bedanken uns für die freundliche und engagierte Zusammenarbeit und wünschen noch viele, viele weitere Jahre mit *hörenswerten* Produktionen!

Beste Grüße aus Hamburg sendet das Team von audiolino!

Jugendbandenterror mit der Ferienbande



Anna Küchler Matthias Keller Kai Schwind
Katrin Wiegand Sven Buchholz
Chris Peters

Ein kräftiges Miau von...

Bellgatto Audio

»Gerade für die kleinen Label / Verlage ist der Hörspiegel eine nicht zu entbehrende Institution geworden.«

Michael & Tatjana Auster

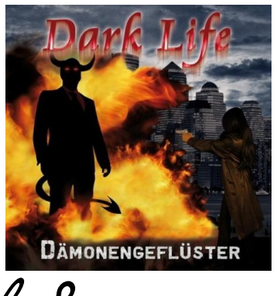
»Der Hörspiegel wird schon 10..... Wahnsinn!

Im Jahre 2010 haben wir uns dazu entschlossen nicht weiterhin nur Hörspiele/ Hörbücher zu produzieren, sondern auch ein eigenes Label zu gründen und unsere Serie „Dark Life“ auf den Markt zu bringen.

Inspiriert durch die vielen guten und interessanten Artikel, die im Hörspiegel zu lesen sind, haben wir uns besonders gefreut, dass Ihr auch „Dark Life“ besprochen habt.

Gerade für die kleinen Label / Verlage ist der Hörspiegel eine nicht zu entbehrende Institution geworden und wir freuen uns jetzt schon auf die nächsten 10 Jahre mit spannenden, informativen und immer wieder überraschenden Artikeln.

Einen ganz herzlichen Glückwunsch vom gesamten Bellgatto Audio Team«



Michael & Tatjana Auster

Piratenstarke Grüße sendet...

COPPENRATH

Der Hörspiegel (www.Hoerspiegel.de)

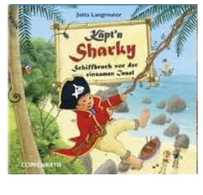
Hörbuch, wichtig.

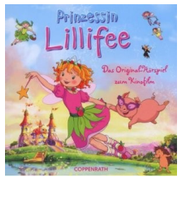
Gute Besprechungen - aber nicht nur Hörbücher.

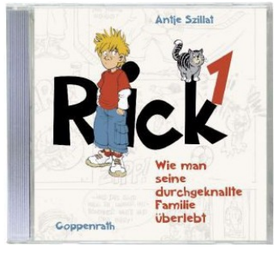
Schnelle, unkomplizierte Zusammenarbeit

Einen Einblick in die Kartei...

gewährt uns der Coppenrath Verlag. Tomas Rensing, PR-Manager des Verlags, sendet uns als ganz besonderen Gruß den Hörspiegel-Eintrag aus seiner Kontaktdaten-Kartei. Wir fühlen uns geehrt und bedanken uns mit einem kräftigen »Seeräuber Ahoi!«







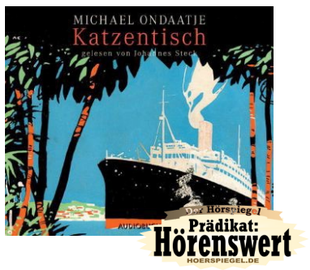
Tierische Glückwünsche aus Freiburg von AUDIOBUCH

»Man merkt, dass Ihnen die Bewertung der Hörbücher ein echtes Anliegen ist.«

Ilse Laubis, Audiobuch Verlag Freiburg

»Liebe Hörspiegel-Redaktion,

im Namen des Audiobuch Verlags gratuliere ich Ihnen von Herzen zum 10jährigen Bestehen des „Hörspiegels“. Die Zusammenarbeit mit Ihnen ist ausgesprochen angenehm. Man merkt, dass Sie sich Zeit für Ihre Rezensionen nehmen und Ihnen die Bewertung der Hörbücher ein echtes Anliegen ist. Deshalb sind Ihre Besprechungen auch wirklich interessant für den Leser. Großes Kompliment! Herzliche Grüße (auch von unserem Beirat Benno und Bieni)!«



Ilse Laubis

Ein Wunder-barer Geburtstagsgruß...

»Das war erst der Anfang!«

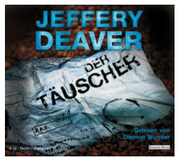
Dietmar Wunder, Hörbuchinterpret und Synchronsprecher (u. a. Daniel Craig als James Bond 007)

»Wenn jemand mit soviel Einsatz und Leidenschaft...

eine Idee und einen Traum lebt, ist es eine Freude daran teilnehmen zu dürfen!

Macht weiter so, das war erst der Anfang!

Herzlichen Glückwunsch«



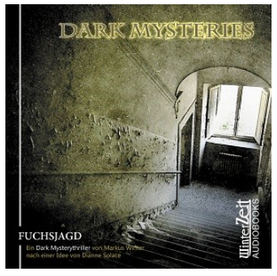
Dietmar Wunder

Gespiegelte Botschaften von WinterZeit AUDIOBOOKS

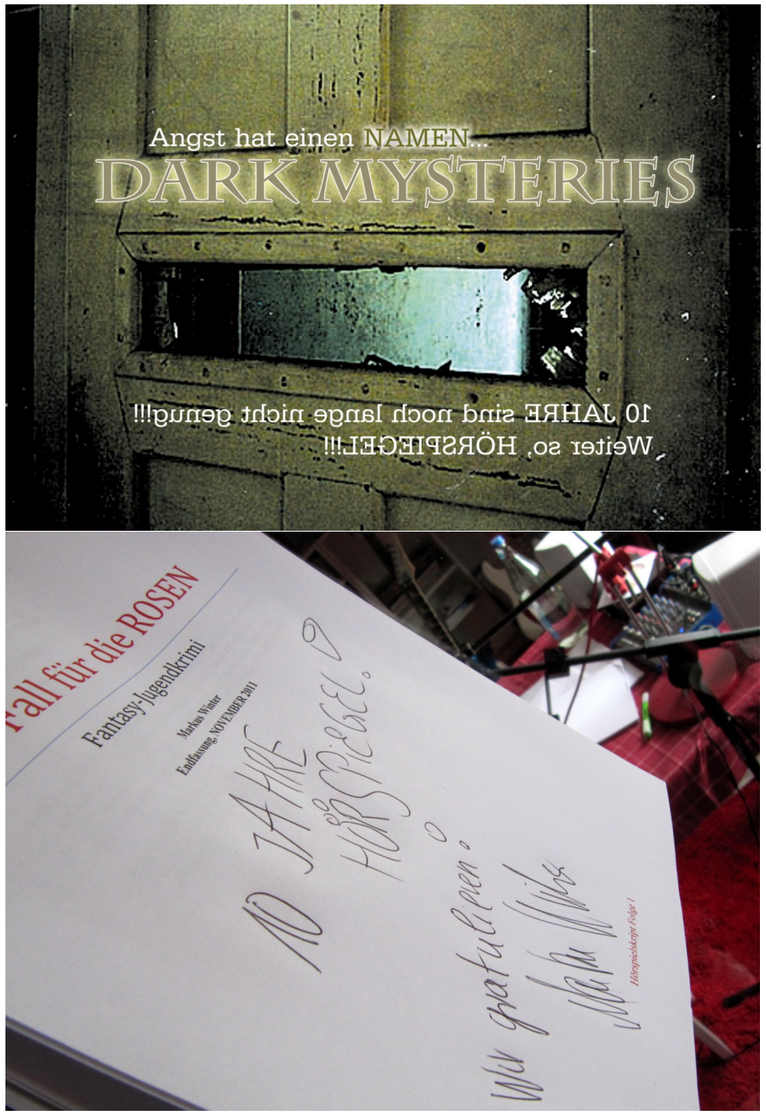
»10 JAHRE...

... seid Ihr nun schon dabei. Das sind acht Jahre mehr als unser Label auf dem Buckel hat. Schön zu wissen, dass es da eine Seite gibt, auf der noch mit Liebe, Herzblut und Verbundenheit zum Medium HÖRSPIEL *gehört* und frei von jeglichen Zwängen rezensiert wird. Unser Team sagt DANKE für alles und freut sich schon jetzt auf die nächsten 10 Jahre mit Euch und gratuliert ganz herzlich!!!

Liebe Grüße aus Remscheid «

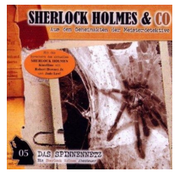


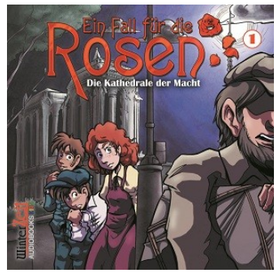
Danny & Markus Winter



»Schön zu wissen, dass es da eine Seite gibt, auf der noch mit Liebe, Herzblut und Verbundenheit zum Medium HÖRSPIEL *gehört* wird.«

Markus & Danny Winter





Ein bunter Glückwunsch aus der...

»Wer zuverlässige Informationen sucht, ist beim Hörspiegel an der richtigen Adresse.«

Hörcompany

»Liebes Hörspiegel-Team,

wir gratulieren zum runden Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute!

Zehn Jahre sind ein Meilenstein, auf den Ihr stolz sein könnt.

Wer zuverlässige Informationen sucht, ist bei Nico Steckelberg und seinem Team an der richtigen Adresse. Auch für die Zukunft wünschen wir dem Hörspiegel das Gespür für Trends und die Kraft, Ideen durchzusetzen.

Genießt den besonderen Anlass und feiert schön!

Die Hörcompany freut sich mit Euch!«

Mit herzlichen Grüßen,

das Team der Hörcompany

Kleine Torte von ...

INDEPENDENT STANDARD
Hörspielproduktionen

»Unsere Glückwünsche zu Eurem 10-jährigen Jubiläum

Liebes Hörspiegel-Team,

das gesamte Earlam Chroniken-Team wünscht Euch alles Gute zu Eurem 10-jährigen Jubiläum. Wir freuen uns auch weiterhin auf informative und anregende Beiträge von Eurer Website.«

Euer

Independent Standard Team

Jens Kauffmann &

Florian Norbert Bischoff

Die vielen Gesichter von...

SOUNDTALES PRODUCTIONS
Unterhaltung für die Ohren

»Zehn Jahre und nicht mehr wegzudenken.«

Philipp Gorges

»10 Jahre ist eine verdammt lange Zeit.

Daher wünschen wir dem Hörspiegel-Team alles Gute zum ersten zweistelligen Geburtstag und wünschen alles erdenklich Gute. Bleibt so, wie ihr seid und auf viele weitere, spannende und informative Artikel von euch.«

Herzliche Grüße von

Philipp Gorges
& dem Soundtales Productions Team

Grüße aus der Heimat des inneren Schweinehunds...

Wir gehen neue Wege in Wirtschaft
und Weiterbildung – gehen Sie mit!

GABAL

GABAL Verlag · Postfach 200252 · 63077 Offenbach

An das Geburtstagskind

„Der Hörspiegel"

GABAL Verlag GmbH

Schumannstraße 155
63069 Offenbach
Telefon 069 830066-0
Telefax 069 830066-66
E-Mail: info@gabal-verlag.de
URL: www.gabal-verlag.de

Tag 02. August 2012

Liebes „Hörspiegel"-Team,

der GABAL Verlag gratuliert ganz herzlich zum 10-Jährigen Jubiläum!

Die erste Adresse für alle Freunde des gesprochenen Worts ist mit Abstand der „Hörspiegel", der stets durch kompetente Rezensionen, Aktualität und bunte Themenvielfalt überzeugt.

Es freut uns sehr, dass sich in Zeiten von e-Book und e-Paper das Hörbuch weiterhin zunehmender Beliebtheit erfreut.

Wie bedanken uns für die gute Zusammenarbeit, besonders unsere Kooperation rund um das Rhetorik-Hörbuch „Günther, der innere Schweinehund hält eine Rede" im vergangenen Jahr ist uns in guter Erinnerung geblieben. Wir hoffen, dass Sie auch in Zukunft ein Ohr für uns riskieren, denn unser neues Audio „break your limits" von Norman Bücher steht bereits in den Startlöchern.

Der GABAL Verlag wünscht dem „Hörspiegel"-Team alles Gute für eine erfolgreiche und „hörenswerte" Zukunft!

Ihre

Ursula Rosengart

Neue Audios bei GABAL

»Die erste Adresse für alle Freunde des gesprochenen Worts ist mit Abstand der Hörspiegel.«

GABAL Verlag GmbH

Historischer Gruß aus dem auditorium maximum

DER HÖRBUCHVERLAG DER WBG

»Eure Kritik hat uns ermutigt, Neues zu wagen und an den Details zu arbeiten.«

auditorium maximum

Glückwunsch zu 10 Jahren Hörspiegel aus dem großen Auditorium

02.08.2012

Liebes Hörspiegel-Team,

wir gratulieren sehr herzlich zum 10. Geburtstag des Hörspiegel.

Ihr seid uns weit voraus: Erst drei Jahre währt unsere Zusammenarbeit – seitdem nämlich hat die WBG das Hörbuchlabel **auditorium maximum** übernommen und bringt Sachhörbücher für Erwachsene sowie ein kleines aber feines Programm mit Wissenshörbüchern für Kinder heraus.

Unser Programm hat der Hörspiegel also von Anfang an begleitet – und dabei vor keinem Thema Halt gemacht: Geschichte, Philosophie und große Klassiker wurden von Euch kompetent besprochen. Auch in die Opern-Welt habt Ihr Euch entführen lassen. Wir haben Euer Lob als Ansporn genommen, weiter informative, unterhaltsame und facettenreiche Sachhörbücher zu machen. Eure Kritik hat uns ermutigt, Neues zu wagen und an den Details zu arbeiten.

Dafür bedanken wir uns und wünschen Euch viele weitere Jahre mit Spaß am Hörbuch und seinen Themen!

Herzliche Grüße aus Darmstadt

Christina Herborg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Andreas Lehmann
Programmmanager

„Ois guade" von … hörkunst bei kunstmann

»10 Jahre „Hörspiegel" - da gratulieren wir herzlich gerne zur Volljährigkeit und bedanken uns für die fachkundige und unbestechliche Beurteilung unseres Programms! Schön, dass im Laufe einer Dekade auch schon der lange Atem zum Tragen kommt, wenn etwa die Politiker-Originalton-Hörbücher von Jürgen Roth nicht bloß als Einzelprodukte, sondern im Werkvergleich besprochen werden. Das freut auch den Autor - und hilft dem Hörer. Den Leser nicht zu vergessen: Denn dass der „Hörspiegel" über den Plattentellerrand hinaus neugierig ist und auch gedruckte Bücher bespricht, kommt unserem Programm natürlich besonders entgegen. Über die tolle Zusammenarbeit freuen wir uns und wünschen dem „Hörspiegel" auch für die nächsten zehn Jahre alles Gute.

Übrigens, eines unserer neuen Hörbücher im Herbst 2012 trägt den schönen Titel „Was heißt hier alt!"«

Verlag Antje Kunstmann

Gratulation von der Schattensaite ...

»Pandoras Play ist zusammen mit dem Hörspiegel aufgewachsen.«

Katja Behnke & Klaus Brandhorst, Pandoras Play

»Lieber Hörspiegel,

Pandoras Play gratuliert ganz herzlich und wünscht dem Team alles Liebe und Gute für die nächsten 10 Jahre! Uns gibt es jetzt auch seit über 10 Jahren (wir sind im November 2001 gestartet) - man kann also sagen, wir sind zusammen aufgewachsen. Wir sind erst gekrabbelt, haben dann die ersten Schritte gemacht und sind über die Jahre groß geworden. Und selbst 10 Jahre später sind wir zwar groß, aber immer noch nicht zu alt für Hörspiele - echte Kassettenkinder eben. ;-) Wir haben von Anfang an den Hörspiegel mitverfolgt, sogar ein Gemeinschaftsprojekt gemacht (‚Kassandras Kinder') und uns über jede liebe Rezension sehr gefreut.

Macht weiter so.«

Katja Behnke & Klaus Brandhorst

Internationale Grüße von ...

digital publishing

digital publishing

Liebes Hörspiegel-Team, München im August 2012

2005 habt Ihr zum ersten Mal eines unserer Hörbücher angehört. Seither seid Ihr uns treu geblieben und mittlerweile waren es immerhin schon fünf Hörbücher, diverse Beispiele aus unserer Reihe The Grooves sowie unsere Interaktive Sprachreise. Gemeinsame Verlosungsaktionen gehörten ebenso zu unserer Geschichte wie das Treffen auf der Frankfurter Buchmesse!

Wir gratulieren Euch ganz herzlich zu Eurem 10. Geburtstag und nutzen diese Gelegenheit, um uns für die nette Zusammenarbeit und Eure Unterstützung zu bedanken.

Als kleines Geburtstagsgeschenk gibt es von uns:

5 Verlosungsexemplare der neuen Version unserer im August erschienenen *Interaktiven Sprachreise!*

Für die Zukunft des Hörspiegels wünschen wir Euch

Alles Gute

All the Best

Bonne Chance

Ogni Bene

Mucha Suerte

und hoffen auf viele weitere Jahre guter Zusammenarbeit!

Das Presseteam von digital publishing

www.digitalpublishing.de

presse@digitalpublishing.de

»¡Mucha Suerte!«

Das Presseteam von digital publishing

www.hoerfabrik.de

Törtchen vom Fabrikanten

»Der Hörspiegel hört stets mit beiden Ohren zu.«

Horst Kurth, Hörfabrik

»Herzlichen Glückwunsch zu den ersten 10 Jahren Hörspiegel.

10 Jahre, in denen sehr viel in der Hörspiel-Szene abgegangen ist. Viele sind gekommen und nur wenige geblieben.

Nico und der Hörspiegel sind geblieben! Mit Herzblut und Leidenschaft für unser geliebtes Medium Hörspiel haben sie ihre Seite aufgebaut, gepflegt und heranwachsen lassen.

Objektiv, ehrlich und mit dem richtigen Sinn für's Detail. So geht der Hörspiegel an seine Arbeit ran und lässt uns dann lesen und spüren, dass er stets mit beiden Ohren zuhört.

Die Hörfabrik wünscht Euch für die nächsten 10 Jahre weithin einen guten Riecher, Power und flinke Schreibe-Finger.

Nutzet den Tag.« *Horst Kurth*

Kalorienreiches von... PONS

PONS

> PRESSE - INFORMATION

Stuttgart, September 2012

Der Hörspiegel feiert 10-jähriges Jubiläum

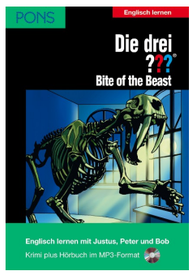
Unglaublich aber wahr - der Hörspiegel wird zehn Jahre alt!
Fast 7000 Artikel wurden unter www.Hoerspiegel.de in den letzten 10 Jahren veröffentlich. Die Besprechungen der PONS-Titel waren durchgehend individuell und kompetent geschrieben.
Die Zusammenarbeit mit Nico Steckelberg und dem Hörspiegel-Team ist total gut und unkompliziert, macht einfach weiter so.

Alles Gute für die nächsten 10 Jahre und eine Riesen-Party zum 10-jährigen mit Schokotorte wünscht

Anne Pelzer
Presse PONS-Verlag

»Macht einfach weiter so.«

Anne Pelzer, PONS-Verlag



Quergedacht... mit Paul Plamper & Co.

DAS
HOERSPIELPARK TEAM
GRATULIERT DEM
HOERSPIEGEL
GANZ HERZLICH
ZU 10 JAHREN EXISTENZ.
BITTE DIE SACHE
DES HOERSPIELS
UND VOR ALLEM DES
ORIGINALHOERSPIELS
WEITER SO SCHÖN
HOCH HALTEN...
MIT KOLLEGIALEN
GRÜSSEN:
PAUL PLAMPER
RIMINI PROTOKOLL
SCHORSCH KAMERUN
JANINA DRUSCHKY
MARION CZOGALLA
DAVID GERSTL
KATJA ZÖHRER 2012

HOER
SPIEL
PARK

»Bitte die Sache des Hörspiels und vor allem des Originalhörspiels weiter so schön hoch halten...«

Paul Plamper und das HOERSPIELPARK Team

Patty Promotion & audionym reflektieren ...

Patricia Nigiani &
Udo Baumhögger

Gemeinschaftliche Grüße von der...

»Herzlichen Glückwunsch

Hallo liebes Team vom Hörspiegel,

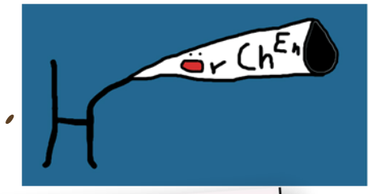
zehn Jahre wird Euer Projekt jetzt alt. Davon ist die Hörspiel-Gemeinschaft e. V. noch sehr weit entfernt. Unseren herzlichen Glückwunsch zum runden Hörspi(eg)el-Geburtstag.

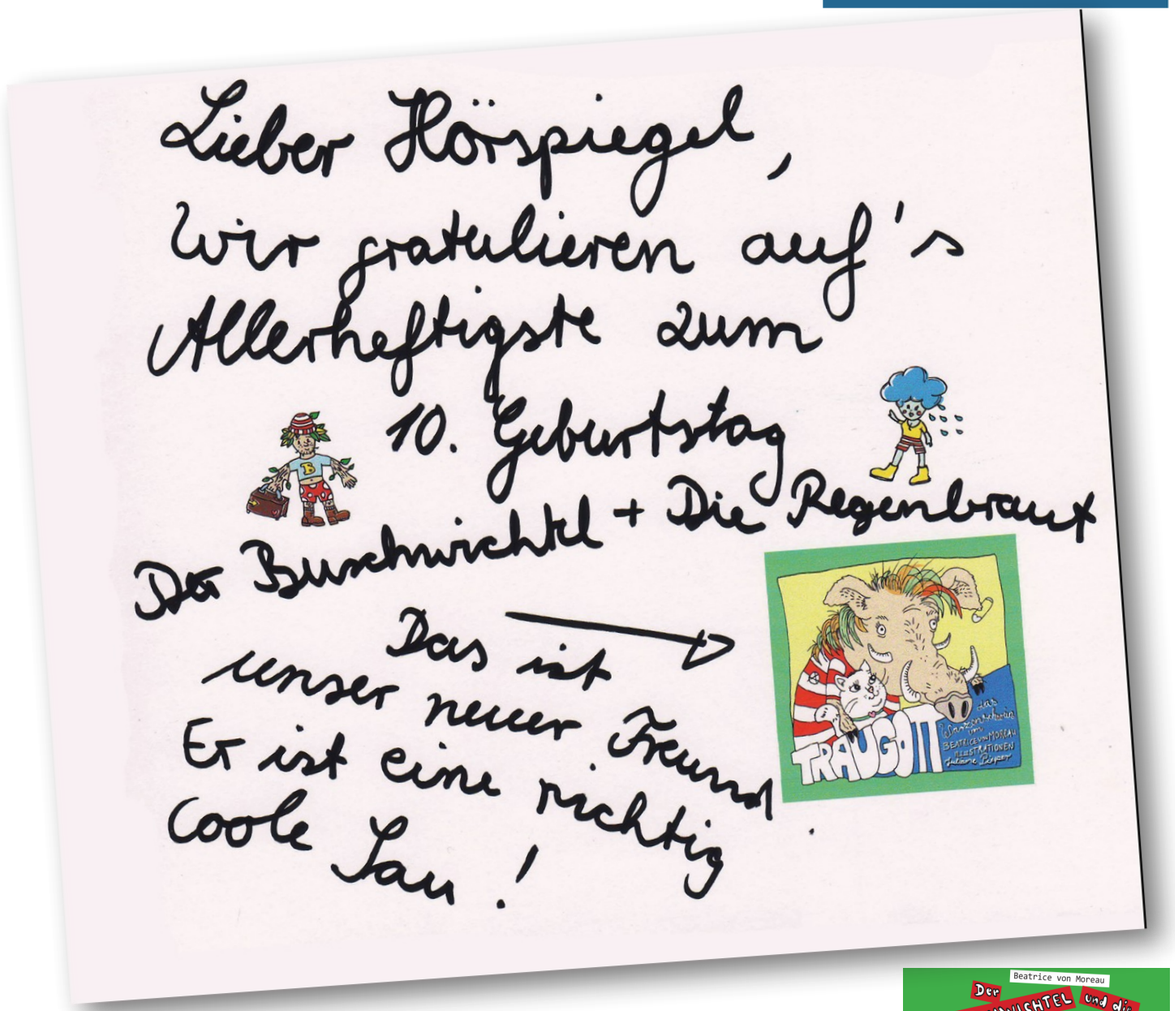
Wir danken Euch für 10(!) Jahre bester, objektivster und fairster Berichterstattung, die man im Netz finden kann sowie für immer äußerst konstruktive Kritiken.

Feiert schön und bleibt dem Hörspiel noch sehr lange erhalten!!!«

HÖRzlichste Grüße,
Michael Girbes &
die Hörspiel-Gemeinschaft e. V.

Glückwunschkärtchen von...




Lieber Hörspiegel,
wir gratulieren auf's
Allerheftigste zum
10. Geburtstag
Der Buschwichtel + Die Regenbraut
Das ist
unser neuer Freund
Er ist eine richtig
coole Sau!

Schneckenpost ...

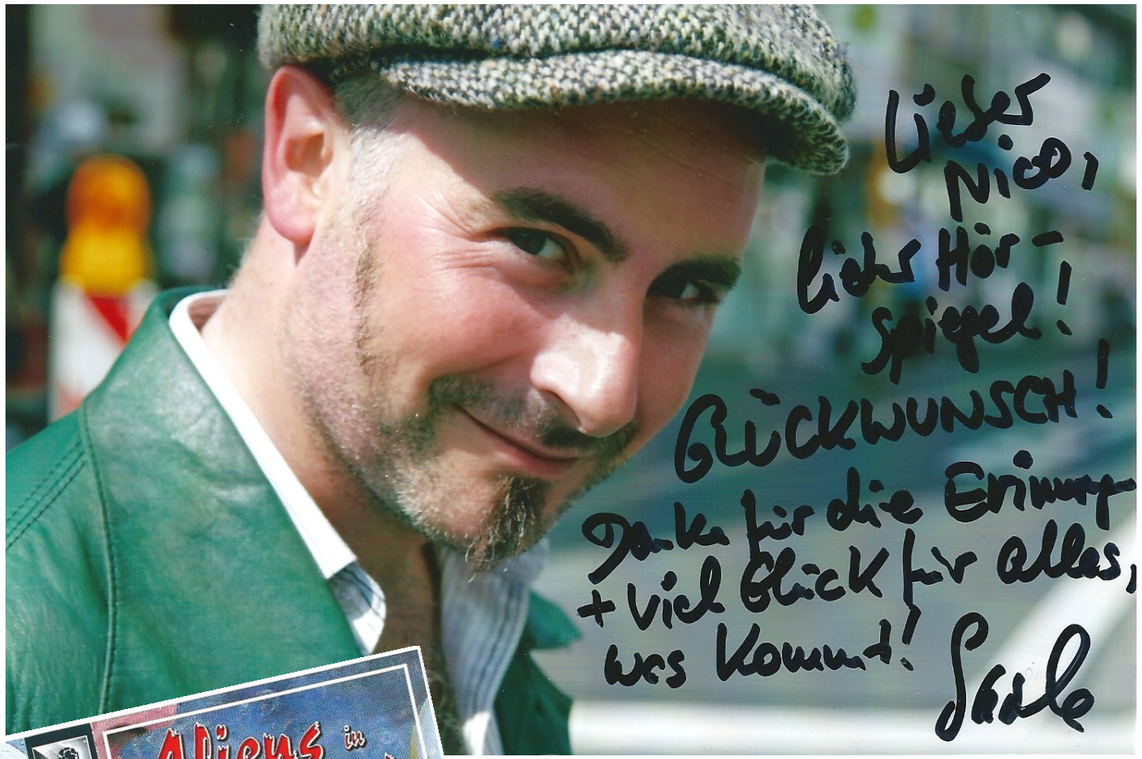
»Herzliche Grüße,
und meinen Glückwunsch zu zehn Jahren guter Redaktionsarbeit! Im Internet ist man mit zehn Jahren ein Monolith. :) «

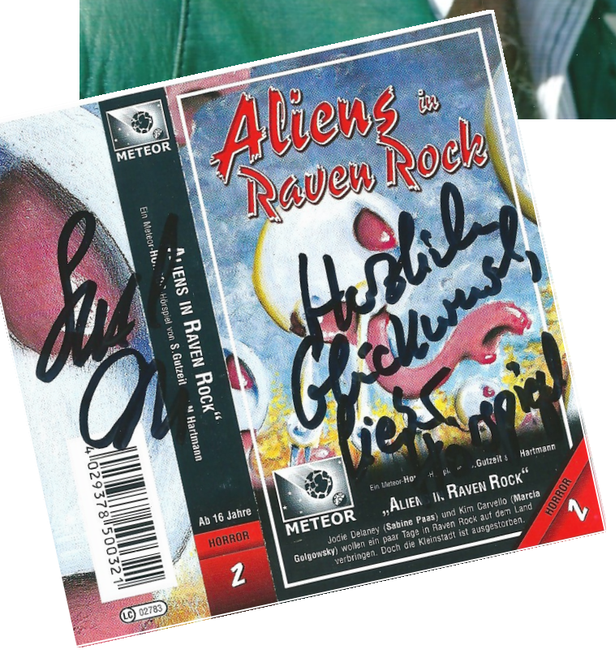
Titus Müller

Tödliches Jubiläum mit der... Psychothriller GMBH

Schöne Erinnerungen mit Sascha Gutzeit und...

METEOR





Bloody Birthday mit der ... TRASH THEK

Yours Faith-fully...

»Immer fair, qualifiziert und informativ.«

Simeon Hrissomallis, Russel & Brandon Company

»Zehn Jahre Hörspiegel ...

…sind auch gleichzeitig zehn Jahre Russel & Brandon Company.

Im November 2002 kam es mit dem damaligen Maritim-Verlag zur Zusammenarbeit und drei Monate später erblickte unsere erste Hörspielserie Geisterjäger JAC LONGDONG das Licht der Hörspielwelt. Es folgten die PSI-Akten, FAITH und vieles mehr, stets begleitet von den informativen Rezensionen der HÖRSPIEGEL-Redaktion…

Viel ist seitdem passiert. Neue Labels. Neue Serien. Und immer war die Redaktion des Hörspiegels mit dabei.

Immer fair, qualifiziert und informativ. Nie polemisch, sondern sachlich und immer möglichst objektiv. Es hat immer Spaß gemacht mit euch zusammen zu arbeiten und ich finde euren Einsatz für die Hörspielbranche vorbildlich.

Ich wünsche dem ganzen HÖRSPIEGEL-Team alles Gute und mindestens noch weitere zehn Jahre!

Weiter so! Liebe Grüße«

Simeon Hrissomallis

ZEHN JAHRE

DER HÖRSPIEGEL

WIR SAGEN DANKE.

Bildnachweis

S. 1: Foto © olly - Fotolia.com
S. 3: Foto Nico Steckelberg: © Markus Skroch.*
S. 4/5: © stillkost - Fotolia.com
S. 6: Foto Nico Steckelberg: © Markus Skroch.*
S. 8: Foto Michael Brinkschulte: © Michael Brinkschulte.*
S. 10: Foto Annika Lange: © Torben Lange.*
S. 12: Foto Christine Rübel: © Frank Stuwe.*
S. 14: Foto Astrid Daniels: © Melanie Eckel.*
S. 16: Foto Markus Skroch: © Markus Skroch.*
S. 18: Foto Thomas Skroch: © Thomas Skroch.*
S. 20/21: Fotos Stefan Varga: © Léa Charbonnier.*
S. 21: Foto Neal Morse: © Stefan Varga.*
S. 22: Karikatur Ecke Buck: © Nicole Colline-Montagne.*
S. 23: Foto Jan Hillgärtner: © Jan Hillgärtner.*
S. 24: Foto Andrea Heise: © Andrea Heise.*
S. 25: Foto Jan Oelschlägel: © Oliver Garrandt.*
S. 26: Foto Alina Jensch: © Alina Jensch.*
S. 27: Foto Marc Miekeley: © Daniel Horlbogen.*
S. 28: Foto Sandra Preuß: © Bärbel Taubitz.*
S. 29: Foto Matthias Just: © Matthias Just.*
S. 30: Foto Christian Kloer: © Christian Kloer.*
S. 31: Foto Andrea K. C. Koslowsky: © Andrea K. C. Koslowsky.*
S. 32: Foto Thor Wanzek: © Exehexe.*
S. 33: Foto Ron Sanders: © Nathalie Naab.*
S. 34: Foto Inga Hülle: © Ralf Hülle.*
S. 35: Foto Raimund Steckelberg: © Nico Steckelberg.*
S. 36: Foto Eva Thiel: © Privat.*
S. 37: Illustration: © Nico Steckelberg.*
S. 38/39: Foto „Publikum vor Bühne“ © Nico Steckelberg.*
S. 40: Foto „Die drei ??? live on Stage“: © Nico Steckelberg.*
S. 42: Foto HR Giger, Schloss St. Germain und „Species“: © Nico Steckelberg.*
S. 42: Foto HR Giger mit Nico Steckelberg: © Andrea KC Koslowsky*
S. 45: Foto Wolfgang Hohlbein: Quelle: www.Hohlbein.de.*
S. 45: Foto Simeon Hrissomallis: © Michael Brinkschulte.*
S. 45: Foto Kai Meyer: © Martin Steffen / Heyne (2011)*
S. 46: Illustration „Blutstropfen“: © Nico Steckelberg.*
S. 48: Fotos „Die Hörspiel“: © Nico Steckelberg / Michael Brinkschulte.*
S. 49: Foto Volker Sassenberg. © Nico Steckelberg.*
S. 49: Fotos Steven Wilson: © Markus Skroch.*
S. 50: Foto Jeffery Deaver mit Nico Steckelberg: © Berit Böhm.*
S. 50: Foto „Enjoying music“ © olly - Fotolia.com
S. 54: Foto „Blumentopf“: © Nico Steckelberg.*
S. 56/57: Foto © Maksim Smeljov - Fotolia.com
S. 58: Foto Oliver Rohrbeck: © Lisa Laux.*
S. 60: Foto Dirk Hardegen: © Dirk Hardegen.*
S. 62: Foto EUROPA Tonstudio: © EUROPA.*
S. 63: Foto Kai Meyer: © Martin Steffen / Heyne (2011)*
S. 64: Foto CD-Hülle: © Nico Steckelberg.*
S. 65: Foto Marianne Groß & Lutz Riedel: © Anna Riedel.*
S. 66: Foto Sven Stricker: © Hanna Lippmann.*
S. 68: Foto Frank Michael Rost: © Nicole Traut.*
S. 70: Foto Elke Bader / Griot: © Anne Künstler.*
S. 71: Fotos Zoë Beck: © Victoria Tomaschko.*
S. 72: Illustration © Colosseum.*
S. 73: Foto Kai Lüftner: © Matthias Scheuer.*
S. 74: Foto Olaf Seider: © Olaf Seider (O.S.C.) / Fotograf: Andreas Ulrich.*
S. 75: Illustration: © Hörbuch Hamburg.*
S. 76: Foto Thomas Birker: © Thomas Birker.*
S. 77: Foto & Illustration: © Hendrik Buchna.*
S. 78: Foto Alena & Bern Kübler: Privat.*
S. 81: Illustration: © Kari Erlhoff.*
S. 84: Foto Patrick Holtheuer: © Karsten Schäfer / pop.de.*
S. 85: Illustration: © Folgenreich / Universal.*
S. 86/87: Fotos Bård Titlestad: © Torgrim Titlestad/ Oberon.*
S. 88: Foto Sarah Riedel: © David Goltz.*
S. 89: Foto Kassette: © Eva Korte / Der Hörverlag.*
S. 90: Illustration Argon Verlag: © Stephan Siebert, Argon Verlag.*
S. 91: Foto Leonhard Koppelmann: © privat.*
S. 92: Illustration © iListen.*
S. 94: Foto Stefan Ment: © Stefan Ment.*
S. 95: Foto in Illustration steinbach sprechende bücher: © javierbrosch / Fotolia.com
S. 96: Illustration JUMBO-Elefant: © Reinhard Michl/JUMBO Verlag.*
S. 97: Foto Marc Fehse: © Carsten Fehse.*
S. 99: Foto Raimon Weber: © Ivar Leon Menger. Hintergrund-Foto „Moor“: © Raimon Weber.*
S. 101: Foto Lars Peter Lueg: © Alexandra Lueg.*
S. 103: Foto Jan Zottmann: © Alexandra Kühne. Screenshot-Collage Amiga Immortal by Jan Zottmann.*
S. 104: Foto „CDs“: © Der Audio Verlag.*
S. 105: Illustration / Foto Marco Göllner: © Marco Göllner.*
S. 107: Illustration / Foto Die Ferienbande: © Hufsound.*
S. 108: Foto Bellgatto Audio: © Michael Auster / Bellgatto Audio.*
S. 109: Foto Coppenrath Verlag: © Peter Wattendorff.*
S. 110: Foto „Benno & Bieni“: © Audiobuch.*
S. 111: Foto Dietmar Wunder: © Michael Brinkschulte / Der Hörspiegel.
S. 112/113: Fotos Danny & Markus Winter, Illustration: © Danny Winter.*
S. 114: Illustration Hörcompany: © Hörcompany.*
S. 115: Foto Independent Standard: © Florian Norbert Bischoff.*
S. 116: Bilder Soundtales Productions: © Soundtale Productions.*
S. 119: Foto Kunstmann: © Verlag Antje Kunstmann.*
S. 120: Foto Pandoras Play: © Pandoras Play.*
S. 122: Foto Horst Kurth: © Nicolas Kurth.*
S. 123: Illustration: © PONS.*
S. 125: Foto: © Patricia Nigiani & Udo Baumhögger.*
S. 126: Illustration: © Hörspiel-Gemeinschaft e.V.*
S. 127: Illustrationen Hörchen: © Hörchen.*
S. 128: Foto Titus Müller: © Sandra Weniger.*
S. 129: Illustration Psychothriller GmbH: © Ivar Leon Menger.*
S. 130: Foto Sascha Gutzeit: © Patrick Ley.*
S. 131: Illustration Trashothek: © Trashothek.*
S. 132: Foto Simeon Hrissomallis: © Michael Brinkschulte / Der Hörspiegel.*
S. 133: „High Key Beauty Portrait“ © Uwe Vogel, Berlin. Mit freundlicher Genehmigung von OldSkoolMan.de.

Alle Coverabbildungen und Logos unterliegen dem © des jeweiligen Verlags, Labels oder sonstigen Rechteinhabers. Verwendung mit freundlicher Genehmigung.

* Mit freundlicher Genehmigung.

10

Der Hörspiegel

WWW.HOERSPIEGEL.DE

LESEN, WAS HÖRENSWERT IST.